



IHK Regensburg
für Oberpfalz / Kelheim

79. Jahrgang

09/10
2024

Wirtschaft KONKRET

Tourismus im Aufwind



www.ihk.de/regensburg



Dipl. Ing. Robert Beer

Bewährte Strategien
für alle Marktphasen

Profitieren auch Sie von unserer Erfahrung!

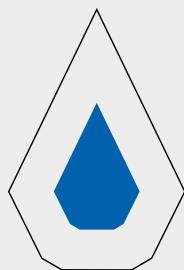
Eine der besten **vermögensverwaltenden** Strategien
der letzten 5 Jahre kommt aus der **Oberpfalz!**

www.robertbeer.com

RB LuxTopic Flex



Ausgezeichnet als
besten Fonds über 5 Jahre
in ganz Europa
Kategorie: Mixed Assets EUR - global



**LSEG Lipper
Fund Awards**
2024 Winner
Europe



ROBERT BEER
Robert Beer Management GmbH
Weidener Straße 36 92711 Parkstein

Für weitere Informationen
kontaktieren Sie uns gerne
Telefon: 09602 / 9398612
kapitalanlage@robertbeer.com

From LSEG
Lipper Fund Award
© 2024 LSEG.
All rights reserved.
Used under license

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des betreffenden Fonds und das PRIIPs-KID, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese Unterlagen können in deutscher Sprache kostenlos auf www.robertbeer.com unter dem betreffenden Fonds abgerufen werden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte abgerufen werden. Die in dieser Marketing-Anzeige beschriebenen Fonds können in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten zum Vertrieb angezeigt worden sein. Anleger werden drauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile Ihrer Fonds getroffen hat, gemäß der Richtlinie 2009/65/EG und Art. 32 a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information, können sich jederzeit ändern und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alleinige verbindliche Grundlage für den Erwerb des betreffenden Fonds sind die o.g. Unterlagen in Verbindung mit dem dazugehörigen Jahresbericht und/oder dem Halbjahresbericht.

Thermik nutzen

Ein Adler vom Falkenhof Schloss Rosenberg in Riedenburg ist „Coverboy“ für unsere **Titelstory zum heimischen Tourismus** (ab S. 34). Der hat es nach dem Stresstest der Corona-Jahre und schwierigen Rahmenbedingungen etwa bei den Energiekosten oder dem Fachkräftemangel wieder nach oben geschafft. Ostbayerns Tourismusbetriebe nutzen die sich bietende Thermik aus Digitalisierung, Marketing, Nachhaltigkeit, Kreativität und Vernetzung.

Die soeben genannten Themenfelder finde ich auch beim Auftrag unseres Ehrenamts an die **Arbeit der IHK für die kommenden Jahre** wieder (S. 52). An dieser Stelle möchte ich allen Unternehmerinnen und Unternehmern danken, die sich in die Diskussionen bei unseren Ehrenamtsworkshops mit Expertise und Ideen eingebracht haben!

Auf ein besseres Netz und mehr grüne Energie vor Ort hoffen die Unternehmen hierzulande insgesamt, so das **Energie-wende-Barometer** der IHKs (S. 8). Eine sichere und bezahlbare Versorgung mit Energie wird für die Betriebe immer mehr auch zur Standortfrage. Nur so können die Firmen den aktuell horrenden Energiekosten etwas entgegensetzen. Die Rechnung eines Hoteliers in unserer Titelgeschichte macht es vor. Leider kämpft ausgerechnet die Windkraft in unserer Region mit Gegenwind. Dabei würde sie die Lücke schließen, wenn die Kraft der Sonne wenig Strom erzeugt.

Was einen guten Standort ausmacht und ob eine kluge Ansiedlungspolitik hierzulande noch gelingen kann, darüber diskutierten die Mitglieder unserer **Vollversammlung** im Landkreis Schwandorf (S. 46). Und warum eine kleine Stadt in der Region bald schon neuen Auftrieb erhalten könnte, das erfahren Sie auf Seite 54.

Ich wünsche Ihnen für das letzte Jahrestriester 2024 allseits guten Wind!



Michael Matt
Präsident der IHK Regensburg
für Oberpfalz / Kelheim

03 Editorial

06 Konkret in Zahlen

08 Notizen

10 Unternehmen

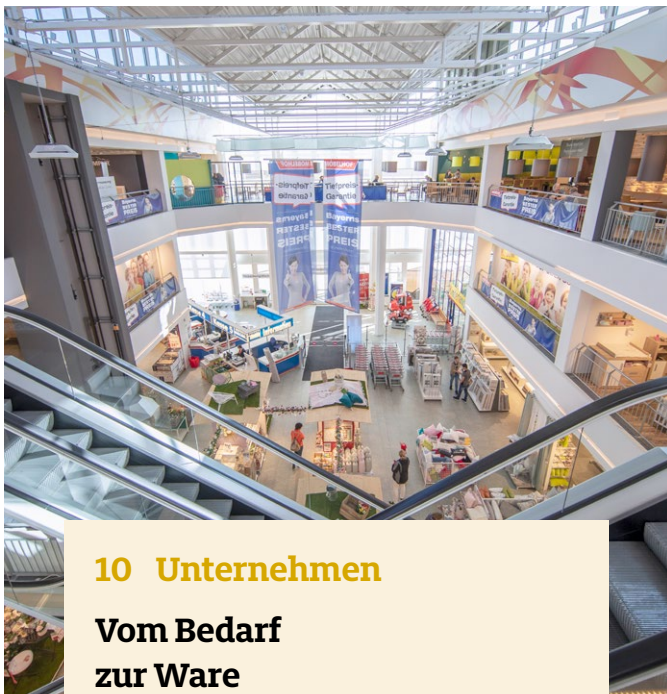
- 10 Möbelhof Parsberg GmbH

14 Firmen vor Ort

- 14 BioPark Regensburg GmbH
 14 Gerresheimer Regensburg GmbH
 15 Weitere Jubiläen
 16 Bayerns Best 50
 17 Bayerischer Mittelstandspreis

18 Bayern – Čechy

- 18 Kurzmeldungen



10 Unternehmen

Vom Bedarf zur Ware

Die **Möbelhof Parsberg GmbH** behauptet sich nicht nur in einem schwierigen Markt, sondern expandierte sogar mit einer Filiale in Ingolstadt und zusätzlichem Küchen-Centrum. Das Unternehmen, das derzeit rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt, setzt auf einen eigenen Ansatz aus stationärem und Online-Geschäft.



20 International

Dorthin, wo die Wirtschaft boomt

Immer mehr deutsche Unternehmen entscheiden sich aufgrund der außenpolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen für Nearshoring. **Ost- und Südosteuropa** bieten vielfältige Marktchancen und aussichtsreiche Handelsbeziehungen. Unternehmen und Länderexpertinnen zeigen die Stärken der Region auf.

20 International

- 20 Dorthin, wo die Wirtschaft boomt
 23 Freihandelsabkommen EU-Singapur
 24 Kurzmeldungen

26 Veranstaltungen

- 26 IHK-Fachkräftetag 2024
 27 Veranstaltungsübersicht

34 Titel

- 34 Tourismus im Aufwind
 40 Tourismus kann auch digital
 42 Dr. Michael Braun im Interview

44 IHK vor Ort

- 44 Sommerempfang der IHK
 46 IHK-Vollversammlung
 47 IHK-Gremium Amberg-Sulzbach
 48 IHK-Gremium Cham
 49 IHK-Gremium Schwandorf
 50 Regensburger Kramerordnungen digitalisiert
 51 Vordenker für die Tourismusregion
 51 Botschafterin der Oberpfalz

52 Region

- 52 Transformation gestalten
- 54 Sagenhafte Entwicklung

58 Fachkräfte

- 58 Großes Engagement für die Berufliche Bildung
- 60 Kurzmeldungen

62 Recht

- 62 Kurzmeldungen

63 Bekanntmachungen

64 Service

- 64 Handelsregister-Recherche
- 64 Bekanntmachung Sachverständigenwesen
- 64 Impressum



34 Titel

Tourismus im Aufwind

Nach der Talfahrt der letzten Jahre geht es für die **Reise- und Tourismusbranche** wieder bergauf. Viele Unternehmen haben investiert und Prozesse zukunftsfähig aufgestellt. Gute Voraussetzungen eigentlich – wären da nicht Personalmangel oder überbordende Bürokratie. Dennoch verstehen es die regionalen Tourismusbetriebe, zahlreiche Gäste aus nah und fern nach Ostbayern zu locken.



54 Region

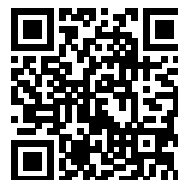
Sagenhafte Entwicklung

Furth im Wald im Landkreis Cham wird Schauplatz der **Landesgartenschau 2025**. Das millionenschwere Konjunkturprogramm soll helfen, dass die kleine Stadt an der tschechischen Grenze aufblüht. Ein Blick hinter die Kulissen eines besonderen Stadtentwicklungskonzepts.

65 Statistik

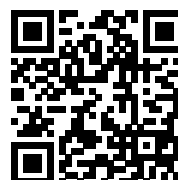
- 65 Daten aus der Region
- 65 Verbraucherpreisindex

66 Vorschau / Kontakt



IHK-Magazin online

Die Inhalte des IHK-Magazins „Wirtschaft konkret“ gibt es auch digital unter www.ihk.de/regensburg/magazin



IHK-Wirtschaftsnews

Exklusive Brancheninfos und kostenfreie Veranstaltungen per Mail gibt es unter www.ihk.de/regensburg/news



Knapp

28.000

Tschechinnen und Tschechen

sind aktuell bei Unternehmen im Freistaat beschäftigt.

>> Seite 19



Rund

17

Mio.

Gästeübernachtungen

verzeichnet die Tourismusbranche in Ostbayern derzeit.

>> Seite 42



Auf

104.000

qm Fläche

erstrecken sich die Stationen der Landesgartenschau 2025 in der Grenzstadt Furth im Wald.

>> Seite 55



Auf etwa

7,2 Mrd. €

beliefen sich 2021 die deutschen Ausfuhr in den Stadtstaat Singapur.

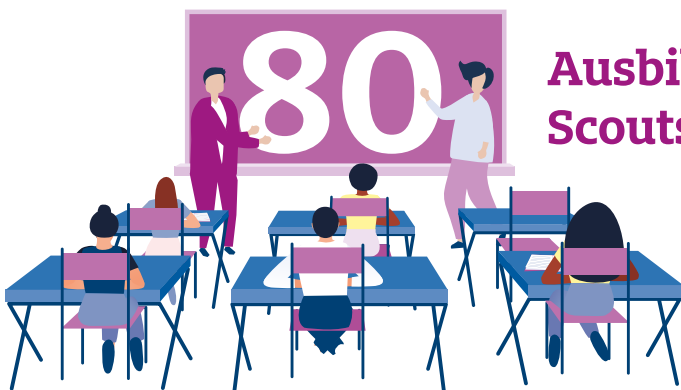
>> Seite 23



Prüferinnen und Prüfer

hat die IHK für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet.

>> Seite 58



Ausbildungs-Scouts

aus 47 regionalen Unternehmen sind aktuell im Bezirk der IHK Regensburg aktiv.

>> Seite 60

VOR DEN KER.

ARBEITSWELT DER ZUKUNFT



Wie werden wir in Zukunft arbeiten und vor allem, wo werden wir in Zukunft arbeiten? Der Gewerbepark Regensburg

beschäftigt sich schon immer mit den Trends in der Arbeitswelt. In der Reihe „Vordenker – Arbeitswelt der Zukunft“ sprechen Unternehmer und Experten darüber, welchen Anforderungen sich das Büro in einer hybriden Arbeitswelt stellen muss.

Jetzt **PODCAST** abonnieren

vordenker.gewerbepark.de

NEXT STEP

FLEXIBEL | VARIABEL
MULTIFUNKTIONAL

Der Gewerbepark ist der Standort der Zukunft.

Der Gewerbepark Regensburg bietet schon heute 350 Unternehmen und ihren 6.500 Beschäftigten ein zukunfts-fähiges Arbeitsumfeld mit flexiblen Mietflächen, einer leistungsfähigen Infrastruktur und vielen Services.

AUGEZEICHNET MIT DEM



german brand award 21 special



DER STANDORT

GewerbePark 
REGENSBURG

EIN UNTERNEHMEN DER DV IMMOBILIEN GRUPPE

www.gewerbepark.de

Neue Förderung für KMU

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat die Förderinitiative „KMU-innovativ: Ressourcen und Kreislaufwirtschaft“ ins Leben gerufen. Damit sollen bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) Innovationen in den Bereichen Ressourceneffizienz, nachhaltiges Wasser- und Kreislaufwirtschaft angestoßen werden. Realisierte Vorhaben zahlen sowohl auf das Erreichen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie als auch auf globale Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ein. Die Förderung strebt einen erfolgreichen Transfer der Innovationen in marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen an. Förderfähig sind risikoreiche, industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben mit wirtschaftlicher Verwertungsperspektive. Diese können entweder als Einzelprojekt oder im Verbund erarbeitet werden. Bewerbungsstichtage für Projektskizzen sind jeweils am 15. April oder 15. Oktober eines Jahres – beginnend mit dem 15. Oktober 2024. Die eingereichten Projekte können mit bis zu 500.000 Euro gefördert werden.



Weitere Infos
www.ihk.de/regensburg/kmu-innovativ



Ansprechpartner
Tobias Hornauer | 0941 5694-329
hornauer@regensburg.ihk.de

Familienfreundlichkeit wird ausgezeichnet

Das Bündnis für Familie Neustadt-Weiden vergibt 2025 bereits zum vierten Mal den Johanna-Frank-Preis an regionale Firmen, die sich mit einer familienorientierten Unternehmenskultur besonders hervorheben. Dazu gehören unter anderem flexible Arbeitszeiten, Jobsharing oder Unterstützung bei der Kinderbetreuung, um vor allem auch das wertvolle Arbeitskräftepotenzial von Frauen noch stärker zu heben. Im kommenden Jahr wird zudem der Sonderpreis „Vereinbarkeit Pflege und Beruf“ verliehen. Alle Unternehmen im Landkreis Neustadt an der Waldnaab und der Stadt Weiden können sich ab 13. September bis 30. November 2024 online bewerben. Ausgezeichnet werden Firmen in den Kategorien bis 20 Beschäftigte, 21 bis 100 Beschäftigte und mehr als 100 Beschäftigte.



Infos und Bewerbung
www.zukunftfuerfamilie.de

Neuaufgabe des Digitalbonus Bayern

Mit dem Digitalbonus fördert das Bayerische Wirtschaftsministerium Investitionen kleiner Unternehmen in digitale Technik. Damit sollen beispielsweise analoge Geschäftsmodelle umgestellt oder betriebliche Prozesse digitalisiert werden. Ausgaben in die IT-Sicherheit werden ebenfalls unterstützt. Maßnahmen mit besonderem Innovationsgehalt – wie das Implementieren eines digitalen Zwillings oder von KI-Prozessen – können im Rahmen des Digitalbonus Plus mit maximal 30.000 Euro gefördert werden. Der Digitalbonus Standard geht bis 7.500 Euro. Die Zuschusshöhe beträgt 50 Prozent. Antragsberechtigt sind Betriebe der gewerblichen Wirtschaft mit weniger als 50 Mitarbeitenden sowie einem Jahresumsatz von maximal zehn Millionen Euro. Insgesamt kann der Digitalbonus zwei Mal beantragt werden – zum einen für Digitalisierungsmaßnahmen und zum anderen für den Bereich IT-Sicherheit. Unternehmen, die nach der alten Richtlinie vor Juli 2024 einen Zuschuss erhalten haben, können den Digitalbonus erneut zwei Mal in Anspruch nehmen.



Weitere Infos
www.ihk.de/regensburg/foerdermittel-digitalisierung



Ansprechpartner
Michael Vogel | 0941 5694-299 | vogel@regensburg.ihk.de

Energie: Keine Trendwende in Sicht

Die Ergebnisse des diesjährigen Energiewende-Barometers der IHK-Organisation zeigen sowohl bundesweit als auch für den IHK-Bezirk keine Trendwende. Fast 50 Prozent der Firmen bewerteten im letzten Jahr die Auswirkungen der Energiewende auf ihre Wettbewerbsfähigkeit als negativ. Dieser Wert hat sich 2024 nur leicht auf 43 Prozent verbessert. Ein Grund sind die im internationalen Wettbewerb zu hohen Energiekosten. Besonders kritisch sehen 61 Prozent der befragten Betriebe die überbordende Bürokratie bei Planungs- und Genehmigungsprozessen sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Dokumentations- und Zertifizierungs-

pflichten bei Energie- und Nachhaltigkeitsthemen. Während so gut wie alle Betriebe im Bereich der regenerativen Stromversorgung – sei es durch eigene Erzeugungsanlagen oder Effizienzmaßnahmen – aktiv sind, bietet die Wärmeversorgung noch Potenzial. Nur knapp die Hälfte der bundesweit befragten Firmen planen Maßnahmen, um ihre Prozess- und Raumwärme auf erneuerbare Energieträger umzustellen. Die Region Oberpfalz-Kelheim schneidet hier mit mehr als 60 Prozent besser ab als der bundesweite Trend. Auch beim Thema Windkraft gibt es noch viel Luft nach oben. Die Tendenz deutscher Betriebe, Produktionskapazitäten ins Ausland zu verlagern, hat sich leicht

abgeschwächt. Aktuell planen dies noch acht Prozent, während sechs Prozent dies bereits umgesetzt haben. 2023 waren es noch neun beziehungsweise fünf Prozent. An der aktuellen Umfrage beteiligten sich bundesweit 2.863 Firmen aus allen Branchen, davon 94 aus dem IHK-Bezirk Oberpfalz-Kelheim.



Weitere Infos
www.ihk.de/regensburg/energiewende-barometer



Ansprechpartner
Richard Röck | 0941 5694-245
roeck@regensburg.ihk.de

P29 GROUP: WE DO SECURITY.

Digitale Sicherheit aus einer Hand

Die P29 Group ist der Partner des Mittelstands auf dem Weg in eine sichere digitale Zukunft.

Herr Volkmer, seit mehr als 25 Jahren schützen Sie die Informationen und Daten von Unternehmen. Nun haben Sie das Leistungsportfolio deutlich erweitert und die P29 Group gegründet. Was ist die P29 Group?

Christian Volkmer: Die P29 Group ist die Umsetzung eines strategischen, ganzheitlichen Security-Ansatzes im Umfeld der Digitalisierung. Mittelständische Unternehmen bekommen hier alles aus einer Hand, was sie benötigen, um den Herausforderungen der Digitalisierung professionell zu entgegnen – von Cybersecurity und Cloud-Solutions über Datenschutz und Informationssicherheit bis hin zu Compliance und juristischer Beratung.

Wie ist die Struktur der Gruppe?

CV: Projekt 29 – hier geht es in erster Linie um Datenschutz, Informationssicherheit und Business Continuity – gehört ebenso zur P29 Group wie der Compliance-Spezialist Ratisbona Compliance, das IT-Systemhaus Itago-Systems und der Cybersicherheitsexperte pen.sec. Unter dem Dach der Group wird deren Expertise zusammengefasst und zu einem sehr starken und umfassenden Schutzschirm für Unternehmen im Zeitalter der



Mit der P29 Group hat Christian Volkmer einen schlagkräftigen Full-Service-Dienstleister im Bereich der digitalen Sicherheit für den Mittelstand gegründet. Foto: Istvan Pinter

Digitalisierung. Auf den Punkt bringen wir das mit dem Claim: We do Security.

Warum die Entscheidung zur Gründung der P29 Group?

CV: Weil es notwendig ist. Die Herausforderungen und das Umfeld der Digitalisierung haben sich in den vergangenen Jahren massiv verändert. Und sie verändern sich weiter – immer schneller. Digitalisierung ist heute ein umfangreiches und komplexes Thema. Es geht nicht mehr nur um eine Firewall, Datenschutzzschulungen und

zwei, drei Gesetze. Globale Lieferketten, galoppierender technischer Fortschritt, neue Haftungsrisiken und immer dreister agierende Cyberkriminelle haben das „Spiel“ nachhaltig verändert. Unternehmer müssen sich schnell, effizient und professionell darauf einstellen und sich entsprechend schützen. Ein Datenschützer kann das ebenso wenig allein bewerkstelligen wie ein IT-Systemhaus, ein Compliance-Spezialist oder ein Pentesting-Anbieter. Aber gemeinsam geht es! Sicherheit aus einer Hand ist besser, effizienter und wirkungsvoller.

P29 GROUP



Besser ohne "Mut zur Lücke": Die pen.sec AG erkennt durch Schwachstellenanalysen und Penetrationstests Sicherheitslücken bevor sie zum Problem werden.



Juristisch abgesichert: Die Juristen und Anwälte der Ratisbona Compliance unterstützen bei der Erfüllung rechtlicher Unternehmerpflichten.



Auf der sicheren Seite: Seit 1996 unterstützt Projekt 29 Unternehmen und deren Mitarbeiter im sicheren Umgang mit Daten und Informationen.



Lösungsorientiert: Mit professionellen und individuellen Lösungen implementieren die Experten von Itago-Systems sichere und zeitgemäße IT-Infrastrukturen.

www.p29.group

Die Möbelhof Parsberg GmbH **behauptet sich nicht nur in einem schwierigen Markt**, sondern expandierte in der Vergangenheit sogar mit einer Filiale in Ingolstadt und zusätzlichem Küchen-Centrum. Insgesamt zählt das Unternehmen rund **400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. Geschäftsführer Martin Stephan verweigerte sich lange dem Vertrieb seiner Möbel über einen Online-Shop, denn da mache man sich nur selbst Konkurrenz. Nun tut er es doch – allerdings mit einem gänzlich anderen Konstrukt.

Möbelhof Parsberg GmbH

Vom Bedarf zur Ware

Alexandra Buba

Im Möbelhof finden Kunden vielfältige und individuell eingerichtete Wohnkonzepte. (Firmenfotos)





Geschäftsführer Martin Stephan (Mitte) verfolgt ein individuelles Konzept aus stationärem und Online-Geschäft, das den Kundenbedarf gänzlich in den Mittelpunkt stellt. (Firmenfotos)

Pink oder quietschgelb – Hauptsache auffällig sollte es sein, das persönliche Lieblingsmöbel von Martin Stephan. „Einzelsessel können sehr schöne Ruheinseln abgeben, wenn sie mit einem schönen Teppich, einer Dschungeltapete im Hintergrund, die die Farbe wieder aufgreift, und einer tollen Leuchte kombiniert werden“, erklärt der Möbelfachmann aus Parsberg. Man könne Mut zeigen beim Einzelsessel, denn die gesamte Polstergarnitur in pink sei dann doch eher nichts für die meisten.

Seit 44 Jahren verkauft der Möbelhof mit seinen Standorten in Parsberg und Ingolstadt aber nicht nur Einzelsessel, sondern vor allem Wohnkonzepte, die mit den entsprechenden Produkten ausgefüllt werden. Angefangen hat die Geschichte mit Holz: Martin Stephans Vater wollte eigentlich Förster werden, durfte dies aber aufgrund seiner notwendigen Sehhilfe damals nicht. Er entschied sich zunächst für den Holz-, und später für den Möbelhandel. Seitdem hat sich vieles verändert, das Unternehmen ist durch prosperierende und schwierige Zeiten gegangen – zum Beispiel während der Pandemie aber auch aktuell wegen der Krise in der Bauwirtschaft.

Wohnen und Bauen hängen zusammen

„Wohnen und bauen hängen ja zusammen, deshalb haben wir derzeit viele Kunden, die eher umbauen und renovieren als neugestalten“, sagt Stephan. Dabei unterstützt sie der Möbelhof auf

vielfältige Weise – stationär und digital verzahnt. Allerdings genügt dafür kein klassischer Online-Shop. „Einen traditionell umgesetzten Online-Shop wollte ich nie, ganz einfach, weil er nicht funktioniert“, erklärt Stephan, der Wirtschaftsinformatik studiert hätte, wäre er nicht ins Familienunternehmen eingestiegen.

„Wenn ich einen Online-Shop vernünftig mache, dann bin ich ein Online-Händler und habe keine Kunden mehr auf meiner Fläche“, sagt er. Viele Modeunternehmen, die auf diesen simplen Multi-Channel-Ansatz gesetzt haben – einige inzwischen in Insolvenz – hätten das in den vergangenen Jahren erfahren müssen. „Ein Online-Shop nutzt meine Marke, meine Bekanntheit, meinen Namen, um mich offline zu zerstören“, so Stephan. Das bedeutet freilich nicht, dass er sich der Digitalisierung verweigert hätte, im Gegenteil.

Eigenes Online-Shop-Konzept

„Bei unseren ersten Versuchen, einen Onlinevertrieb aufzubauen, der nur als Abfallprodukt meiner täglichen Arbeit funktionieren sollte, standen wir vor der Schwierigkeit, dass wir das Warenwirtschaftssystem nicht als Zentrum unserer Lösung haben wollten“, so der Geschäftsführer. Von dieser Standardarchitektur wollte aber kein Softwarehaus Abstand nehmen. Deshalb dauerte es noch beinahe neun Jahre, ehe ein Konstrukt erdacht wurde, mit dessen Hilfe Stephan seine Vorstellung des Omni-Channel-Vertriebs realisieren konnte.





„Der gesamte Prozess läuft KI-gestützt in vielen Bereichen automatisiert, so dass die Mitarbeitenden Zeit für die Betreuung haben.“

Martin Stephan

Im Zentrum steht dabei nicht der eigene Warenbestand, sondern der Kunde. Wichtigste Datenbasis ist ein vielschichtiges CRM-System. Die Artikel kommen aus den Industriekatalogen in die Lösung, ebenso Bilder und Produktspezifika. Gefällige, Shop-taugliche Texte generiert die KI, ebenso wie Bilder aus iPad-Fotos der Mitarbeitenden als Freisteller oder in einem vergebenen Milieu. Selbst die Bepreisung nimmt die KI automatisiert vor: „Wir hinterlegen die Konditionen, die ein bestimmter, zum Beispiel Geschäftskunde hat, und die KI generiert aus dem Einkaufspreis einen individuellen Verkaufspreis, der dem Kunden angezeigt wird.“

Mit dem Handy auf die Fläche

Erklärtes Ziel und einziger Zweck sei, dass der Kunde eine gute Erfahrung habe. „Wir wollen vermitteln: Wir kennen dich, deine Bedürfnisse und Anliegen. Kein Telefonanruf, keine E-Mail und auch kein gelikedes Produkt geht verloren, im Gegenteil: Wir überführen diese Infos alle in unsere Beratung vor Ort, beim Kunden zuhause oder in der Firma, so er dies möchte“, erklärt Stephan. Konkret könne sich der Kunde anhand



Die Einrichtungshäuser in Parsberg sowie in Ingolstadt bieten auf einer Verkaufsfläche von rund 25.000 bzw. 40.000 Quadratmetern viele kreative Einrichtungsideen.



Im zusätzlichen Küchen-Centrum in Parsberg (links) werden Küchenmodelle auf 3.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentiert.

seiner Favoriten durch die Ausstellung navigieren lassen, jeder angesprochene Berater hat Zugriff auf die Kundendaten wie zum Beispiel die persönliche Merkliste und kann sofort sachkundig die gewünschte Auskunft geben.

„Ob der Kunde das Produkt anschließend online bestellt, im Laden kauft und liefern lässt oder gleich mitnimmt, ist egal“, so Stephan. Das Back-End der Lösung erlaubt zudem einen nicht unbedingt vorrätigen, aber beschaffbaren Artikel per Häkchen auf verschiedenen Kanälen zu bewerben: im eigenen Online-Shop, über den CRM-Channel, im digitalen Schaufenster oder auf verschiedenen anderen Handelsplattformen.

Kundenbeziehung als Ausgangspunkt

Damit unterscheidet sich dieses integrierte Vertriebskonzept grundlegend von anderen, die vorrätige Produkte ins Zentrum stellen, um sie dann auf irgendeinem Kanal abzusetzen. „Wir ge-

hen den umgekehrten Weg: Vom Kunden und seinen Bedürfnissen aus führen wir zur Ware, die wir gegebenenfalls erst beschaffen“, so Stephan. „Und der gesamte Prozess läuft KI-gestützt in vielen Bereichen automatisiert, so dass die Mitarbeitenden Zeit für die Betreuung haben.“ Die Warenwirtschaft sei nur ein untergeordnetes System zur Bestellabwicklung.

„Was wir wissen, setzen wir ein: Wenn jemand heute ein Babyzimmer kauft, braucht er in fünf Jahren einen Schreibtisch, in acht oder neun ein Kinderzimmer, in zwölf oder dreizehn ein Jugendzimmer und noch später die Ausstattung für ein Studentenappartement – entsprechend adressieren wir unsere Kunden“, erklärt Stephan. „Ziel ist die geschlossene Lifetime Product Story.“ Dazu gehören Internet wie Möbelausstellung gleichermaßen und außerdem noch das, was Stephan schlicht als „Verkäufer as a Service“ bezeichnet. Denn der Kunde findet zwar den passenden Eyecatcher-Sessel selbst. Um aber eine wirkliche Ruheinsel zu schaffen, braucht es den Sachverstand für das Drumherum.



www.moebelhof.de



WIR FÖRDERN TRADITION UND INNOVATION

NEU
GRÜNDUNGS- UND
WACHSTUMSKREDIT
(GuW)

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir traditionelle Betriebe genauso wie Start-ups und innovative Hightech-Unternehmen. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten optimal nutzen können. Tel. 089/21 24 - 10 00

www.lfa.de

Beratung.
Finanzierung.
Erfolg.

LfA Förderbank
Bayern

Innovationscluster mit Zukunft

Vor 25 Jahren ging die **BioPark Regensburg GmbH** mit ihrem ersten Laborgebäude in Betrieb. Heute ist es mit 18.000 Quadratmetern das zweitgrößte Zentrum seiner Art in Bayern. Zusammen mit dem Schwesterunternehmen TechBase stehen mehr als 30.000 Quadratmeter Nutzfläche in den beiden Technologie- und Gründerzentren am Uni-Campus zur Verfügung. Als Unternehmen der Stadt Regensburg entwickelte BioPark über das reine Vermietungsgeschäft hinaus eine erfolgreiche Clusterpolitik in der BioRegion Regensburg, einer nach der European Cluster Excellence Initiative mit dem Silber-Label zertifizierten Region in Ostbayern. Insbesondere die interdisziplinäre Verknüpfung der Biotechnologie mit anderen Branchen und Cross-Clusteransätze mit weiteren drei zertifizierten Clustern vor Ort haben beispielsweise in der Sensorik oder künstlichen Intelligenz zu immer neuen Kooperationen mit der Industrie geführt. 2024 sind mehr als 66 Firmen mit knapp 5.700 Mitarbeitenden in der BioRegion Regensburg aktiv. Seit 1999 wurden 71 Start-up Unternehmen gegründet. Mit dem jüngsten Projekt „Healthcare Regensburg – managed by BioPark“ – unterstützt vom Freistaat Bayern – wurde der nächste interdisziplinäre Cluster Gesundheitswirtschaft in der Region aufgebaut, in dem heute 23.500 Beschäftigte zuletzt 2,9 Mrd. Euro Umsatz in Ostbayern generierten. Eine gezielte Förderung von Gründungen wurde mit dem „BioPark-Jump“, einem Accelerator Programm und Inkubator, erreicht.



www.biopark-regensburg.de



Geschäftsführer der BioPark Regensburg GmbH Dr. Thomas Diefenthal (l.) freute sich über die IHK-Ehrenurkunde zum 25-jährigen Jubiläum, überreicht von Dr. Martin Kammerer, Geschäftsführer des IHK-Gremiums Regensburg. (Firmenfoto)



IHK-Geschäftsstellenleiter Josef Ebnet (l.) und Vorsitzender des IHK-Gremiums Schwandorf Hubert Döpfer überreichten Christine Schreiner, Head of Commercial Affairs bei Gerresheimer, die Ehrenurkunde zum 75-jährigen Firmenbestehen. (Foto: Antonia Küpferling)

Angetrieben durch Leidenschaft

Die **Gerresheimer Regensburg GmbH** mit heute rund 1.500 Beschäftigten an drei Oberpfälzer Standorten feiert dieses Jahr das 75-jährige Bestehen. Irene und Johann Wilden gründeten 1948 in Weiden das Unternehmen WILDEN. Erste Produkte waren u.a. Knöpfe, Kämmen, Kleiderbügel und Reklameprodukte. Im April 1957 erfolgte der Umzug nach Pfreimd. Im Dezember 1957 startete die Produktion von Spritzgießmaschinen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, entstand schon bald die Abteilung Werkzeugbau. Nach mehreren Aus- und Neubauten in Pfreimd, musste der Werkzeugbau nach Wackersdorf umziehen, geschuldet dem Expansionsdrang der WILDEN Medizin- und Kunststofftechnik. 1972 erhielt die Firma den Auftrag für den ersten Artikel der medizinischen Technik: eine sogenannte Kammerleiste, ein Nährbodenträgersystem für bakterielle Blutuntersuchungen sowie für zwei Verschlusskappen. Das war der Start der Erfolgsgeschichte für Medizinische Kunststoffsysteme in Pfreimd. Die Produkte wurden in den ersten Jahren noch nachträglich sterilisiert, daher stand bald ein weiterer Meilenstein an: der Beginn der Reinraumfertigung 1978. Auch mehr als 100 Millionen Teile für VHS-Videokassetten wurden von Mitte der 80er-Jahre bis 1991 in Pfreimd gefertigt. 1986 erfolgte ein Generationswechsel: Hans und Bert Wilden übernahmen und strukturierten das Unternehmen in technische und medizinische Kunststoffteile. Das Produktportfolio ist lang: Handyschalen und Linsen, Luftmassenmessrohre für die Automobilindustrie, im Bereich Diabetes kamen Stechhilfen und Lanzetten hinzu, Inhalatoren folgten ab 1992. 2007 verkauften Bert und Hans Wilden die WILDEN AG an die Gerresheimer Group GmbH. Es folgten weitere Ausbauten der Produktionsstätten und Investitionen in die Region. Die Gerresheimer Regensburg GmbH ist heute globaler Partner für Pharmazie, Gesundheit, Wellness und Biotech mit einem breiten Produktspektrum für Arzneimittelverpackungen und Drug Delivery Devices.



www.gerresheimer.com

Jubiläen

Papier LIEBL, der Spezialist für Bürotechnik, IT/Netzwerk, Verpackungen, Bürobedarf und Büroraumgestaltung, feiert in diesem Jahr sein 90-jähriges Firmenjubiläum. In der Glockengasse im Herzen der Regensburger Altstadt wurde 1934 von Josef und Anna Liebl der erste Standort eröffnet – welcher zugleich das Wohnhaus der Familie war. Um die wachsenden Kundenwünsche zu erfüllen, folgte ein paar Jahre später der Umzug in die Gesandtenstraße. Sohn Franz Liebl entwickelte die Firma beständig weiter und verlegte den Betrieb in den 60er Jahren an den damaligen Rand der Stadt, auf die grüne Wiese in die Hermann-Geib-Straße. Heute ist der dortige Fachmarkt „Entdecke die Vielfalt“ innerhalb der Branche in vielerlei Hinsicht deutschlandweit einzigartig und führend. Franz Liebl und seine Frau Gisela sowie Mitgesellschafter Dieter Krakowitzer schufen damit die Basis für die dritte Generation: Ab 1997 übernahm Tochter Susanne mit ihrem Mann Wolfgang Doll die Führung des Unternehmens, welcher es bis heute leitet. Neue Ideen und weiteres Wachstum prägten die folgenden Jahrzehnte. Dazu gehörten laufende Vergrößerungen und Umgestaltungen mit neuen Lager- und Büroflächen, wie Anfang der 2000er die Eröffnung des neuen Verwaltungs- und Logistikzentrums nahe der A3 im Südosten von Regensburg. 2007, 2015 und 2019 folgten weitere Neubauten für Logistik und Ausstellung sowie der Bau von zusätzlichen Hallen- und Bürogebäuden. Der Fullservice-Partner für Bürobedarf, IT/Bürotechnik und Büroeinrichtungen, Verpackungen für Gastronomie, Industrie und Versand, Logistik- und Verpackungsmaschinen, Arbeitsschutz und Betriebshygiene beschäftigt heute rund 200 Teammitglieder an den verschiedenen Standorten. „Fleißige Arbeit, Leidenschaft und Innovation, sowie Vertrauen und Zuverlässigkeit prägen seit jeher die Philosophie des Familienunternehmens. Diese über Jahrzehnte gelebten Werte haben uns als Team immer überzeugt und nachhaltig in die Zukunft investieren lassen“, betont Geschäftsführer Wolfgang Doll. Diese Entwicklungen bleiben die Konstante der Firmengruppe – egal ob in den verschiedenen Online-Geschäftsfeldern, im Ausbau der Systems-Technik/IT-Sparte, der Büroeinrichtung oder im klassischen Gewerbe- und Endkundengeschäft.



www.papier-liebl.de

Die **Autohaus Dünnes & Sohn GmbH** in Regensburg feiert dieses Jahr ihr 70. Jubiläum. Das Autohaus ist ein stetig gewachsenes Familienunternehmen, das zu den 30 größten Ford-Händlern in Deutschland zählt und der erste FordStore in Ostbayern war. Rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aktuell an den beiden Standorten in Regensburg beschäftigt. In der Innstraße sind Verwaltung, Teiledienst, Lager sowie die Kfz-Werkstatt angesiedelt, an der Walhalla-Allee befinden sich Dünnes Automobile, Autosalon Dünnes und die Scuderia Dünnes. Dort werden exklusive Automarken präsentiert. Zudem baut Dünnes derzeit an der Walhalla-Allee das ehemalige „Fröschl-Areal“ mit einem „Boutique“-Konzept um, in dem die angebotenen Marken jeweils mit den neuesten Modellen präsentiert werden können. Ein Beleg für die gute Kundenakzeptanz sind zahlreiche Auszeichnungen: Der Chairmans Award wurde bereits mehrfach von Ford an das Autohaus überreicht. Als Excellence-Club-Gewinner konnte sich das Unternehmen von anderen Jaguar- und Land Rover-Autohäusern in Deutschland abgrenzen. Dr. Martin Kammerer, Geschäftsführer des IHK-Gremiums Regensburg, überreichte Senior-Chef Heinz Dünnes und seinen Söhnen Dr. Alexander Dünnes und Christian Dünnes die Ehrenurkunde zum Jubiläum.



www.duennes.de

Bereits seit 40 Jahren ist die **Eisen Würz GmbH** die Anlaufstelle für Heimwerker rund um Furth im Wald. Von einer einfachen Eisenwarenhandlung hat sich das Unternehmen in einen modernen Baumarkt und Großhandelsbetrieb entwickelt. Die Geschichte des Unternehmens an der Daberger Straße begann bereits im Jahr 1915 mit der Gründung einer Schmiede und Grobeisenhandlung in der Pfarrstraße. 1950 entstand daraus eine Eisenwarenhandlung, die 1971 vom damaligen Geschäftsführer Alois Würz übernommen wurde. Würz erkannte die Zeichen der Zeit und bot seinen Kunden 1984 ein neues Markterlebnis unter dem Namen „Bauklotz Würz“. Zur Jahrtausendwende eröffnete der renovierte Baumarkt in

der Daberger Straße. 2010 übernahm Tochter Monika Würz den Familienbetrieb mit seinen rund 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das breite Sortiment des Baumarkts, der seit letztem Jahr zum Einkaufsverbund „Hagebau“ gehört, reicht heute von Arbeitsschutz, Haushaltswaren, Elektro- und Gartenbedarf über Kamine und Öfen, Sanitär, Sicherheitstechnik bis hin zu Werkzeugen und Maschinen. Auf einer rund 1.000 Quadratmeter großen Musterfreifläche werden unter anderem Wochenend- und Gartenhäuser, Carports, Zäune oder Spielgeräte präsentiert.



www.wuerz-bauklotz.de

Bereits seit 40 Jahren betreibt die Inhaberin und Modeexpertin Margit Merl mit großer Leidenschaft ihr Geschäft **Mode Merl** in Teublitz. Damals übernahm sie das Damen- und Herrenmodegeschäft Leuthner in der Münchshofener Straße. Durch die stetige Erweiterung des Sortiments, aber auch mit unvergleichlichen Modenschauen, wurde ihr Kundenstamm immer größer und überregionaler. Im Juli 2003 eröffnete Merl das Geschäft in größeren Räumen mit rund 150 Quadratmetern Verkaufsfläche in der Regensburger Straße. Die Modeauswahl geht für Frauen jeden Alters von Größe 36 bis 52.



www.modehaus-merl.de

Vor 15 Jahren gründeten Neziha und Marcus Fritsch in Wildenau bei Plößberg den **Sicherheitsdienst FRI-SEC**, nachdem beide selbst lange Jahre in diesem Bereich tätig waren. Mit ihren 24 Mitarbeitern bieten sie professionelle Leistungen im Objekt- und Werkschutz, Personen- und Begleitschutz, in der Event- und Veranstaltungs-Security sowie im Ordnungsdienst an, Beratung stets inklusive. Spezialisiert hat sich Fritsch auf den Schutz für Mensch- und Sachwerte. Auf Wunsch der Kunden findet das sachkundegeprüfte Sicherheitsteam in allen Bereichen ideale Lösungen.



www.fri-sec.de



IHK-Ehrenurkunde zum Jubiläum



Weitere Infos und Bestellung der Ehrenurkunde
www.ihk.de/regensburg/firmenjubilaeum

Bayerns Best 50

Die Auszeichnung „Bayerns Best 50“ des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie rückt unternehmerische Vorbilder ins Licht. Geehrt werden mittelständische Unternehmen, die sich als besonders wachstumsstark erwiesen haben und innerhalb der letzten fünf Jahre die Zahl ihrer Mitarbeiter sowie ihren Umsatz überdurchschnittlich steigern konnten. Auch die betriebliche Ausbildung ist entscheidend für unternehmerisches Wachstum und nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Deshalb gibt es zusätzlich einen Sonderpreis für herausragendes Engagement in der beruflichen Ausbildung. Bei der Verleihung in Schloss Schleißheim wurden neun Preisträger aus der Oberpfalz ausgezeichnet: Alphatec Schranksysteme GmbH aus Brennberg, Bachner Elektro GmbH & Co. KG aus Mainburg, Baumann GmbH aus Amberg, emz Hanauer GmbH & Co. KGaA aus Nabburg, Jepsen Automobilhandelsgesellschaft mbH aus Regensburg, Maschek Automobile GmbH & Co. KG in Wackersdorf, puzzleYOU GmbH in Altenstadt an der Waldnaab und SITLog GmbH aus Altenstadt an der Waldnaab. Die Buchhandlung Rupprecht GmbH aus Vohenstrauß erhielt darüber hinaus den Sonderpreis

für ausbildungsintensive Betriebe und Nachhaltigkeit.

Die Kernkompetenzen der familiengeführten **Alphatec Schranksysteme GmbH** liegen im Schaltschrank- und Gehäusebau sowie in den Sparten Metallverarbeitung, Pulverbeschichtung, Elektromontage, Verdrahtung und Elektromobilität. Die international tätige **Bachner Elektro GmbH & Co. KG** ist seit 1920 der Partner bei allen Elektrodienstleistungen. **Baumann Automation** entwickelt innovative Produktionsanlagen für die Automobil-, Elektronik- und Haushaltsgeräteindustrie. Schwerpunkte sind autonomes Fahren, E-Mobilität und Industrie 4.0. **Emz** entwickelt und produziert elektromechanische und elektronische Komponenten, Baugruppen und Komplettgeräte als anwendungsspezifische Problemlösungen in den zwei Geschäftseinheiten Hausgeräte und Umwelttechnik. Die familiengeführte **Jepsen Autogruppe** mit mehr als 500 Beschäftigten ist Vertrags Händler für mehrere Automobilhersteller mit Verkauf und Kundenservice an acht Standorten. Das neue Porsche-Zentrum der Firma in Regensburg gehört zu den modernsten und nachhaltigsten in ganz Deutschland. **Maschek Automobile** zählt mit mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, über 7.000 Fahrzeug-

verkäufen und mehr als 45.000 Servicestunden zu den führenden Automobilhandelsgruppen in der Oberpfalz. **PuzzleYou** stellt digital gedruckte Puzzles her und vermarktet diese online in 23 Ländern in Europa und Nordamerika. Hauptprodukt sind individuelle Fotopuzzles, Kunden können aber auch aus einem Portfolio von 25.000 Motiven wählen. Die inhabergeführte **SITLog GmbH** realisiert europaweit Neubau- und Retrofit-Projekte in der Intralogistik als Systemintegrator von Systemen bis hin zu Komplettlösungen als Generalunternehmer. Die **Buchhandlung Rupprecht**, die den Sonderpreis für ausbildungsintensive Betriebe gewann, wurde 1988 von Maria und Johannes Rupprecht gegründet. Das Unternehmen mit insgesamt 50 Filialen legt großen Wert auf eine gute Ausbildung und bringt immer wieder IHK-Beste, Landes- und Bundesbeste hervor.



www.alphatec-systeme.de
www.bachner.de
www.baumann-automation.com
www.emz-hanauer.de
www.jepsen-autogruppe.de
www.maschek-automobile.de
www.puzzleyou.de
www.sitlog.de
www.rupprecht.de

 **Organspende**
 #OstbayernEntscheidetSich



 **UKR**
 Universitätsklinikum
 Regensburg

Ostbayern entscheidet sich.

Entscheiden auch Sie sich:



www.organspende-ostbayern.de



Ausgezeichneter Mittelstand

Zum 15. Mal wurde im Münchner Künstlerhaus der Bayerische Mittelstandspreis an eigentümergeführte und familiengeführte Unternehmen vergeben, die Hervorragendes geleistet haben und eine Säule für Wirtschaft und Gesellschaft im Freistaat sind. Unter der Schirmherrschaft von Landtagspräsidentin Ilse Aigner und des bayerischen Wirtschaftsstaatsministers Hubert Aiwanger wurden auch Betriebe aus der Oberpfalz mit dem Mittelstandspreis ausgezeichnet: Die Preisträger 2024 sind die **DEHN INSTATEC GmbH** aus Neumarkt, die **emz Hanauer GmbH & Co. KGaA** aus Nabburg und die **Liebensteiner Kartonagenwerk GmbH** aus Plößberg. Zudem wurde die **SK TECHNOLOGY GmbH** aus Roding für herausragende unternehmerische Leistungen geehrt. Der Sonderpreis „Bavarian Future Award“ der Studierenden der Hochschule für angewandtes Management (HAM) für besonders nachhaltige Betriebe ging 2024 an die **Rhanerbräu GmbH & Co. KG** in Schönthal.

Seit mehr als 110 Jahren ist DEHN INSTATEC ein Experte für alle Belange im Bereich Elektroinstallation, von der

Planung bis zur Realisierung. Rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon mehr als 80 Auszubildende, sind für die Kunden im Einsatz. Dabei wurde auch das Dienstleistungsspektrum kontinuierlich erweitert, um den wandelnden Anforderungen gerecht zu werden.

Vor mehr als 75 Jahren gegründet, beschäftigt emz heute weltweit über 1.600 Mitarbeiter, die innovative Lösungen für den Haushalt entwickeln. Das Unternehmen ist Weltmarktführer bei Verriegelungen und Sensoren. Zudem rüstet emz Geschirrspüler, Waschmaschinen, Trockner und Kühlschränke mit modernsten Bauteilen und Systemen aus. In der Umwelttechnik entwickelt die Firma komplexe Zugangs- und Datenmanagementsysteme für die Entsorgungswirtschaft. Als Systemintegrator treibt emz kontinuierlich die Digitalisierung voran.

Seit 1968 steht das Liebensteiner Kartonagenwerk für innovative sowie umweltfreundliche Verpackungslösungen „made in Bavaria“. Das inhabergeführte Unternehmen in dritter Generation gehört zu den modernsten Wellpappenverarbeitungsbetrieben in Europa. Rund 500 Mitarbeiter beschäftigt die Firma in Produktion, Verwaltung und Logistik. Mit zahlreichen Projekten für ehrenamtliches und soziales Engagement und dem geplanten Neubau

einer betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtung richtet der Betrieb den Blick in die Zukunft.

SK TECHNOLOGY ist seit mehr als 35 Jahren Systemanbieter in der Präzisionstechnik und internationaler Technologieführer in diesem Bereich. Mit 329 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt, konstruiert und fertigt das Unternehmen an zwei Standorten High-Performance-Bauteile für verschiedene Zukunftsbranchen, vom Prototyp bis zur Serie. Dafür stehen auf klimatisierten Produktions- und Montageflächen mit insgesamt 15.000 Quadratmetern rund 120 hochmoderne CNC-Fertigungs- und Messmaschinen zur Verfügung.

Die Brautradition von Rhanerbräu reicht bis ins Jahr 1283 zurück. Damit zählt der Betrieb zu den fünf ältesten Brauereien weltweit. Seit mehr als 20 Jahren verfolgt die Brauerei das Leitbild einer umweltbewussten Unternehmensführung. Seit 2008 ersetzt das Unternehmen Schritt für Schritt fossile durch regenerative Energiequellen. Heute werden sämtliche benötigte Prozesswärme und Strom regenerativ erzeugt.



www.dehn-instatec.de
www.emz-hanauer.de
www.liebensteiner.de
www.sktechnology.de
www.rhaner.de

Unser Heimathafen ...

... steht für eine zuverlässige Versorgung der Region und einen umweltfreundlicheren Güterverkehr per Schiff und Bahn. Für Produkte aus Ostbayern ist der bayernhafen Regensburg das Tor zur Welt. Beim Schiffsgüterumschlag ist er führend in ganz Bayern.

Kommen Sie zu unserem Hafenfest:



www.bayernhafen.de

bayernhafen
Regensburg





Bei der Pilsner Runde diskutierten die Partner beiderseits der Grenze.
(Foto: Tomáš Liška)

IHK vor Ort in Pilsen

Bei allen Fragen zu wirtschaftlichen Themen im Nachbarland hilft das gemeinsame Regionalbüro Pilsen der IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim und der Deutsch-Tschechischen IHK gerne weiter.

 www.ihk.de/regensburg/pilsen

Pilsner Runde versteht sich

Die schlechte Bahnverbindung zwischen Regensburg und Pilsen war Thema der Pilsner Runde, die erstmals seit 2022 wieder stattfand. Die Akteure des länderübergreifenden Formats sind Bayern Handwerk International, DTIHK, IHK Regensburg, Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, die Arbeitsagenturen Weiden und Schwandorf, die Deutsche Botschaft Prag, das Tschechische Generalkonsulat in München um Generalkonsulin Dr. Ivana Červenková, das Bayerische Wirtschaftsministerium und der neue Repräsentant des Freistaats Bayern in Prag Martin Kastler. Wenn schon eine Elektrifizierung der Strecke Regensburg – Schwandorf – Furth im Wald auf absehbare Zeit als unrealistisch erscheint, so hofften die Teilnehmer bei dem Treffen im Pilsner Tech Tower zumindest auf einen verlässlichen Betreiber der Relation. Die Strecke München – Prag befindet sich derzeit in einer Neuausschreibung ab 2027. Neben weiteren Themen wurde über die mögliche Abschaffung der zweiten Pflichtfremdsprache an Tschechiens Grundschulen diskutiert. Aus Sicht der Partner wäre dies ein Verlust, denn Tschechiens Schülerinnen und Schüler wählen hier meist Deutsch.



Ansprechpartnerin

Ingrid Wohlrabová | +420 601 203 469 | wohlabova@regensburg.ihk.de

Mitarbeiterentsendung vereinfacht

Arbeitnehmerentsendungen nach Tschechien müssen seit 1. Juli 2024 über ein neues Registrierungsportal auf der Website der Staatlichen Arbeitsaufsichtsbehörde gemeldet werden. Diese Änderung wurde u.a. im Rahmen einer Initiative der EU-Kommission erarbeitet, die sich für eine Vereinfachung der Entsendeverfahren und den Abbau entsenderechtlicher Hürden engagiert. Deutschland und Tschechien haben sich im Juni mit sieben weiteren EU-Mitgliedsstaaten auf ein freiwillig anwendbares, einheitliches und digitales Registrierungsformular für Entsendungen zwischen diesen Staaten geeinigt (eDeclaration). Die in der gemeinsamen Absichtserklärung

vereinbarte Reduzierung der geforderten Angaben auf eine Maximalliste wurde von Tschechien mit der Einführung des neuen Portals umgesetzt.



Weitere Infos

www.suip.cz/web/de

Menüpunkt: Entsendung von Arbeitnehmern



Ansprechpartnerin

Marion Freitag | 0941 5694-263
freitag@regensburg.ihk.de

Wachstum mit Digitalisierung

Wie Digitalisierung und eine Hands-on-Mentalität ineinandergreifen, erfuhren die Partner der deutsch-tschechischen Plattform #PartnerForDigitalization auf einer Best-Practice-Tour in die Oberpfalz. Organisiert wurde diese von der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer DTIHK. Mit der SK TECHNOLOGY GmbH in Roding und der HORSCH Maschinen GmbH in Schwandorf zeigten zwei familiengeführte Unternehmen, wie man mittels Digitalisierung konkurrenzfähig und resilienter wird. „Wachsen geht nur mit Digitalisierung“, sagte Stefan Kulzer, der zusammen mit seinem Sohn Benedikt die SK Technology leitet. Dort werden Präzisionskomponenten für verschiedene Bereiche wie Medizintechnologie, Raumfahrt und Automotive inklusive der Formel 1 produziert. Genau diese High-Performance, welche die Kunden benötigen, wäre ohne Digitalisierung nicht möglich, hieß es. Der zweite Stopp führte zu Horsch in Schwandorf, dem internationalen Branchenplayer für Landwirtschaftsmaschinen. „Für uns ist Digitalisierung ein Hilfsmittel, um noch schneller zu werden, noch präziser und noch besser“, betonte Philipp Horsch, einer von vier Leitern des Familienunternehmens. Die DTIHK hat die Plattform #PartnerForDigitalization ins Leben gerufen, um mit ihren Partnern, Mitgliedern, öffentlichen Einrichtungen und Medien die Digitalisierung von Unternehmensprozessen voranzutreiben.


Weitere Infos
 www.partnerfordigitalization.cz



Firmeneinblick für die deutsch-tschechische Delegation: Prozessautomatisierung bei Horsch. (Foto: Jan Rasch)

Tschechiens Schnellzüge enden an der Grenze

Neuigkeiten brachte der Grenzlandkongress in Cham, bei dem die Ministerpräsidenten Tschechiens und Bayerns, Petr Fiala und Markus Söder, vor rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue Beschlüsse für das Zusammenwachsen der Grenzregion Ostbayern-Westböhmen verkündeten. Bayern und Tschechien verständigten sich auf eine Zusammenarbeit der Feuerwehren im Grenzgebiet, der Notfallversorgung sowie beim Tourismus. „Für die Wirtschaft hätten wir uns noch mehr erhofft, ist sie doch der Motor der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit“, berichtete IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes. Die regionalen Unternehmen betonten die Bedeutung der mittlerweile knapp 28.000 Tschechinnen und Tschechen, die im Freistaat beschäftigt sind. Für sie wäre eine Beratungsstelle zu arbeits- und sozialrechtlichen Fragen ein wichtiges Signal. Tschechiens Staatsoberhaupt Fiala betonte die Bedeutung einer besseren Verkehrsinfrastruktur. Bis 2030 hat das Land die Bahnstrecke Pilsen – Domažlice elektrifiziert. Dann können Züge mit bis zu 200 km/h aus Prag Richtung Bayern fahren. Leider passiere auf der bayerischen Seite so gut wie nichts beim Ausbau. Dabei wäre die Relation weiter über Furth im Wald, Schwandorf und Regensburg nach München eine wichtige Achse im europäischen Fernverkehr, wie Fiala betonte. „Der Böhmerwald und der Bayerische Wald sollen eine Brücke und kein Hindernis zwischen uns sein.“

 **Ansprechpartner**
 Richard Brunner
 09971 31082-10
brunner@regensburg.ihk.de

smartblock[®]
 POWERED BY KW ENERGIE

Sie möchten die Welt verbessern?
 Wir helfen Ihnen, Ihren eigenen Strom
 zu erzeugen und zu speichern.



Blockheizkraftwerke



Batterie-speicher



Batterie-container



Wärme-pumpen



Energie-management-system



Immer mehr deutsche Firmen entscheiden sich aufgrund der außenpolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen für Nearshoring. **Ost- und Südosteuropa bieten vielfältige Marktchancen** und aussichtsreiche Handelsbeziehungen. Unternehmen und Länderexpertinnen zeigen die Stärken der Region auf.

Dorthin, wo die **Wirtschaft boomt**

Isabell Gartig



„Polen erweist sich als sehr stark in der IT-Branche und ist ein fortschrittlicher Partner in vielfältigen Kooperationen.“

Dr.-Ing. Tamas Lamfalusi
Ratiscon SEO Agentur und
Digitalagentur



Der Kultur- und Wissenschaftspalast vor den modernen Wolkenkratzern in Polens Hauptstadt Warschau.

Der Blick deutscher Unternehmen richtet sich zunehmend ins nahe Ausland Richtung Ost- und Südosteuropa. Die Region beeindruckt mit einer vielfältigen Wirtschaftslandschaft, in der jedes Land unterschiedliche Chancen zum Nearshoring bietet. Im Fokus deutscher Handelsbeziehungen stehen seit Langem als Teil der Visegrád-Staaten Ungarn und Polen. Als fünftbevölkerungsreichstes EU-Mitglied zeigt Polen ein enormes Potenzial auf. In den letzten Jahrzehnten hat Deutschlands Nachbar massiv aufgeholt und zählt nun zu den wichtigsten Volkswirtschaften Europas. Das Land überzeugt nicht nur mit hoher Qualität, sondern auch weiterhin mit niedrigen Kosten. Für Deutschland, Polens wichtigsten Handelspartner, sind die Beziehungen besonders zuverlässig und nachhaltig.

„Ungarn ist aus Sicht produzierender Unternehmen ein starker Auslandsstandort.“

Barbara Zollmann
Deutsch-Ungarische
Industrie- und
Handelskammer



Stark im IT-Bereich

Von positiven Erfahrungen berichtet die Regensburger Digitalagentur Ratiscon, die sich auf die Geschäftsentwicklung und Digitalisierung von internen und externen Prozessen für Industrie- und Softwareunternehmen spezialisiert hat. Die Agentur pflegt enge Handelsbeziehungen mit polnischen IT-Unternehmen. „Polen erweist sich als sehr stark in der IT-Branche und ist ein fortschrittlicher Partner in vielfältigen Kooperationen“, sagt Geschäftsführer Dr.-Ing. Tamas Lamfalusi. Die beiden Länder würden sich in ihren Kenntnissen und beim Bedarf ergänzen. Lamfalusis zweites Unternehmen, die RPR Automation GmbH, ist im Bereich Industrieautomatisierung für KMUs tätig. Auch hier möchte er die Handelsbeziehungen mit Polen weiter vertiefen. Nach einer Delegationsreise mit dem bayerischen Wirtschaftsministerium in das Land an der Weichsel ist Lamfalusi überzeugt: „Das ist der Anfang einer langjährigen Geschäftsbeziehung.“

Nährboden für Innovation

Blickt man in Richtung Südosten, trifft man auf einen weiteren vielversprechenden Markt: Ungarn. Nach Umfragen der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer in Budapest zeigt sich ein Großteil der rund 2.500 deutschen Unternehmen vor Ort zufrieden mit den Standortbedingungen. Geschäftsführerin Barbara Zollmann weiß um die Standortvorteile: „Ungarn ist aus Sicht produzierender Unternehmen ein starker Auslandsstandort.“ Das läge vor allem an der Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter zu wettbewerbsfähigen Kosten, einer vielfältigen Hochschullandschaft, niedrigen Steuern auf private und unternehmerische Einkommen, einer gut ausgebauten Infrastruktur und einer guten Zulieferlandschaft. Zugleich sei die Wirtschaftspolitik auf die Förderung von Investitionen vor allem im produzierenden Sektor ausgerichtet. Gerade die Netzinfrastruktur stehe im Fokus.

Mit einem guten Investitionsklima setzt Ungarn Anreize sowohl für einheimische als auch für ausländische Unternehmen. Großes Potenzial sieht Zollmann für Unternehmen in den Bereichen Innovation und Technologie. „In Ungarn sind der Fahrzeugbau, Elektronik und Elektrotechnik und der Maschinenbau die Treiber der Industrie“, betont sie. Es seien alle drei deutschen Premium-Autobauer schon oder demnächst mit eigener Produktion vertreten. Diese steigen Schritt für Schritt auf Elektromobilität um und können dabei auf lokal produzierte Batterien zurückgreifen. Der Energiesektor könnte immer interessanter werden, wobei vor allem auf Photovoltaik gesetzt wird.

Märkte im Aufschwung

Neue Chancen ergeben sich auf dem westlichen Balkan. Einige Länder der Region können sich neue Hoffnung auf eine EU-Mitgliedschaft machen. „Im Rahmen der globalen außenpolitischen Entwicklungen wurde das Potenzial des Nearshorings auf dem Westbalkan nochmals prominenter“, erläutert Azra Ramić, stellvertretende Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina. Bereits während der Corona-Pandemie verzeichneten deutsche Unternehmen ein vermehrtes Interesse an Zulieferern aus dieser Region. Seitdem legen sie weniger Wert auf den niedrigsten Herstellungspreis



Meine Mietberufskleidung!



Mietberufskleidung von Urzinger – denn so macht Arbeit Spaß! Optimaler Sitz Ihrer Berufskleidungskollektion durch individuelle Anproben und regelmäßige Anpassungen. Ausgezeichneter Schutz durch modernste Funktionstextilien, immer modisch und natürlich immer perfekt gepflegt und aufbereitet.

Urzinger – Erfahrung. Innovation. Erfolg.

JOSEF URZINGER GMBH • 84030 LANDSHUT • 0871-97315-0

www.urzinger.de

„Bosnien und Herzegowina steht sicherlich beispielhaft für die enge Zusammenarbeit mit Deutschland.“

Azra Ramić

Deutsche Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina



und achten stattdessen verstärkt auf zuverlässige Lieferzeiten, EU-Standards und eine reibungslose Kommunikation mit den Zulieferern. „Die Region kann dabei in allen Aspekten punkten“, bekräftigt Ramić.

Traditionell pflege die Region gute Handelsbeziehungen mit Deutschland. „Bosnien und Herzegowina steht sicherlich beispielhaft für die enge Zusammenarbeit mit Deutschland“, sagt Ramić. Mit 2,7 Milliarden Euro Handelsvolumen ist Deutschland der wichtigste Handelspartner. Bosnisch-herzegowinische Unternehmen zeigten sich auch in globalen Krisen als resilient und zuverlässig. Es lohnen sich auch Investitionen: Dank der EU-Mitgliedschaftsverhandlungen hofft Bosnien auf Fördergelder für die Wirtschaftsentwicklung. Ein attraktives Investitionsklima für deutsche Unternehmen bietet darüber hinaus ebenso Nordmazedonien.

Ost-West-Forum

BAYERN

Beim diesjährigen Ost-West-Forum BAYERN am 24. September informiert die IHK gemeinsam mit Partnern über Entwicklungen und Geschäftsmöglichkeiten in Polen, Ungarn und den Ländern des westlichen Balkans. Experten und Unternehmen zeigen Marktpotenziale auf und beleuchten die Chancen für Geschäftsaufbau sowie Investitionen.

Infos und Anmeldung



events.ihk-regensburg.de/owfbayern-20240924

Alle Teile des Erfolgs

Unschlagbar. Kompetente Beratung. Persönlich für Sie.

Sie brauchen einen Technik-Anbieter, der Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite steht. Im Conrad Profistore legen wir besonderen Wert auf den persönlichen Aspekt. Gerade wenn Ihre Ansprüche als Geschäftskunde etwas komplizierter sind, braucht es einen Beratungsprofi – ob für eine schnelle, akute Lösung, wie Ersatzteile zu besorgen, oder auf langfristige Sicht.

Conrad Profistore. Für Sie vor Ort.

Christian Demleitner,
Storemanager,
Conrad Profistore
Regensburg




Profistore Regensburg

Langobardenstraße 2
93053 Regensburg

E-Mail: b2b.regensburg@conrad.de

Telefon: 0 941/78 53 48 35



„Wirtschaft konkret“ nimmt aktuelle Freihandelsabkommen unter die Lupe, in dieser Ausgabe: das **Freihandelsabkommen EU-Singapur**.

Tor nach Asien

Markus Huber

Viele Staaten nutzen den **Abschluss von Freihandelsabkommen**, um die ins Stocken geratene Handelsliberalisierung innerhalb der Welthandelsorganisation (WTO) zu umgehen. Die Abkommen konzentrieren sich mittlerweile nicht mehr nur auf den Handel, sondern beinhalten beispielsweise auch Erleichterungen für den Export von Dienstleistungen. Unternehmen profitieren von den zahlreichen Vorteilen der Freihandelsabkommen. Die EU hat bislang mit fast **80 Ländern Handelsabkommen geschlossen** – die meisten davon sind vollständig, einige jedoch erst vorläufig in Kraft.

Freihandelsabkommen EU-Singapur

Pro und Contra

- + Unternehmen profitieren von der exzellenten Infrastruktur und der vorteilhaften geografischen Lage.
- + Leistungsfähige und korrupsionsfreie Verwaltung: Ein Engagement bietet Betrieben ein hohes Maß an Rechtssicherheit.
- + IT-Firmen mit Schwerpunkt KI profitieren von der Förderung von Hochtechnologien, Forschung und Entwicklung sowie der umfangreichen Digitalisierung.
- + Betriebe können die Abhängigkeit Singapurs von ausländischen Rohstoffen und Vorerzeugnissen für sich nutzen.
- Eine gewisse Landknappheit kann Ansiedlungsmöglichkeiten begrenzen.

Das „EU Singapore Free Trade Agreement“ (EUSFTA) wurde von 2010 bis 2014 als ein Abkommen verhandelt und trat am 21. November 2019 in Kraft. Der Europäische Gerichtshof erklärte jedoch in einem Gutachten, dass es sich um ein „gemischtes Abkommen“ handelt. Um vollständig wirksam zu sein, wäre eine Zustimmung aller damaligen 28 EU-Mitgliedsstaaten erforderlich gewesen, was als unwahrscheinlich angesehen wurde. Das Abkommen wurde schließlich in einen Handels- und einen Investitionsteil gegliedert. Der Handelsteil wurde als ein „EU-only Abkommen“ im Alleingang von der EU ratifiziert.

Das EUSFTA ist das erste Abkommen, das die EU mit einem Mitglied des Verbandes südostasiatischer Nationen ASEAN (Association of Southeast Asian Nations) geschlossen hat. Knapp ein Drittel des Handels mit Waren und Dienstleistungen zwischen der EU und den ASEAN entfällt auf Singapur. Der Stadtstaat ist damit der größte Partner der EU unter den ASEAN-Staaten. Seine Volkswirtschaft ist weitgehend privatisiert, dereguliert und entsprechend attraktiv für internationale Firmen. Mehr als 10.000 EU-Unternehmen haben eine Niederlassung in Singapur. Neben der Bedeutung als einer der wichtigsten Finanzstandorte der Region ist das Land auch als Handelshub bekannt.

Singapur ist aufgrund seiner vorteilhaften geografischen Lage ein bedeuten-

der Warenumschatzplatz für Südostasien. Ein großer Teil der eingeführten Erzeugnisse wird re-exportiert. Mehr als ein Viertel der deutschen Exporte in den ASEAN-Verband gehen nach Singapur. Von dort aus werden die Waren vielfach weiter in die Region verteilt. Innerhalb der Europäischen Union (EU) ist Deutschland der größte Handelspartner. Die deutschen Ausfuhren in den Inselstaat beliefen sich 2021 auf etwa 7,2 Milliarden Euro. Bayern und Singapur pflegen schon jahrelang gute wirtschaftliche Beziehungen. Durch das Abkommen und die Marktöffnung ergeben sich für den bayerischen Mittelstand weitere vielversprechende Geschäftschancen in der Automobilindustrie, der pharmazeutischen Industrie, in der Kommunikations- und Informationstechnologie und in Umwelttechnologien. Durch das Freihandelsabkommen wurden bisherige Zölle weitgehend abgeschafft. Nur für Importe von Fischereierzeugnissen und landwirtschaftlichen Verarbeitungserzeugnissen in die EU gelten weiterhin bestimmte Zölle. Technische und nichttarifäre Hemmnisse in Schlüsselbereichen wie Elektronik, Arzneimittel und Fahrzeugteile wurden weitgehend abgeschafft, was ein Engagement gerade für mittelständische Unternehmen in Singapur erheblich erleichtert und vereinfacht.



Ansprechpartner

Markus Huber | 0941 5694-314
huberm@regensburg.ihk.de

ATLAS-Schnittstelle Versand und Ausfuhr


Die Schnittstelle zwischen „ATLAS-Versand“ und „ATLAS-Ausfuhr“ geht voraussichtlich am 23. November 2024 in Betrieb. Ziel der neuen Schnittstelle ist es, den Abfertigungsprozess im Falle der Versandweiterleitung von Ausfuhrwaren (Export followed by Transit) zu automatisieren. Damit soll die Überlassung von Waren in das Versandverfahren und die Ausgangsbestätigung im Anschluss an die Erledigung des Versandverfahrens beschleunigt werden. Mit Inbetriebnahme der neuen Schnittstelle können dann erstmals Anteile eines externen und internen Versandverfahrens innerhalb einer Versandanmeldung T1/T2 mit referenzierten Ausfuhrvorgängen angemeldet und differenziert verarbeitet werden.

 Weitere Infos
www.zoll.de
Stichwort: ATLAS – Info 0611/24

 **Ansprechpartnerin**
Kerstin Ptak | 0941 5694-259
ptak@regensburg.ihk.de

Brasilien: Einheitliches Außen- handelsportal

Das bisherige elektronische Außenhandels-system SISCOMEX wird ab Oktober 2024 schrittweise abgeschaltet. Dafür wird das einheitliche Außenhandelsportal „Portal Único de Comércio Exterior“ (kurz: Portal Único) eingeführt. Dieses soll Vereinfachungen für Einführer mit sich bringen sowie Bürokratie, Abfertigungszeiten und Kosten bei den brasilianischen Ein- und Ausfuhrn reduzieren. Ziel ist z.B. die Anzahl der Tage, die für den Wareneingang in das Land benötigt werden, von neun auf fünf zu verkürzen. Im Rahmen der Modernisierung wird auch ein neues Importverfahren („Novo Processo de Importação“ – NPI) eingeführt.


 Weitere Infos
www.gtai.de
Stichwort: Brasilien Außenhandelsportal

 **Ansprechpartnerin**
Kerstin Ptak | 0941 5694-259
ptak@regensburg.ihk.de

EU und Australien: Nachhaltige Partnerschaft


Die EU und Australien haben eine Vereinbarung über eine bilaterale Partnerschaft zur Zusammenarbeit bei nachhaltigen kritischen und strategischen Mineralien unterzeichnet. Ziel ist es, die Versorgung mit Materialien, die für den grünen und digitalen Wandel erforderlich sind, zu diversifizieren. Gleichzeitig soll ein Beitrag zur Entwicklung des inländischen Sektors für kritische Mineralien in Australien geleistet werden. Die Partnerschaft umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: Exploration, Abbau, Verarbeitung, Veredelung, Recycling sowie die Verarbeitung mineralischen Abfalls. Zudem soll die Zusammenarbeit zur Förderung hoher Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards sowie -Praktiken ausgebaut werden. In den kommenden Monaten wird gemeinsam ein Fahrplan mit konkreten Maßnahmen entwickelt.

 Weitere Infos
ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_24_2904

 **Ansprechpartnerin**
Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de


China: CCC-Zertifizierung für E-Bike-Akkus


Lithiumionen-Akkus für E-Bikes und die zugehörigen Ladegeräte unterliegen in China ab dem 1. November 2024 verpflichtend der CCC-Zertifizierung. Ab diesem Zeitpunkt dürfen die genannten Waren in China nur noch hergestellt, verkauft und importiert werden, wenn sie CCC-konform sind und das entsprechende Zeichen tragen. Für Akkus gilt die GB-Norm 43854, für Ladegeräte die GB-Norm 42296. Ab 15. Oktober 2024 können durch den Hersteller Anträge auf Zertifizierung gestellt werden.

 **Ansprechpartnerin**
Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Schutzmaßnahmen für Stahl verlängert

Die Europäische Kommission hat die derzeitigen Schutzmaßnahmen für Stahlerzeugnisse um zwei weitere Jahre bis 30. Juni 2026 verlängert. Der Beschluss entstand aus einer Untersuchung in vierzehn EU-Mitgliedstaaten. Daraus geht hervor, dass die Schutzmaßnahmen weiterhin erforderlich sind, um eine Benachteiligung der europäischen Stahlindustrie zu verhindern. Es wurden zudem Ausnahmeregelungen für Entwicklungsländer, Regelungen zum Umgang mit Restkontingenten sowie zur Erhöhung der Kontingente eingeführt. Grundsätzlich bleibt das System der Kontingentverwaltung, die Übertragung ungenutzter Kontingente und die Zugangsmöglichkeit zu Restkontingenten bestehen – es gibt jedoch einige Anpassungen.

 Weitere Infos
www.gtai.de
Stichwort: Schutzmaßnahmen Stahl

 **Ansprechpartnerin**
Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

PAPIER LIEBL – IHR PARTNER FÜR ALLES IN BÜRO UND LOGISTIK!



90 JAHRE PAPIER LIEBL

NACHHALTIG.
LEIDENSCHAFTLICH.
INNOVATIV.



90 Jahre Papier LIEBL: Eine Erfolgsgeschichte

Seit dem Beginn, 1934, stehen bei **PAPIER LIEBL** Zuverlässigkeit, Qualität und Familiensinn im Mittelpunkt. Unser Team umfasst mittlerweile rund 200 Mitarbeiter.

Kontinuierliche Erweiterungen und Innovationen sind der Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Egal ob in den verschiedenen Geschäftsfeldern, wie z.B. bei der LIEBL SYSTEMS-Technik/IT-Sparte oder im klassischen Gewerbe- und Endkundengeschäft.

Papier LIEBL bietet ein breites Sortiment, das schon lange weit über Papier hinausgeht: Bürobedarf, EDV-Zubehör, Industrie- Versand- und Gastronomie-Verpackungen, Bürotechnik, IT-Systeme, innovative Büroeinrichtungen mit Wohlfühlambiente, Betriebs-Hygiene und Care, Arbeitsschutz, Werbemittel, Kaffee- und Wassermeistersysteme und vieles mehr.

Als LIEBL Familie blicken wir mit Freude und Dankbarkeit auf diese Erfolgsgeschichte zurück und sind bereit, auch in Zukunft aktiv zu gestalten und zu investieren. Zusammen mit Kunden, Teammitgliedern und Partnern setzen wir diesen gemeinsamen Erfolgsweg fort: NACHHALTIG. LEIDENSCHAFTLICH. INNOVATIV.



Große Freude im Rahmen des diesjährigen Sommerfestes: Verleihung der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen anlässlich des 90-jährigen Papier LIEBL Firmenjubiläums durch die Industrie- u. Handelskammer Regensburg Oberpfalz/Kehlheim. Bild: Dr. Martin Kammerer, Gisela Liebl, Wolfgang Doll

Ein großer Dank an unsere jahre - und jahrzehntelangen Kunden- und Netzwerk-Partnervereinigungen:



Papier LIEBL Regensburg

KONTAKTIEREN SIE UNS:

TEL. 0941/788 60-100

E-MAIL: info@liebl.de

WEB: www.papier-liebl.de



SHOP:
LIEBL.DE

Papier
LIEBL



Wie können Unternehmen ihre Personalarbeit gezielt ausrichten, um langfristig am Markt zu bestehen? Welche innovativen Weiterbildungen qualifizieren und binden bestehende Mitarbeiter? Und welche Bedeutung spielen moderne Führungsansätze dabei? Der IHK-Fachkräftetag **„Fit für die Zukunft?! Strategische Personalarbeit und Weiterbildung in der digitalen Ära“** am 8. Oktober zeigt Antworten und Konzepte.

IHK-Fachkräftetag 2024

Fit für die Zukunft?!
Strategische Personalarbeit und Weiterbildung in der digitalen Ära

🕒 Di., 8. Oktober 2024
14:00-17:00 Uhr

📍 IHK Regensburg
D.-Martin-Luther-Str. 12
Regensburg

€ kostenfrei

🌐 **Anmeldung**
[events.ihk-regensburg.de/
ihkfachkraeftetag-
20241008](https://events.ihk-regensburg.de/ihkfachkraeftetag-20241008)

👤 **Ansprechpartnerin**
Karen Fisher
0941 5694-258
[fisher.karen@
regensburg.ihk.de](mailto:fisher.karen@regensburg.ihk.de)

Veränderung aktiv gestalten

Karen Fisher

Transformation ist für Unternehmen heute nicht nur eine Möglichkeit, sondern vielmehr eine Notwendigkeit, um künftig wettbewerbsfähig zu bleiben. Die digitale Transformation und die damit verbundenen technischen Fortschritte haben die Art und Weise, wie Firmen planen und arbeiten, grundlegend verändert. Neben technologischen Herausforderungen erfordert dieser Wandel mit Blick auf die Beschäftigten auch eine Anpassung der Qualifikationen und Fähigkeiten.

Mit der Einführung neuer Technologien und Arbeitsmethoden ändern sich traditionelle Rollen und Verantwortlichkeiten. Es entstehen neue Berufe und Tätigkeitsfelder, die oft mit einem Umdenken und -lernen einhergehen. Es geht nicht mehr nur darum, neue Talente zu finden. Die Weiterbildung von Mitarbeitern und

Mitarbeiterinnen spielt eine entscheidende Rolle, um den Wandel erfolgreich zu gestalten und langfristige Unternehmenserfolge zu sichern. Betriebe müssen in die Weiterbildung ihrer Beschäftigten investieren und sie auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vorbereiten.

Ebenso wichtig sind Führungskräfte als Treiber und Vorbilder. Sie müssen ihre Teams motivieren, unterstützen und durch Veränderungen führen. Dabei ist die menschliche Komponente entscheidend: Die Bedürfnisse, Perspektiven und das Wohlbefinden von Mitarbeitern sind wesentliche Aspekte in der Planung und Umsetzung von Transformationsprozessen. Nur wenn Unternehmen diese Faktoren berücksichtigen und in der Lage sind, ein unterstützendes und inspirierendes Arbeitsumfeld zu schaffen, können sie den Wandel erfolgreich meistern und die Zukunft aktiv gestalten.



Innovation

Patent- und Markensprechtag

In einem vertraulichen, 30-minütigen Gespräch beantwortet ein Patentanwalt Fragen rund um den gewerblichen Rechtsschutz.

jeweils zwischen 16:00-19:00 Uhr | nach Vereinbarung

Michael Vogel | 0941 5694-299 | vogel@regensburg.ihk.de

Mi., 18. September Mi., 20. November

IHK-Geschäftsstelle
Kelheim | Stadtplatz 15
Abensberg

IHK-Geschäftsstelle
Neumark | Ringstr. 7
Neumarkt

Di., 29. Oktober

online

Update steuerliche Forschungsförderung

Seit 1. Januar 2020 existiert die steuerliche Forschungsförderung (Forschungszulage), die von allen steuerpflichtigen Unternehmen in Deutschland in Anspruch genommen werden kann. Mit der Verabschiedung des Wachstumschancengesetzes im März 2024 wurden die Fördersummen deutlich erhöht. Im Webinar informieren Experten über die Grundlagen der Förderung und des Antragsverfahrens und geben Tipps für die Umsetzung.

Di., 22. Oktober | 15:00-17:00 Uhr online

Michael Vogel | 0941 5694-299 | vogel@regensburg.ihk.de

18. Patentforum Nordbayern

Die Veranstaltung bietet eine Plattform zum Austausch über aktuelle Entwicklungen im Bereich des geistigen Eigentums. Patent- und Markenanwälte sowie Experten vom Deutschen Patent- und Markenamt und dem Patentzentrum Bayern informieren über aktuelle Trends im gewerblichen Rechtsschutz und geben Tipps für die Praxis.

Di., 5. November | 14:00-17:30 Uhr

IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Str. 12 | Regensburg

Michael Vogel | 0941 5694-299 | vogel@regensburg.ihk.de



Energie und Umwelt

Der Digitale Produktpass kommt

Der Digitale Produktpass ist in der Ökodesign-Verordnung verankert und soll Produktinformationen über den gesamten Lebenszyklus transparent und abrufbar machen. In der Veranstaltung liefert ein Experte Basisinformationen zum Digitalen Produktpass und informiert über den aktuellen Stand der Entwicklung und Umsetzung.

Di., 15. Oktober | 14:00-15:00 Uhr online

Tobias Hornauer | 0941 5694-329
hornauer@regensburg.ihk.de



Anmeldung für alle
Veranstaltungen unter

[www.ihk.de/regensburg/
events-magazin](http://www.ihk.de/regensburg/events-magazin)



Für Gründer

Seminarreihe für Gründer

Die Veranstaltungsreihe bietet wichtige Infos zum Unternehmensstart.

jeweils 14:00-15:30 Uhr online

Gerhard Ertl | 0961 48995-15 | ertl@regensburg.ihk.de

Preiskalkulation

Rechtsgrundlagen

Do., 7. November

Do., 21. November

Steuerrecht und Buchführung

Der Geschäftsplan für Gründer

Do., 14. November

Do., 28. November

Gründen im Nebenerwerb

Die Veranstaltung vermittelt das nötige Wissen zur nebenberuflichen Selbstständigkeit, Wahl der Rechtsform, Steuerrecht, Buchführungspflicht und Versicherungen.

Do., 19. September | 18:00-20:15 Uhr online

Christine Warta | 09431 79805-12 | warta@regensburg.ihk.de

Google als Marketingtool

Die Veranstaltung führt in die Grundlagen von SEO und Google Ads ein und zeigt, wie die Online-Sichtbarkeit einer Website gesteigert und Zielgruppen erreicht werden.

Di., 15. Oktober | 17:00-19:00 Uhr

IHK Regensburg | Dr.-Martin-Luther-Str. 12 | Regensburg

Daniela Klemm | 0941 5694-222 | klemm@regensburg.ihk.de



Finanzierung

LfA-Finanzierungssprechtag

Unternehmen und Gründer können sich beim Sprechtag der LfA-Förderbank Bayern in 60-minütigen Einzelgesprächen über Finanzierungsmöglichkeiten und zinsgünstige Programme informieren.

Di., 24. September
zwischen 9:00-16:00 Uhr
nach Vereinbarung

Mi., 20. November
zwischen 9:00-16:00 Uhr
nach Vereinbarung

in Präsenz (IHK-
Geschäftsstelle Amberg-
Sulzbach, Amberg),
online oder telefonisch

in Präsenz
(IHK Regensburg,
Regensburg),
online oder telefonisch

Kathleen Völkel
09621 916593-11
voelkel@regensburg.ihk.de

Irmgard Pöppel
0941 5694-215
poeppel@regensburg.ihk.de



International

Virtuelle Zollsprechstunde

Die IHK bietet Firmen die Möglichkeit, in bis zu 60-minütigen, vertraulichen Einzelgesprächen ihre Zollprobleme mit einem Experten zu erörtern.

🕒 2. September bis 13. Dezember nach Vereinbarung 📍 online

👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Tarifierung Schwerpunkt Abschnitt XVI

Im Webinar informiert ein Zollexperte über die korrekte Auslegung und Beachtung der umfangreichen Anmerkungen zu Abschnitt XVI bzw. den Maschinen- und Anlagenkapiteln 84 und 85 und zeigt Einreihungsbeispiele aus dem EZT.

🕒 Mo., 2. September | 10:30-12:00 Uhr 📍 online

👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Basiswissen Exportkontrolle

International tätige Firmen müssen neben den Zollgesetzen auch Vorschriften der Exportkontrolle beachten. Dabei geht es nicht nur um den kontrollierten Export von Waffen und Rüstungsgütern, sondern auch um Dual-Use-Güter. Im Webinar informiert ein Experte über Verbote und Genehmigungspflichten.

📍 jeweils online

👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

🕒 Do., 5. September | 9:00-10:30 Uhr
Do., 21. November | 9:00-10:30 Uhr

Fokus Zoll: KI-basierte Tarifierung

Kann KI bei der Warentarifierung helfen? Das Webinar informiert über die Möglichkeiten und Herausforderungen solcher Lösungen. Eine Live-Demo zeigt, wie ein KI-gestütztes Tool nicht nur die Zolltarifnummer ermittelt, sondern auch eine detaillierte Begründung liefert.

🕒 Di., 10. September | 13:00-14:30 Uhr 📍 online

👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Basiswissen Ausfuhr

Im Webinar werden die operative Zollabfertigung und rechtliche Grundlagen des Ausfuhr-Zollverfahrens vermittelt.

🕒 Fr., 13. September | 9:00-10:30 Uhr 📍 online

👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

eUZ-Insights: Das elektronische Ursprungszeugnis

Die Veranstaltungsreihe „eUZ-Insights“ bietet Tipps und Erfahrungen zum elektronischen Ursprungszeugnis.

🕒 jeweils 11:45-12:15 Uhr 📍 online

👤 Julia Zormeier | 0941 5964-328 | zormeier@regensburg.ihk.de

🕒 Mi., 18. September | Mi., 16. Oktober | Mi., 13. November
Mi., 11. Dezember

Fokus Zoll: Basiswissen Einfuhr

Das Webinar liefert Basiswissen für den Einstieg in die Importabwicklung sowie einen Überblick über den Einfuhrprozess.

🕒 Fr., 20. September | 9:00-10:30 Uhr 📍 online

👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Ost-West-Forum BAYERN

Im Fokus der jährlichen Info- und Netzwerkveranstaltung stehen Geschäftsmöglichkeiten in Polen, Ungarn und den Ländern des Westbalkans.

🕒 Di., 24. September | 14:00-19:30 Uhr

📍 IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Str. 12 | Regensburg

👤 Dominique Mommers | 0941 5694-231
mommers@regensburg.ihk.de



GEBR. DONHAUSER
Ettmannsdorfer Str. 47
92421 Schwandorf
Tel.: 09431 722-0

**▪ SCHLÜSSELFERTIGER
INDUSTRIE- & GEWERBEBAU**



WWW.DONHAUSER.DE



Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Aumer Stahl- und Hallenbau GmbH
Am Gewerbepark 30
92670 Windischeschenbach
Telefon 09681 40045-0
hallenbau@aumergroup.de

Aumer Gewerbebau
Gewerbepark B4
93086 Wörth a. d. Donau
Telefon 09482 8023-0
gewerbebau@aumergroup.de



 **Aumer** www.aumergroup.de

GLOBAL-Systembau
GEWERBEHALLEN



INDUSTRIE- UND HALLENBAU

Individuelle Hallen für: Hallenbau, Industriebau, Verwaltungsbau, Gewerbebau

Professioneller Hallenbau von der Planung bis zur Fertigstellung

Global-Systembau
Hüttenstraße 1
93142 Maxhütte-Haidhof

☎ 09471 / 60 51 91
☎ 09471 / 60 51 92

global-systembau@t-online.de
www.global-systembau.de



Fokus Zoll: Aktive und Passive Veredlung

Das Webinar vermittelt Basiswissen und informiert über Vor- und Nachteile für Unternehmensprozesse.

🕒 Do., 26. September | 9:30-11:00 Uhr 📍 online

👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Virtueller Ländersprechtag: Thailand

Beim virtuellen Ländersprechtag beantwortet ein Experte der Deutsch-Thaiändischen Handelskammer die Unternehmensfragen.

🕒 Do., 26. September | zwischen 9:00-12:00 Uhr nach Vereinbarung 📍 online

👤 Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de

Fokus Zollpräferenzen: Der registrierte Ausführer REX

Das Webinar zeigt Vorteile und Herausforderungen des REX, welche Besonderheiten es für importierende Unternehmen im Zusammenhang mit den begünstigten APS-Staaten zu beachten gibt und informiert über die Anwendung der Ursprungserklärung im Rahmen von Freihandelsabkommen.

🕒 Fr., 27. September | 9:00-10:30 Uhr 📍 online

👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Virtueller Ländersprechtag: Mexiko

Beim virtuellen Ländersprechtag beantworten Expertinnen der Deutsch-Mexikanischen IHK die Unternehmensfragen.

🕒 Di., 8. Oktober | zwischen 16:00-19:00 Uhr nach Vereinbarung 📍 online

👤 Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de



Anmeldung für alle
Veranstaltungen unter

[www.ihk.de/regensburg/
events-magazin](http://www.ihk.de/regensburg/events-magazin)

Fokus Zoll: Incoterms im Außenhandel

Die Wahl des passenden Incoterms stellt Unternehmen oft vor Probleme. Das Webinar gibt einen Überblick, wann welcher Incoterm zum Tragen kommen sollte und welche Besonderheiten es im Außenhandel – vor allem bei EXW und DDP – gibt.

🕒 Do., 10. Oktober | 9:00-10:30 Uhr 📍 online

👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Virtueller Ländersprechtag: Kanada

Beim virtuellen Ländersprechtag beantwortet ein Experte der Deutsch-Kanadischen IHK die Unternehmensfragen.

🕒 Mi., 16. Oktober | zwischen 15:00-18:00 Uhr nach Vereinbarung 📍 online

👤 Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Einstieg für die Tarifierung im Außenhandel

In der Zollanmeldung ist jede Ware im grenzüberschreitenden Handel mit einer Codenummer/Zolltarifnummer zu versehen. Eine falsche Wareneinreihung kann erhebliche Konsequenzen nach sich ziehen. Im Webinar informiert ein Zollexperte über Grundlagen und Systematik der Zolltarifierung.

🕒 Fr., 18. Oktober | 9:00-10:30 Uhr 📍 online

👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Virtueller Ländersprechtag: Angola

Beim virtuellen Ländersprechtag beantworten Experten der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Angola die Unternehmensfragen.

🕒 Mi., 23. Oktober | zwischen 9:00-15:00 Uhr nach Vereinbarung 📍 online

👤 Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de

**ECOPOR INDUSTRIEBAU
ZIRZLMEIER GRUPPE**

PLANUNG **HALLEN- & BÜROBAU**

ECOPOR GmbH
Georg-Heller Str. 26 / 92360 Mühlhausen
Telefon 09185 4339790
Telefax 09185 4339795
info@ecopor-gmbh.de
www.ecopor-gmbh.de

SYSTEC fabeco
Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH

**STAHL
HALLENBAU**

Weberschlag 10 - 92729 Weiherhammer
Telefon: 09605 / 9 22 48-0
www.systec-fabeco.de
info@systec-fabeco.de

KOMPETENT . ZUVERLÄSSIG . SCHNELL

A.M. Hallenbau GmbH
Ihr kompetenter Partner für
Industrie- & Gewerbehallen

über 25 Jahre
Erfahrung

Hallen aus Stahl

Tel. 09661/8762-0 Fax -20
Hauptstraße 51
92237 Sulzbach-Rosenberg

info@am-hallenbau.de
www.am-hallenbau.de



International

Zollplattform: Wirtschaft trifft Zoll

Im internationalen Handel ist es unverzichtbar, das Handwerkszeug für die Abwicklung internationaler Geschäfte zu beherrschen, z.B. grundlegende und aktuelle Kenntnisse des Zoll- und Außenwirtschaftsrechts. In Zusammenarbeit mit dem Hauptzollamt Regensburg informiert die IHK über aktuelle Themen.

Mi., 23. Oktober | 10:00-13:00 Uhr

IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Str. 12 | Regensburg

Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Zoll für Führungskräfte

Bei Nichterfüllung der gesetzlichen Vorschriften im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht tragen in der Regel Führungskräfte die Verantwortung. In der Veranstaltung zeigt ein Zollexperte Strategien, wie Firmen ihre Zollabteilung und -abwicklung optimieren sowie sinnvolle Prozessabläufe definieren können.

Do., 24. Oktober | 13:30-16:00 Uhr online

Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Fokus Zollpräferenzen: Präferenznachweise kalkulieren

Ein Zollexperte informiert über die Anwendung der präferenziellen Ursprungsregeln und das Arbeiten mit der Zollseite „WuP online“.

Fr., 25. Oktober | 9:00-10:30 Uhr

online

Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Zollwertermittlung

Im Webinar erläutert ein Experte, mit welchen Methoden der Zollwert korrekt berechnet werden kann.

Mo., 28. Oktober | 9:00-10:30 Uhr

online

Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Einrichtung und Nutzen eines Zolllagers

Im Webinar informiert ein Experte über die Voraussetzungen für eine Zolllagerbewilligung und wie sie beantragt werden kann.

Mi., 6. November | 9:00-10:30 Uhr

online

Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Wirtschaftsmarkt von A-Z

Arbeitssicherheit

EXTERNE BEAUFTRAGTE

- Arbeitssicherheit
- Gefahrgut
- Brandschutz
- Abfall
- Datenschutz

EXBERA

0175 572 0191 - info@exbera.com
www.exbera.com

Bildung

ECKERT SCHULEN

WEITERBILDUNG

BERUFLICHE REHA

AUSBILDUNG + STUDIUM

ECKERT SCHOOLS DIGITAL

MEHR ALS 40 STANDORTE

www.eckert-schulen.de

Beruf und Studium

Mitarbeiter qualifizieren:

- berufsbegleitend
- weiterbilden
- studieren
- online

VWV

www.vwa-bayern.de

VORSPRUNG DURCH WISSEN

Entsorgung

ALKU GmbH

IHR RECYCLINGPARTNER SEIT 1983

IHR RECYCLINGSPEZIALIST

FÜR ELEKTRONIKSCHROTT

Individuelle Verwertungswege für Ihre Materialien

- nach aktuellen umweltrechtlichen Anforderungen
- vom Kleingebinde bis zum Großcontainer
- mit flexiblem Transport und schneller Bezahlung

ALKU GmbH Entsorgungsfachbetrieb
Hans-Böckler-Straße 6, 93142 Maxhütte-Haidhof
+49 9471 601 94-0 | info@alku-gmbh.de
www.alku-gmbh.de

Gebäudereinigung

picobello gmbh
Gebäudereinigung
Bahnhofstr. 19 - Weiden • Tel. 09 61/4 70 54-180

Geschenkeservice

Geschenke für Mitarbeiter, Kunden & Co

Sie wünschen - Wir machen !

- Genussvoll-Nachhaltig-Passend
- Eigene Manufaktur
- Wir bringen Ihnen die Bestellung
- Individuelle Firmenkonditionen - exklusiv aus dem vomFASS Geschäft Regensburg !

vom FASS
Regensburg


Fröhliche-Türken Str. 2
93047 Regensburg
Inhaber: Manfred Müller
Bestell-Hotline: 0941-89967912
feinkost@vomfass-regensburg.de




International

Fokus Zollpräferenzen: Lieferantenerklärung


Das Webinar bietet Tipps für ein systematisches und effizientes Handling und zeigt, wie die EDV Unternehmen unterstützen kann, den Prozess bei Lieferantenerklärungen schlank zu halten.


🕒 Fr., 8. November | 9:00-10:30 Uhr  online

 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Virtueller Ländersprechtag: Argentinien


Beim virtuellen Ländersprechtag beantwortet eine Expertin der Deutsch-Argentinischen IHK die Unternehmensfragen.


🕒 Mi., 13. November | zwischen 13:00-17:00 Uhr  online nach Vereinbarung

 Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de

US-Produkthaftungsrecht und Schutzmöglichkeiten

Das Webinar informiert über die Rechtslage der Produkthaftung, die wegen der föderalen Struktur der amerikanischen Gerichtsbarkeit in jedem US-Staat anders ist.

🕒 Mo., 18. November | 15:00-16:00 Uhr  online

 Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de





Anmeldung für alle
Veranstaltungen unter

[www.ihk.de/regensburg/
events-magazin](http://www.ihk.de/regensburg/events-magazin)

Fokus Zoll: Nachhaltigkeitsaspekte & wichtige Nebenbereiche

Der Umfang an Richtlinien, Verboten und Anforderungen in der Zollwelt steigt. Der Fokus liegt zunehmend auf Nachhaltigkeits-themen. Das Webinar gibt einen Überblick über die wichtigsten Nebenbereiche in der Zollabwicklung, wie die EU-Entwaldungs-verordnung oder die nachhaltige Gestaltung der Lieferketten.

🕒 Di., 19. November | 9:00-10:30 Uhr  online

 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de
Caroline Leißl | 0941 5694-318 | leissl@regensburg.ihk.de




Handel

IHK-Roadshow: Stationär begeistern

Experten zeigen, wie man Kunden begeistern und digitale Trends erfolgreich in das Ladengeschäft integrieren kann.

🕒 Mi., 25. September | 18:30-21:00 Uhr

 Nordoberpfalz Center | Macerataplatz 1 | Weiden i.d.OPf.

 Josef Ebnet | 0941 5694-211 | ebnet@regensburg.ihk.de

Klimaanlagen

Unsere Produkte
lassen Sie kalt.

Kühlanlagen

Wärmepumpen

Klimaanlagen



www.saerve.de

Mitarbeiterverpflegung

GETRÄNKE FÜR MITARBEITER

Wasserspender und Getränkeboxen
waren gestern...
Die unkomplizierte, günstige und ökologische
Getränkeversorgung Ihrer Mitarbeiter.



Infos und Angebot:
www.mitarbeiter-getraenke.de




info@grapos-softdrinks.de
Tel. 09438/ 9411320

Strategiesprechtag: Stationärer Handel

Die Veranstaltung bietet in Kooperation mit der RID-Stiftung stationären Händlern die Gelegenheit, mit einem Unternehmensberater in einem 60-minütigen Einzeltermin die eigene strategische Ausrichtung zu besprechen.

🕒 Di., 22. Oktober | 8:30-17:00 Uhr nach Vereinbarung

 online

 Josef Ebnet | 0941 5694-211
ebnet@regensburg.ihk.de

Logistik



WALHALLA
GMBH

EUROPALETTEN EINWEGPALETTEN
CHEMIEPALETTEN INKA-PALETTEN
GITTERBOXEN AUFSATZRAHMEN

WIR FREUEN UNS AUF IHRE ANFRAGEN PER MAIL:

INFO@WALHALLA.GMBH

Schrankenanlagen



SCHRANKENANLAGEN
UND POLLER MIT SYSTEM

Alles aus einer Hand.

■ Parkmanagementsysteme ■ Automatische Poller
■ Schrankenanlagen ■ Videoüberwachung

Telefon: 0941-78 77 90 | www.bavaria-zeitdienst.de

Veranstaltungstechnik



dams fahrner
Veranstaltungstechnik

VIDEO LICHT TON BÜHNE

VERMIETUNG ■ VERKAUF
PLANUNG ■ FESTINSTALLATION


Donaustauer Str. 93 | Tel. + 49 941 / 4099871
93059 Regensburg | www.dams-fahrner.de





Fachkräftesicherung

Synergien nutzen: SEO und Recruiting als Erfolgsduo

Um heute erfolgreich Fachkräfte zu gewinnen, ist ein professionelles Bewerbermanagement nötig. Die Veranstaltung bietet einen Überblick über technisches sowie Onpage-SEO und informiert über suchmaschinenoptimierte Stellenanzeigen und SaaS-Lösungen für Firmenwebsites.


 Di., 15. Oktober | 17:00-19:00 Uhr


 Coworkkem GmbH | Röntgenstr. 14 | Kemnath


 Gerhard Ertl | 0961 48195-15 | ertl@regensburg.ihk.de

Treffpunkt Ausbildung: Hilfestellungen im Umgang mit psychisch auffälligen Azubis

In der Arbeitswelt treten psychische Belastungen und Erkrankungen bei Auszubildenden immer häufiger auf. In der Veranstaltung zeigt ein Diplom-Psychologe, wie Ausbilderinnen, Ausbilder und alle Interessierten psychische Auffälligkeiten frühzeitig erkennen und ein unterstützendes Ausbildungsumfeld für junge Menschen schaffen können.


 Mi., 23. Oktober | 15:00-18:00 Uhr

 Herding Filtertechnik GmbH
August-Borsig-Str. 3 | Amberg


 Dr. Matthias Segerer | 0941 5694-205
segerer@regensburg.ihk.de

Familienpakt Bayern – Mit Familienfreundlichkeit Fachkräfte finden und binden

In einer Kooperationsveranstaltung des Familienpakts Bayern und des Lokalen Bündnisses für Familien im Landkreis Schwandorf bieten die Referenten Hintergrundinformationen und zeigen anhand von Best-Practice-Beispielen, wie familienfreundliche Personalpolitik die Attraktivität eines Unternehmens steigern und zur Fachkräftesicherung beitragen kann.


 Do., 7. November | 11:00-13:00 Uhr

 Sparkasse Schwandorf | Postgartenstr. 4-6 | Schwandorf


 Birgit Dinauer | 09431 79805-11 | dinauer@regensburg.ihk.de

IHK-Fachkräftetag 2024

Fit für die Zukunft?! Strategische Personalarbeit und Weiterbildung in der digitalen Ära: Unter diesem Motto steht der diesjährige IHK-Fachkräftetag. In drei Foren informieren Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft mit Vorträgen und Praxisberichten über die Rolle moderner Führung, Weiterbildung und Qualifizierung sowie die Einbeziehung von Mitarbeitern in Veränderungsprozessen.


 Di., 8. Oktober | 14:00-17:00 Uhr


 IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Str. 12 | Regensburg


 Karen Fisher | 0941 5694-258 | fisher.karen@regensburg.ihk.de

Treffpunkt Unternehmen: Mentale Gesundheit von Beschäftigten

Stress in der Arbeitswelt macht nicht automatisch psychisch krank, doch der Grat zwischen Belastung und Überlastung ist schmal. In der Veranstaltung zeigen Experten, wie Arbeitgeber durch die systematische Erfassung und Bewertung von Arbeitsbedingungen nicht nur Gesundheit und Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter fördern, sondern auch Arbeitszufriedenheit und Produktivität steigern können.

 Mo., 14. Oktober | 14:00-17:00 Uhr

 Heidelberg Materials | Schmidmühlener Str. 30
Burglengenfeld


 Karen Fisher | 0941 5694-258 | fisher.karen@regensburg.ihk.de




Recht

e-Rechnung – Booster zur Digitalisierung des Rechnungswesens

Ab 1. Januar 2025 sind Betriebe in Deutschland grundsätzlich verpflichtet, im Geschäftsverkehr mit anderen Unternehmen (B2B) elektronische Rechnungen auszustellen. Das Webinar beleuchtet die Grundlagen der eRechnung, die gesetzlichen Vorgaben und gibt einen Überblick über Tools und Softwarelösungen.


 Do., 19. September | 15:00-16:30 Uhr

 online


 Dr. Martin Kammerer | 0941 5694-247
kammerer@regensburg.ihk.de

Software-Verträge in Unternehmen

Für Kaufverträge von Standardsoftware oder die Programmierung und Erstellung von Software gibt es keine besonderen gesetzlichen Regeln. Daher ist es wichtig, eine vertragliche Basis für die Zusammenarbeit zwischen Anbieter und Kunde zu schaffen, um Streitigkeiten zu vermeiden. Neben einer Einführung ins IT-Recht zeigt ein Rechtsanwalt, wie Anbieter ihre Softwareverträge rechtlich absichern oder kündigen und Probleme beim laufenden Betrieb von Software lösen können.


 Mi., 9. Oktober | 17:00-20:00 Uhr

 IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Str. 12 | Regensburg


 Winfried Riedl | 0941 5694-326 | riedl@regensburg.ihk.de

Haftungsfragen für GmbH-Geschäftsführer

In der Veranstaltung informiert ein Rechtsanwalt, worauf GmbH-Geschäftsführer achten müssen (inkl. Compliance-Neuerungen) und wie sie eine Privathaftung möglichst vermeiden können.

 Do., 10. Oktober | 17:00-19:00 Uhr

 Restaurant Miesberg | Klosterstr. 4 | Schwarzenfeld

 Birgit Dinauer | 09431 79805-11 | dinauer@regensburg.ihk.de



Verkehr

Ladungssicherung

Fehler beim Laden und falsche Ladungssicherung zählen zu den häufigsten Schadensursachen im Straßengüterverkehr und haben oft schwerwiegende Folgen. Die Veranstaltung klärt auf und leistet Hilfestellung bei der aktiven und qualitätsbewussten Umsetzung der Ladungssicherung in der Praxis.

🕒 Do., 10. Oktober | 8:30-15:30 Uhr

📍 IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Str. 12 | Regensburg
👤 Edeltraud Oppelt | 0941 5694-256 | oppelt@regensburg.ihk.de

Fahrzeugkostenrechnung

Die Fahrzeugkostenrechnung dient dazu, die Gesamtkosten eines Fahrzeuges über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg zu ermitteln und gegebenenfalls zu optimieren. Das Webinar informiert über die betrieblichen Voraussetzungen sowie die Methoden der Kostenrechnung und Kostenkontrolle.

🕒 Mo., 23. September | 8:30-14:00 Uhr 📍 online

👤 Edeltraud Oppelt | 0941 5694-256 | oppelt@regensburg.ihk.de

Führerschein- und Arbeitsrecht

In der Veranstaltung informiert ein Experte über gesetzliche Neuerungen und aktuelle Entwicklungen im Führerschein- und Arbeitsrecht. Themen sind u.a. Führerscheinreform, Fahrerlaubnisrecht sowie verkehrsrechtliche Aspekte im Arbeitsalltag. Zudem wird die Bedienung der analogen, modularen und digitalen EG-Kontrollgeräte mit Tacho-Training gezeigt.

🕒 Do., 7. November | 8:30-15:30 Uhr

📍 IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Str. 12 | Regensburg
👤 Edeltraud Oppelt | 0941 5694-256 | oppelt@regensburg.ihk.de

Immobilien

Gewerbefläche in Chamerau zu vermieten

- ▶ direkt an der B 85
- ▶ mit eigener Zufahrt
- ▶ 300 m², 1. OG (auch teilbar in kleinere Einheiten)
- ▶ nach Ihren Vorgaben planbar
- ▶ auf Wunsch mit Aufzug

Kontakt: Uschi Brey
ub@brey-chamerau.de
oder 0 99 44 / 34 08 16

Halle mit Rampe und Büroanbau in BUL

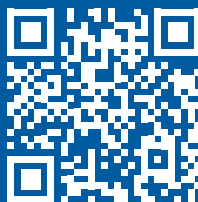
Die ca. 1300 m² Halle nahe der A 3 ist ca. 6-8 m hoch, sofort beziehbar und gut gedämmt. Zur Belieferung steht derzeit eine Laderampe mit vier erneuerten Sektionaltoren mit ca. 3 x 3 m zur Verfügung. Der Büro- und Sozialtrakt wird mit einer Gaszentralheizung beheizt und ist mit Vinyl und Fliesen ausgelegt. Auf jedem Stockwerk ist eine WC-Anlage installiert. Im Keller befinden sich die Umkleiden und Funktionsräume. Im Erdgeschoss sind das Büro, der Aufenthaltsraum, das Produktionsbüro mit Vorräum, der auch gleichzeitig als Durchgang in die Halle dient. Die Verkabelung verläuft in Brüstungskanälen. Im Obergeschoss befinden sich Büros mit abgehängten Decken mit Leuchten und die Verkabelung erfolgt über Bodentanks. Auf dem Gelände befinden viele Stellplätze. **EUR 7.800,-**

Energieausweis in Erstellung

Angebote unter www.trummer.de
TRUMMER
IMMOBILIEN ivd 0941 44 76 33
<http://www.trummer.de>

Anmeldung für alle Veranstaltungen unter

www.ihk.de/regensburg/events-magazin



Transportrecht 2. Halbjahr 2024

Im Webinar informiert ein Fachanwalt für Speditions- und Transportrecht über aktuelle Rechtsprechungen des BGH und beantwortet individuelle Teilnehmerfragen. Im Fokus der Veranstaltung steht die Beschädigung von Gütern während des Transports.

🕒 Mo., 25. November | 8:30-11:30 Uhr 📍 online

👤 Edeltraud Oppelt | 0941 5694-256 | oppelt@regensburg.ihk.de

Gefahrgut-Infotag 2024

Die Veranstaltung bietet wichtige Hintergrundinformationen zum Thema Gefahrgut. Ab Januar 2025 tritt das neue ADR 2025 in Kraft. Trotz der offiziellen Übergangsfrist von sechs Monaten sollte man sich rechtzeitig mit den Neuerungen vertraut machen. Der Gefahrgut-Infotag gibt einen umfassenden Überblick der geplanten Änderungen/Neuerungen des ADR 2025 und eine kompetente Hilfestellung zur praktischen Umsetzung.

🕒 Do., 28. November | 13:00-16:00 Uhr

📍 IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Str. 12 | Regensburg

👤 Edeltraud Oppelt | 0941 5694-256 | oppelt@regensburg.ihk.de



Der Top-Standort einer Top-Region: Büros, die mit Ihrem Erfolg wachsen

flexible Mietflächen provisionsfrei |
professionelle Planung | 3.500 kostenlose
Parkplätze | bis zu 16.000 Besucher pro Tag |
Hotel, Tagung, Einkaufspassage | attraktives Arbeitsumfeld | 360 erfolgreiche Nachbarn

Info: 0941 4008 131 | www.gewerbepark.de

Luxuriöses Anwesen mit Gewerbeanteil in Altglofsheim Wohnen - Gewerbe - Erholen - Kapitalanlage



3 WE, DG-WG und Büro mit separaten Eingängen,
Doppelgarage und 5 SP,
Pool - Whirlpool - Saunabereich - Dachterrasse - Schwedenofen
Geeignet für z. B. Arztpraxis, Therapieräume, Physiotherapie, Juristen o. Steuerberater, Beautystudio, Handwerker oder Kreativität.
Wohn-/Bürofläche gesamt ca. 462 m², NUF ca. 81 m², Grundstück ca. 1.071 m² BJ ZFH 2001(modernisiert 2016), BJ Büro-/Wohngebäude 2016

Seidenberg Immobilien + Beratung
0151 / 196 76 888 oder info@seidenberg-immobilien.de

Nach der Talfahrt der letzten Jahre geht es für die Reise- und Tourismusbranche wieder bergauf. Viele Unternehmen haben **investiert und Prozesse zukunftsfähig aufgestellt**. Gute Voraussetzungen eigentlich – wären da nicht der akute Personalmangel, eine überbordende Bürokratie und gelegentlich einfach das Wetter. Dennoch verstehen es die regionalen Tourismusbetriebe, mit **kreativen Ideen und einzigartigen Angeboten** jedes Jahr zahlreiche Gäste aus nah und fern nach Ostbayern zu locken.

Tourismus im Aufwind

Alexandra Buba

Ein europäischer Seeadler begeistert bei der Falkenshow auf Schloss Rosenberg in Riedenburg Groß und Klein. (Firmenfoto)

„Wir haben eine überdachte Tribüne gebaut, auf der die Zuschauerinnen und Zuschauer immer vor dem Regen geschützt sitzen können.“

Kathrin Bühler
Falkenhof Schloss Rosenberg

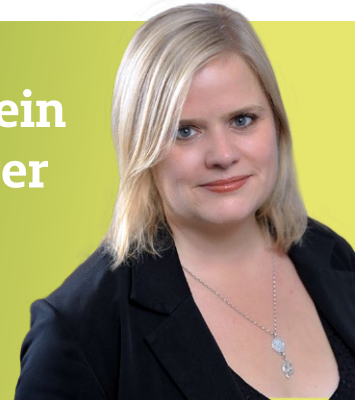




Bei Erlebnisführungen der Stadtmaus können Besucher in die Geschichte Regensburgs eintauchen. (Fotos: Florian Hammerich)

„Wir treten an, um den Gästen ein unvergessliches Erleben unserer Heimatstadt zu ermöglichen.“

Christine Vogel
mice in motion GmbH



Zu Beginn des Sommers hieß es vielfach „Land unter“ in Regensburg und Umland, und zwar nicht nur für die Anwohnerinnen und Anwohner. Auch der Tourismus war wieder einmal betroffen: „Für zwei Wochen haben wir unsere Ausflüge nach Weltenburg komplett abgesagt“, erinnert sich Christine Vogel, Geschäftsführerin der mice in motion GmbH aus Regensburg. Seit 25 Jahren organisiert ihr Unternehmen Stadtführungen und Ausflüge für Privatpersonen, Gruppen oder Firmen und kam dabei von Anfang an ohne staatliche Subventionen aus.

Wie auch schon während der Verbote und Einschränkungen während der Corona-Pandemie war aufgrund des Hochwassers wieder einmal Einfallreichtum gefragt – wie eigentlich immer, wenn „Wetter“ ist. „Der nasse und kalte Sommerbeginn hat uns Einiges an Umorganisation abverlangt“, so Vogel. An einem dieser sehr verregneten Wochenenden habe man den Kundinnen und Kunden eine Indoor-Alternative mit dem „Fest der Demokratie“ im Haus der Bayerischen Geschichte bieten können. Was nicht heißt, dass die Gästeführenden nicht wetterfest seien: „Sofern es keine Unwetterwarnung gibt, versuchen wir immer durchzuziehen – die Kunden sind uns dankbar dafür“, sagt die Geschäftsführerin. „Auf unserem Markt sind Flexibilität und Service sehr wichtig für wirtschaftliches Arbeiten.“

Erlebnisse bieten

Daneben verfolgt sie aber auch eine Mission: „Wir treten an, um den Gästen ein unvergessliches Erleben unserer Heimatstadt zu ermöglichen.“ Das schließe den Business-tourismus ein, auch wenn die Teilnehmenden in diesem Segment häufig weniger Zeit hätten. Regensburg sei eine lebendige Stadt und ebenso wie sein Umland reich an Geschichte. Ihre Freude an vergnüglicher Geschichtsvermittlung betont die studierte Historikerin besonders: „Wenn wir wissen, woher wir kommen, können wir besser entscheiden, wohin wir

gehen wollen. Deshalb lieben wir, was wir tun.“

Im Hinblick auf Kundenwünsche und Planungszeiten werde das vor allem organisatorisch immer herausfordernder: „Alles ist sehr kurzfristig, sogar umfangreiche Betriebsausflüge mit mehreren hundert Leuten werden mittlerweile spontan mit Vorlauf von ein paar Tagen angefragt“, sagt Vogel. Dieses seit Corona deutlich veränderte Buchungsverhalten habe sie dazu veranlasst, für Privatkunden von einem Jahres- auf ein Vierteljahresprogramm umzustellen. Ein Online-Tool, das seit 2018 im Einsatz ist, ermöglicht es Einzelkunden und Kleingruppen, noch am selben Tag Tickets für eine offene Führung zu buchen. Das komme immer häufiger vor, ein Sprung von zehn auf 25 Anmeldungen über Nacht sei keine Seltenheit. „Ohne diesen Digitalisierungsschritt könnten wir dem gar nicht Rechnung tragen“, sagt Vogel.

Falkenshow trotz Regenwetter

Die Limits, die das Wetter Outdoor-Angeboten setzt, hat man auf dem Falkenhof Schloss Rosenberg nach der vergangenen Saison minimiert. „Wir haben eine überdachte Tribüne gebaut, auf der die Zuschauerinnen und Zuschauer immer vor dem Regen geschützt sitzen können“, erklärt Kathrin Bühler, Pächterin des Schlosses Rosenberg und Falkner-Ehefrau. Übrigens gebe es dort nicht nur trockene, sondern auch ganz unterschiedliche Sitzplätze, je nachdem, wie nahe man den Raubvögeln kommen möchte. „Die Gäste sortieren sich so, wie es sich für sie gut anfühlt“, erklärt Bühler. Nach Schloss Rosenberg im Altmühltal kommen Familien, Einzelpersonen, Ausflugsbusse oder Schulklassen. Sie alle schätzen die Kombination von Schlossbesuch und Falkenshow, die sich hier einfach in das Ambiente einfügt. Hinzu kommen ein Museum für Jagd und Falknerei und das gastronomische Angebot des Burgkellers. Obwohl man auf dem Land sei, habe man das Vor-Corona-Niveau mit dem bestehenden Angebot wieder erreicht.

„Mit dem Blockheizkraftwerk und der PV-Anlage konnten wir den zugekauften Strom von 400.000 auf 50.000 kWh pro Jahr reduzieren.“

Thomas Auerbach
Hotel Wolfringmühle GmbH



Ein mit Photovoltaik überdachter Carport sowie ein Blockheizkraftwerk sorgen beim Hotel Wolfringmühle für Strom. (Firmenfoto)

Dabei stört sich die einen nicht an den anderen, im Gegenteil. Geschäftsreisende schätzten es, wenn sie nicht nur mit anderen Geschäftsreisenden ins Gespräch kämen, sondern eben auch mit Urlaubern. Letztere kommen wegen der Oberpfälzischen Seenplatte, der Stadt Amberg oder dem nahegelegenen Tschechien, um dorthin wiederum Ausflüge zu machen. Motto des Hotels sei „Herzlichkeit spüren“, der Slogan „Schwups die wups – und dein Herz ist daheim“. Dabei spielt nicht nur die besondere Betreuung der Gäste, sondern ein weiteres Trendthema eine große Rolle für den Hotelier auf dem Land: die Nachhaltigkeit.

Doch damit noch genug: Künftig sollen Konzerte im Schlosshof noch mehr Besucherinnen und Besucher auf die Rosenburg bringen, und schon jetzt wechseln die Showabläufe und die dabei verwendeten Vögel. Die Buchung der Tickets für alle Veranstaltungen erfolgt online – eine Innovation, die der Pandemie zu verdanken ist. „Als wir mit reduzierten Besuchskontingenten arbeiten mussten, haben wir gelegentlich auch Gäste weggeschickt, ganz einfach, weil wir schon voll waren“, erklärt Bühler. Das passiere dank Online-Buchungsmöglichkeit nicht mehr, ohnehin sei das Angebot immer ausreichend, „wir finden heute für jeden einen Platz.“

Mix aus Gästegruppen

Ebenfalls auf dem Land befindet sich das Vier-Sterne-Hotel Wolfringmühle in Fensterbach. Im Gegensatz zum Falkenhof ist das Angebot aber hier nicht spezialisiert, sondern ganz im Gegenteil, bewusst breit geblieben. Thomas Auerbach, Geschäftsführer der Hotel Wolfringmühle GmbH, bietet seinen Gästen Wellness, Tagung oder Urlaub – gern auch in Kombination. „Während wir unter der Woche viele Geschäftsreisende haben, sind es am Wochenende die Familien. Dadurch haben wir einen guten Ausgleich gefunden und unsere Auslastung stimmt“, sagt der Geschäftsführer.

In der Küche des Restaurants Eisvogel werden Sterne-Gerichte kreiert. (Firmenfoto)





Nachhaltigkeit von Beginn an

Diese ist für Auerbach nicht nur seit ein paar Jahren ein Thema, sondern begleitet den Betrieb seit seiner Gründung vor 206 Jahren. „In den sechziger Jahren haben meine Vorfahren nicht nur einen Ponyhof gegründet, sondern auch damit begonnen, für jeden männlichen Nachkommen eine Kastanie in den Biergarten zu pflanzen.“ Der älteste Baum sei 94 Jahre alt und Sorge mit dem Restbestand dafür, dass zum Beispiel nie gewässert werden müsse. Das ist indes nur ein kleiner Nebeneffekt innerhalb einer Geschäftspolitik, die seit jeher auf einen sorgsamem Umgang mit Ressourcen setzt und zudem alle technologischen Möglichkeiten ausschöpft. So baute die Familie Auerbach bereits 2006 ihr erstes Blockheizkraftwerk, das aus Gas Strom erzeugt und mit der Abwärme heizt. 98 Prozent des Heizbedarfs für Schwimmbad und Hotelinneres lassen sich damit decken. 2020 kam ein mit Photovoltaik überdachter Carport hinzu. „Mit dem bestehenden Blockheizkraftwerk und der PV-Anlage konnten wir den zugekauften Strom von 400.000 auf 50.000 kWh pro Jahr reduzieren“, erklärt Auerbach.

Intelligente Technik

Außerdem wird die Steuerung der Anlagen mit intelligenter Technik unterstützt: „Steigt etwa in einem Raum die Heizleistung immens an, weil der Gast beispielsweise vergessen hat, die Fenster zu schließen, so wird automa-

tisch abgesenkt“, erklärt der Hotelier. Allein solche Maßnahmen sparten 15 Prozent des gesamten Energieverbrauchs. „Als Wirt ist man immer auch ein halber Hausmeister, und für Technik interessiere ich mich schon immer“, erklärt Auerbach den Hintergrund der innovativen Ausstattung.

Nicht zuletzt deshalb durfte sein Haus vor drei Jahren mit nur zehn weiteren Hotels in Deutschland am Projekt „European Tourism Going Green 2030“ teilnehmen. Dabei sorgte eine einjährige, geförderte Beratungsphase dafür, dass die Wolfringmühle noch nachhaltiger wurde, etwa beim Wasserverbrauch oder der Müllvermeidung. Der Prozess habe das Bewusstsein der Mitarbeitenden noch einmal geschärft. Das anschließende Siegel sei aber auch wichtig gewesen, denn immer mehr Gäste wollten nachhaltig reisen. „Wir haben in unserem Eingangsbereich zwei Bildschirme angebracht, auf denen man sieht, wie gerade unsere Stromerzeugung ist, und welche Verbräuche wir haben. Manche hängen da wirklich sehr lange davor“, sagt Auerbach. Aktuell arbeitet die Wolfringmühle mit der OTH Amberg-Weiden an einem Transformationsprojekt: Noch ein weiterer Speicher, eine zweite Photovoltaik-Anlage und der Umstieg von Flüssig- auf Biogas stehen an.

Wachsen über die Kulinarik

Spitze in einem ganz anderen Bereich ist das Spa & Genuss Resort „Der Birkenhof“ in Hofenstetten, das zu Neunburg vorm Wald im Landkreis Schwandorf gehört. Weit über die Region hinaus bekannt wurde das Hotel als erstes Fünf-Sterne-Hotel in der Oberpfalz ausgezeichnet.



„Unser Restaurant-
konzept ist jung und
locker, mit Stil und
hoher Qualität.“

Sebastian Obendorfer
Restaurant Eisvogel
Der Birkenhof
Spa & Genuss Resort



Das zugehörige Restaurant „Eisvogel“ ist bis heute das einzige mit zwei Michelin-Sternen in der Oberpfalz. Alles kein Zufall, wie der aktuelle Chefkoch Sebastian Obendorfer erklärt: „Wir haben 1997 angefangen, ein ganz kleines Hotel auf dem Berg zu bauen, aber auch da kamen die Leute schon wegen der Küche meines Vaters.“ Denn der Beginn reicht noch einige Jahrzehnte weiter zurück, in die Zeit des Tanztees, den die Großeltern in ihrem Wirtshaus veranstalteten und den Discoboom der 80er Jahre, den die Obendorfers ebenfalls für sich zu nutzen wussten.

„Der Opa hat eine Disco über dem Stall gebaut, die Besucher waren zuerst bei der Oma im Wirtshaus zum Essen, sind über die Treppe rüber und am Ende der Partynacht wieder zurück, um noch einmal zu essen“, erzählt Obendorfer aus der Familiengeschichte. Die nächste Generation mit Vater Hubert Obendorfer schaffte den Sprung in die Spitzengastronomie und erkochte sich im Jahr 2008 den ersten Michelin-Stern. Der zweite folgte im Jahr 2020 mit dem heute 34-jährigen Sebastian Obendorfer, der seit 2019 das Restaurant Eisvogel eigenständig leitet.

Junges Konzept mit Stil

Doch was macht die Küche des Eisvogels aus? Das sei einfach erklärt: „Das Japanthema“, sagt der Chef. „Ich war mit 21 Jahren auf Bali und habe in einem Lagerhaus das erste Mal Aromen gerochen, die ich aus Europa überhaupt noch nicht kannte. Das war mindblowing, würde ich sagen.“ Deshalb sei seine Küche heute stark fisch- und krustentierorientiert, und die Geschmackstiefe komme nicht übers Fett wie in der klassischen französischen Gourmetküche, sondern etwa über besondere Algen.

„Unser Restaurantkonzept ist jung und locker, mit Stil und hoher Qualität, aber eben nicht so steif wie in den französischen Restaurants“, erklärt er. Zur Spitzengastronomie gehöre natürlich auch ein gewisser Hotelstandard, weshalb man sich entschieden habe, aus vier Sternen plus ein Fünf-Sterne-Haus zu machen. Dazu zählten nicht zuletzt 24 Stunden warme Küche, allerdings nicht aus dem Eisvogel. Über den Standort von Hotel und Restaurant – „irgendwo im Nirgendwo“ – sagt Obendorfer auch, dass es ein Privileg sei, nicht nur wegen der besonderen Lage auf dem Berg. „Über Generationen gewachsen, 100 Jahre Gastronomie, mehr oder weniger am selben Ort in der vierten Generation: Mein Bruder, der sich um die finanzielle Seite und das Thema Nachhaltigkeit kümmert, und ich, sind einfach unendlich dankbar, das hier weitermachen zu dürfen.“

Unterkünfte mit Geschichte

Nicht der Tisch – respektive das, was er zu bieten hat – sondern allein das Haus steht im Gegensatz dazu im Mittelpunkt des Konzepts „Hollerhöfe - Zu Gast im Dorf“ von Elisabeth Zintl aus Waldeck im Landkreis Tirschenreuth. Die gelernte Bankerin griff im Jahr 2004 eine jahrhundertealte Familientradition von Land- und Gastwirten auf, denn ihre Familie ist seit 1790 im Markt Waldeck und davor als



„Heute liegt das, was wir machen, total im Trend.“

Elisabeth Zintl
Hollerhöfe -
Zu Gast im Dorf



Tafelwirt am Schlossberg aktiv. Zintl hat inzwischen nicht nur das Stammgasthaus mit einer im hinteren Bereich anliegenden Rezeption ausgestattet, sondern bereits vier historische Häuser im Dorfkern saniert und dem Hotel angegliedert. Zwei weitere Häuser im Markt Waldeck sind ebenfalls gerade in Arbeit.

„Meine Motivation ist, mit diesem Konzept etwas zu schaffen, das nicht nur charmant ist, sondern auch über mehrere Generationen hinweg aufrecht gehalten werden kann“, erklärt Zintl. Ihr geht es nicht nur darum, die Dorfstruktur von Waldeck mitzuerhalten, sondern sie will auch „keinen großen Hotelklotz“ aufs Land stellen, der womöglich eben nicht über Jahrzehnte nachhaltig zu wirtschaften ist. Heute bietet Zintl ihre 40 Zimmer im Ursprungsgasthof und den vier benachbarten Häusern an.



In den Hollerhöfen in Waldeck bei Kemnath erleben Gäste die Schönheit des Landlebens, umgeben von traumhafter Natur. (Firmenfoto)

Wachstum unterschiedlich verteilt

Mit guten Wirtschaftszahlen ist Zintl zwar nicht allein, jedoch für die ländliche Lage gesehen in einer komfortablen Position. „2023 lagen die touristischen Zahlen höher als im Vorjahr, die Städte verzeichneten große Zuwächse. In den Regionen außerhalb zeigt sich jedoch ein gemischtes Bild“, erklärt IHK-Tourismusexpertin Silke Auer. So konnte der Oberpfälzer Wald beispielsweise zulegen, aber: „Im Vergleich zum Vor-Corona-Niveau sieht es in den meisten ländlichen Regionen noch nicht optimal aus. Auch im Bayerischen Wald liegen wir bei den Übernachtungszahlen noch bei einem Minus von 8,5 Prozent“, so Auer. Sie rät Betrieben insbesondere, die Möglichkeiten der Digitalisierung auszuschöpfen. Wesentlich seien daneben die Themen Fachkräfte und die gute Erreichbarkeit auch von weniger bekannten touristischen Zielen.

Region profitiert vom Tourismus

Ein übergeordnetes Problem sei die nach wie vor fehlende Wertschätzung in der Gesellschaft für HOGA-Berufe. „In Zukunft muss viel stärker in die Mitarbeiterbindung investiert werden. Auch bei der Ausbildung muss das Image dringend verbessert werden“, zeigt sich Auer sicher. Mit der Neuordnung der HOGA-Berufe sei hier ein erster Schritt getan worden. Attraktive Lerninhalte und vor allem ein stark erhöhter Azubi-Lohn sollen die Branche voranbringen. „Unsere Aufgabe ist es, die Sicht der Politik auf den Tourismus zu schärfen und eine höhere Akzeptanz zu schaffen: Tourismus ist ein wichtiger Standortfaktor für die Region“, sagt Auer. Durch die nicht messbaren, weichen Standortfaktoren, das Einbeziehen vieler weiterer Branchen und Bereiche profitiere schließlich die gesamte Region von touristischen Besuchern.

Angebote stärker vernetzen

Begonnen hat Zintl mit ihren Umbauten zu einer Zeit, als offene, grobe Balken noch nicht Mode und Denkmalschutz für viele eher abschreckend waren. „Heute liegt das, was wir machen, total im Trend“, so Zintl, deren Lieblingshaus mit der Hausnummer fünf womöglich vor Jahrhunderten als Schmiede und Pferderaststation diente. Heute beherbergt es Geschäftsreisende, Motorradtouristen, Wanderer oder Fahrradtouristen. In den zu den Häusern gehörenden Stadeln und Scheunen finden Workations, Tagungen sowie Familien- und Teamevents statt.

Zintl betont auch, wie wichtig es sei, die Oberpfalz als Touristenregion noch bekannter zu machen, die Angebote stärker zu vernetzen: „Ich würde mir wünschen, dass wir nicht nur als 'Karpfenregion' gelabelt werden, sondern auch als 'Wildpflanzen-Land', da das sehr viele interessiert und für mich ein echtes Zukunftsthema ist.“ Tatsächlich gibt es in der Region bereits etliche derartige Angebote wie etwa das Kräuterdorf Nagel oder den „Essbare WildpflanzenPark“ in Waldeck. Weithin bekannt sei ihr Angebot inzwischen. „Wenn das Wetter am Ammersee schlecht ist, fahren die Münchener inzwischen zu uns in die Oberpfalz“, so Zintl.

**„Unsere Aufgabe ist es,
die Sicht der Politik
auf den Tourismus zu
schärfen.“**

Silke Auer
IHK Regensburg
für Oberpfalz /
Kelheim





Von wichtigen Orten im Hotel bis hin zur Grußbotschaft: Videos bringen die Gäste beim Anreise-Assistenten auf Stand. (Firmenfoto)

In der Tourismusbranche liegt das Potenzial, das die Digitalisierung in sich birgt, vielfach noch brach. Doch das ändert sich gerade, nicht zuletzt dank neuer Angebote. Fehlende Fachkräfte sind nur einer der Gründe für Tourismusunternehmen, sich **stärker digital aufzustellen**. Vielmehr profitiert auch die Umsatzseite.

Tourismus kann auch digital

„Videos helfen viel mehr als Beschreibungen.“

Bernhard Hitz
five digital GmbH



Wissen bedeutet auf Reisen vor allem Komfort. Das wissen alle, die schon einmal vor der Frage standen: Wohin mit der gesamten Skiausrüstung, wenn man erst einmal das Hotel gefunden hat? Am besten nicht alles mitschleppen, oder? Das gilt auch für die Golftasche im Sommer. Auf die x-te Frage nach dem dafür vorgesehenen Stauraum antworten Rezeptionistinnen und Rezeptionisten zwar stets professionell freundlich, aber sicherlich nicht sonderlich gern.

Schließlich ist es immer wieder dieselbe ermüdende Routine. Parkplatz? WLAN? Wann kann man in den Wellnessbereich? Schön wäre es, man könnte bereits zuhause all diese Aspekte klären, möglichst umstandslos und bequem – ein regelrechter Anreise-Assistent, der all dies abnimmt. Tatsächlich gibt es diesen inzwischen, nämlich in digitaler Form. Entwickelt hat ihn Bernhard Hitz, Geschäftsführer der five digital GmbH aus Neumarkt. Seine Motivation war ein ähnliches Szenario wie das beschriebene, allerdings noch mit Kleinkindern an der Hand.

Wichtigste Infos vorab

„Damit der Urlaub schon zuhause beginnt“, wie die Hoteliers, die den Anreise-Assistenten nutzen, gewinnend in die Kamera sprechen, bedarf es einiger Vorarbeit. „Wir kommen in die Hotels und machen Videoaufnahmen von sämtlichen wichtigen Orten, also der Zufahrt zur Parkmöglichkeit, Aufbewahrungsräumen für Sperriges, dem Wellnessbereich nebst Zugangsmöglichkeit und so weiter“, erklärt Hitz. Zusätzlich können die Hotelchefs vor der Kamera eine persönliche Begrüßung aufnehmen. Ergänzt wird dieses Filmmaterial noch um weitere Informationen und Dokumente – etwa einen vorausgefüllten Meldeschein. Anschließend erstellt five digital aus diesem Konglomerat eine individuelle E-Mail, die nicht etwa mit allen möglichen Texten vollgestopft ist. „Es geht darum, die Gäste über einen Link in die Lage zu versetzen, dass sie sich schnell das anschauen können, was sie interessiert. Videos helfen viel mehr als Beschreibungen“, erklärt Hitz. Erstmals im Haus Ankommende sollten sich so fühlen, als wären sie schon einmal da gewesen.

Ressourcen schonen

Für das Hotel respektive seine Mitarbeitenden spart dies Ressourcen. Die Quote der Online-Check-Ins im Vorfeld sei mit dem Anreise-Assistenten von 30 auf 80 Prozent gestiegen, berichtet Hitz. Auch die Buchungsquote zusätzlicher Services, die über den Anreise-Assistenten angeboten werden, stieg beträchtlich. Dazu zählt sowohl das hoteleigene Restaurant als auch Wellness-Anwendungen. „Unsere Kunden bieten über den Anreise-Assistenten frühzeitig anreisenden Gästen zum Beispiel an, gegen Aufpreis bereits am Anreisetag am Frühstücksbuffet teilzunehmen und dies direkt darüber zu buchen.“ Der Zweck des digitalen Tools ist bewusst ein doppelter: Zum einen geht es darum, Ressourcen zu schonen, zum anderen soll zusätzliches Geschäft generiert werden. „Beides klappt hervorragend“, so Hitz, der eigentlich aus dem Online-Marketing kommt und neben dieser Lösung für Hotels Tools zur Produktberatung für Kunden entwickelt hat. „Wir sind zunächst sehr vertriebslastig an das Thema herangegangen, haben aber schnell gemerkt, dass wir daraus ein tolles, menschnahes Produkt gemacht haben, das auch den Hotelmitarbeitenden qualitativ hochwertigere Kontakte zu den Gästen ermöglicht.“

Maßgeschneiderte Angebote

Ähnliche Ziele mit im Grunde demselben Mittel – nämlich besserer, individueller Information – verfolgt die neusta destination.one GmbH mit Standort in Lam im Bayerischen Wald. „Es geht darum, den Gästen maßgeschneiderte Angebote zu unterbreiten und dabei zum Beispiel Freizeiteinrichtungen oder Parkplätze gleichmäßig auszulasten“, erklärt Stefan Huber, Geschäftsführer des Innovationstreibers im Tourismus. Seine Kunden sind



allerdings nicht die Leistungserbringer aus dem Tourismus selbst, sondern die Destinationen – also Bundesländer, Landkreise oder Kommunen. Sie alle unterstützt das Unternehmen dabei, ihre touristischen Angebote zunächst in sogenannten Content Hubs zusammenzufassen. Im zweiten Schritt geht es dann darum, den Gästen aus diesem Datenpool ein individuelles Angebot zu unterbreiten. „Wenn Sie also zum Beispiel wissen, dass Sie kommende Woche mit der Familie nach Leipzig fahren, dann kann Ihnen die integrierte KI einen perfekten Tag inklusive Zoobesuch, Café-Pause und Abendevent vorschlagen“, erklärt Huber.

Die KI wird zum Reiseassistenten der Gäste, doch nicht allein diese profitieren. „Die Systeme sind so programmiert, dass sie Dinge zum Beispiel so vorschlagen, dass die Interessenten zu dem Zeitpunkt dorthin geführt werden, zu denen üblicherweise eher weniger Andrang ist“, so Huber. Hinsichtlich der Auswahl von Restaurants und anderen Anbietern kann er beruhigen: „Hier achten die Destinationen peinlich genau darauf, dass alle gleich häufig ausgespielt werden und niemand einen ungerechtfertigten Vorteil erhält.“

Künstliche Intelligenz ausprobieren

Für Tourismusunternehmen hat er dennoch einige Ratschläge. „Ich möchte an die Betriebe appellieren, KI als Beratungs-Bot auf ihre Websites einzubinden – allerdings begrenzt auf ihr eigenes Angebot“, sagt Huber. Dann könne man messen, ob man dadurch mehr Gäste bekäme oder nicht. Wesentlich dabei sei aber, dass sich die Betriebe auf ihr Angebot beschränkten. „Wenn Sie jetzt anfangen, alle möglichen Wanderwege und Freizeitangebote zu integrieren, verwässert das wiederum das, was die Destinationen leisten sollen, nämlich den Gesamtüberblick mit sauberen Daten zur Verfügung zu stellen“, betont Huber. Leider stehe ein derartiges Angebot für den ostbayerischen Raum derzeit noch nicht zur Verfügung, jedoch gäben die Erfahrungen etwa aus Sachsen, Nordrhein-Westfalen oder Brandenburg viel Grund zu Optimismus und Vorfreude, sagt der Geschäftsführer. Vollends überzeugt ist er vom Nutzen, den KI für den Tourismus bringen wird: „Heute noch als Text und morgen schon als perfekt auf die Zielgruppe zugeschnittene Audiogeschichte mit unmittelbarer Buchungsmöglichkeit.“

Der Tourismusverband Ostbayern e. V. (TVO) feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Seit der Gründung hat sich viel verändert, eines jedoch nicht: die zentrale Organisation des gesamten ostbayerischen Tourismus. **Dr. Michael Braun** erklärt, warum die Bündelung der Aktivitäten nach wie vor ein großer Vorteil ist und gibt eine Einschätzung des Tourismus von morgen.

„Unsere Stärke ist die flächendeckende Organisation.“

Dr. Michael Braun ist geschäftsführender Vorstand des Tourismusverbandes Ostbayern e. V. (TVO).



Was macht Ihrer Ansicht nach den Tourismus in Ostbayern über die Jahrzehnte hinweg aus?

Dr. Michael Braun: Das kann ich natürlich nicht für die gesamten 75 Jahre beantworten, so lange bin ich noch nicht beim Tourismusverband. Was aber wichtig ist: Bereits bei der Gründung unseres Verbands im Reichstagssaal bekam der Tourismus, der vor dem Zweiten Weltkrieg in Ostbayern noch kaum ausgeprägt war, einen besonderen Stellenwert. Man hat uns so breit direkt mit der Verbindung zur Landkreisebene aufgestellt, denn man wollte das Thema systematisch entwickeln. Und das ist gelungen: Wir verzeichnen im Jahr 17 Millionen Übernachtungen in den vier Landschaftsgebieten sowie in den ostbayerischen Städten. Im Gründungsjahr 1949 waren es eine halbe Million gewesen.

Was halten Sie für die aktuell wesentlichsten Trends?

Ganz klar Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Bei ersterem bin ich stolz, darauf verweisen zu können, dass 3.000 unserer 4.500 Mitgliedsbetriebe inzwischen online buchbar sind. Das entspricht zwei Dritteln – und ist verglichen mit anderen Regionen eine Superquote. In Zukunft wird es darum gehen, die Daten zentral zur Verfügung zu stellen. Die Reisenden sollen Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Touren oder Veranstaltungen auf einer Plattform, aus einer Hand bekommen. An der Bündelung dieser Informationen arbeiten wir schon seit Jahren und haben entsprechend einen Vorsprung, wenn es jetzt darum geht, all dies in die Bayerncloud zu übertragen. Beim Thema Nachhaltigkeit ist es vor allem der Gast, der diese als Qualitätsmerkmal einstuft – im Übrigen nicht nur in Puncto Ökologie, sondern vor allem auch bei der Regionalität. Das bedeutet nun nicht, dass sich großartig damit werben ließe, eher wird nachhaltiges Wirtschaften mehr und mehr vorausgesetzt.

Bei der Tourismusentwicklung Ostbayerns setzt Ihr Verband traditionell auf Qualität, weniger auf Masse. Weshalb?

Wir wollen hier keine Bunker, in denen drei Nächte All-inclusive 169 Euro kosten – sondern qualitativ hochwertige Angebote. Dass wir dies umgesetzt haben, zeigt die Anzahl an Vier- und Fünf-Sterne-Häusern. Auch die Gastronomie ist mittlerweile vielerorts Spitze. Das sind die Hard Facts, an denen sich der Qualitätsstandard ablesen lässt. Denn eines ist klar: Am Ende des Tages will sich im Urlaub niemand verschlechtern, und es zählt sehr stark die Unterkunft, und nicht allein unbedingt, wie viel schöne Infrastruktur wir darum herum geschaffen haben.

Die Zeiten sind dennoch nicht für alle rosig, oder?

Das stimmt, das waren sie zwar nie. Ein Blick auf die zurückliegenden Jahrzehnte zeigt aber unsere größte Herausforderung: die sinkende Verweildauer der Gäste. Diese lag bis in die neunziger Jahre hinein bei 5,4 Tagen und ist inzwischen auf 3,2 Tage gesunken. Abgesehen davon zeigen die Zahlen eine kontinuierlich positive Entwicklung der Gästezahlen, mit einem bedeutenden Coroneinbruch. So hatten wir Mitte der achtziger Jahre 2,2 Millionen Gäste, ein Jahrzehnt später waren es bereits 3,3 Millionen, 2004 dann 4,1 und im Jahr 2014 4,8 Millionen. Derzeit liegen wir bei 5,3 Millionen Gästen und 17 Millionen Übernachtungen.

Nun sind die Fachkräftesuche und das Nachfolgeproblem seit einigen Jahren nicht nur für die Tourismusbranche, sondern für die gesamte Wirtschaft beherrschend geworden. Zuletzt hat auch die Corona-Pandemie dafür gesorgt, dass insbesondere im ländlichen Raum das Niveau von 2019 noch nicht wieder erreicht ist und womöglich auch nicht wieder erreicht werden wird. Das liegt einfach daran, dass kleinere Betriebe mit wenig Fachkräften ihr Angebot reduziert oder ganz eingestellt haben, aus einem Hotel eben nun Ferienapartements geworden sind.

... die ja auch nicht ganz schlecht sind...

Ja, sie passen in gewisser Weise auch zu unserem Markenkern des outdoornahen Tourismus mit vielen Wander- und Fahrradwegen. Denn gerade daran haben wir in den vergangenen zwei Jahrzehnten viel gearbeitet, zuletzt beispielsweise den Fünf-Flüsse-Radweg Handbike-fähig gemacht, die Mountainbikeroute „Trans Bayerwald“ über 700 km lang durch den Bayerischen Wald ausgeschildert. Hier muss man sagen, dass einiges natürlich auch dem klimatischen Wandel geschuldet ist. Wo der Wintertourismus weniger wird, sorgen zusätzliche Angebote im Sommer schlicht für mehr Auslastung. Noch ein Beispiel: Der Oberpfälzer Wald ist in Bezug auf die touristische Entwicklung im Destinationsranking mit Platz fünf bei den besten deutschen Tourismusregionen.

Insgesamt geht es der ostbayerischen Tourismusbranche aber gut?

Wenn sie mit den Betrieben sprechen, hören sie halbstündige Beschwerdemonologe: vor allem über die überbordende Bürokratie und den Fachkräftemangel. Aber abgesehen davon, würde ich sagen: ja. Insbesondere die Städte



Malerisch liegt die Rosenburg im Luftkurort Riedenburg auf einem Bergrücken hoch über dem Altmühltal. (Foto: Dietmar Denger)

konnten ihre Angebote seit der Pandemie nochmal ausbauen. In Regensburg etwa sind 2.000 Betten neu hinzukommen, wenngleich auch einige ältere Häuser geschlossen haben. Aber das ist der Wandel, der immer stattfinden wird. Während wir beim Thema Bürokratie insgesamt nur wenig Handlungsmöglichkeiten haben, kümmert sich insbesondere der Hotel- und Gaststättenverband intensiv um die Anwerbung von ausländischen Fachkräften. Insofern sehe ich auch bei diesem Problem Lösungen.

Mit welchen Sorgen sehen Sie persönlich in die Zukunft?

Was mich umtreibt, ist die Frage nach der verbindlichen Finanzierung unserer Arbeit in der Zukunft. Denn unsere Hauptfinanziers sind die Landkreise und Kommunen, denen nach und nach das Geld ausgeht. Als erstes wird dann an den freiwilligen Ausgaben für den Tourismus gespart. Hier würde ich mir wünschen, dass Bayern eine verbindliche Finanzierungsmöglichkeit für die touristischen Strukturen schafft. Österreich hat das sogar in ein eigenes Gesetz gegossen. So weit würde ich nicht gehen wollen, aber schon gern sehen, dass die Entwicklung im Tourismusbereich finanziell abgesichert wäre.

Das Gespräch führte Alexandra Buba.

Beim **Sommerempfang der IHK mit Gastland USA** standen die vielversprechenden Wirtschaftsbeziehungen im Fokus. Gleichzeitig verunsichert die im November anstehende Präsidentschaftswahl die ostbayerischen Unternehmen.



IHK-Sommerempfang in Regensburg mit (v.l.) IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes, US-Generalkonsul Timothy Liston, Unternehmer Hans-Jürgen Guido, IHK-Vizepräsidentin Rita Theresia Högl, Staatsminister Albert Füracker und der Präsident der Universität Regensburg Prof. Dr. Udo Hebel. (Fotos: Stefan Hanke)

Markt der Möglichkeiten?

Über die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zwischen Ostbayern und den USA diskutierten rund 140 Unternehmerinnen und Unternehmer, Vertreter aus Politik und von Institutionen beim Sommerempfang der IHK in Regensburg. „Deutschland, Europa und die USA sind Partner auf vielen entscheidenden Ebenen: Politisch, kulturell, wirtschaftlich“, begrüßte IHK-Vizepräsidentin Rita Theresia Högl den Gastredner Timothy Liston, US-Generalkonsul in München. „Die transatlantische Beziehung ist und bleibt unsere wichtigste Partnerschaft weltweit“, zitierte der Top-US-Diplomat den US-Präsidenten Joe Biden. Basis seien grundsätzliche, gemeinsame Werte. Die USA und Europa zählten zu den einflussreichsten Märkten. „Wenn man zusammenhält und sich den gemeinsamen Herausforderungen stellt, kann die inter-

nationale liberale Ordnung erhalten werden“, zeigte sich Liston mit Blick auf aktuelle geopolitische Spannungen sicher.

USA für Ostbayern wichtig

Die USA waren 2023 der größte Exportmarkt für bayerische Waren und Dienstleistungen. Das Handelsvolumen zwischen dem Freistaat und den Vereinigten Staaten betrug 41 Milliarden Euro und steigerte sich um fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Für die Oberpfalz und den Landkreis Kelheim spiele die größte Volkswirtschaft der Welt eine „entscheidende wirtschaftliche Rolle“, erklärte Högl. Mehr als 100 regionale Mitgliedsunternehmen der IHK seien mit eigenen Tochtergesellschaften, Niederlassungen oder Produktionsstätten



auf dem US-Markt aktiv. Wenn es den USA gut gehe, steige auch die Nachfrage nach ostbayerischen Produkten und Dienstleistungen. Darüber hinaus unterstrich Högl die sicherheitspolitische und wirtschaftliche Rolle der US-Armee für die Oberpfalz. Diese sei mit 2.600 Zivilangestellten an den Truppenübungsplätzen Grafenwöhr und Hohenfels sowie den weiteren Standorten Eschenbach und Vilseck derzeit der größte Arbeitgeber in der Nördlichen Oberpfalz. Außerdem beleben amerikanische Kunden den heimischen Handel, Gastronomie und Dienstleister.

Bangen auf die Wahl

Wird die Präsidentschaftswahl im November die transatlantischen Beziehungen weiter festigen oder abkühlen? Bei einer Podiumsdiskussion stellte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes diese und weitere Fragen an Generalkonsul Timothy Liston, den in den USA aktiven Neutraublinger Unternehmer Hans-Jürgen Guido, den Präsidenten der Universität Regensburg Prof. Dr. Udo Hebel sowie Bayerns Finanz- und Heimatminister Albert Füracker. Welche Bedeutung zukunftsfähige Beziehungen zu den USA für den Freistaat haben, legte Füracker dar: „Die USA und Bayern verbindet seit Jahrzehnten eine tiefe Freundschaft und Verbundenheit. Das ist nur möglich, weil wir eine gemeinsame Wertebasis haben.“ Damit das so bleibe, müsse man in ständigem Dialog bleiben – auch mit Blick auf die militärische Zusammenarbeit, die laut Füracker auch künftig weiter eng abgestimmt werden sollte.

Generalkonsul Liston sagte mit Blick auf die anstehenden Präsidentschaftswahlen, die Demokratie in den

USA sei nicht bedroht, nur weil dort leidenschaftlich debattiert werde. „Wir werden unsere transatlantischen Beziehungen künftig weiter vertiefen“, so Liston. Dafür brauche es den stetigen Dialog.

USA pragmatischer

Das berichtete auch Hans-Jürgen Guido, der mit seiner Firma seit rund 40 Jahren vom Standort Chicago aus Nutzfahrzeughersteller in den USA beliefert: „In unserer Branche funktioniert der transatlantische Zusammenhalt tadellos.“ Kulturelle Unterschiede seien kaum zu spüren. Kritisch sehe er einige Zollentscheidungen aus Trump-Zeiten, die nach wie vor bestehen und Lieferketten sowie Verfügbarkeiten bestimmter Vorprodukte ausbremsen. Dennoch ver-

steht Guido die aktuell hohe Investitionsbereitschaft deutscher Unternehmen in den USA: „Die Energiekosten sind wesentlich geringer als hierzulande, zudem sind die Amerikaner pragmatischer.“ Uni-Präsident Hebel bestätigte: „Es geht in den USA immer um das Freisetzen von Potenzial und entsprechende Ermöglichungsstrukturen. Ziel der Hochschulen dort ist es, im Wettbewerb um Innovationen die besten Talente zu heben.“ Die Hochschullandschaft in Deutschland und der EU könne zwar mithalten, die Bildungsverantwortlichen müssten aber wie in den USA mehr Freiräume schaffen. Hinsichtlich der transatlantischen Partnerschaft merkte Hebel an, dass es hier schon immer Wellenbewegungen gab. „Essenziell ist das gegenseitige Verständnis. Man muss an der Partnerschaft kontinuierlich arbeiten, damit die Beziehung zu den USA das bleibt, was es ist – eine Freundschaft.“



„Deutschland, Europa und die USA sind Partner auf vielen entscheidenden Ebenen: Politisch, kulturell, wirtschaftlich“, betonte IHK-Vizepräsidentin Rita Theresia Högl.



Weiter vor Ort investieren

Die Vollversammlung der IHK tagte beim Landmaschinenhersteller HORSCH im Landkreis Schwandorf. (Foto: Isabell Gartig)

Die regionalen Unternehmen stehen anhaltend unter Druck. „Herausforderungen wie Bürokratie, Energiekosten, Infrastrukturdefizite oder der Fachkräftemangel wurden von der Politik zu lange vernachlässigt“, sagte IHK-Vizepräsident Thomas Hanauer bei der **IHK-Vollversammlung** zu Gast bei der HORSCH Maschinen GmbH in Schwandorf. Die Frage, wie die Investitionen in die Region in schwierigen Zeiten dennoch gelingen können und welche Anreize dafür nötig sind, zog sich als roter Faden durch die Diskussionen. Gastgeber Philipp Horsch legte die Hindernisse dar, mit denen der rund 3.300 Mitarbeiter starke, hochgradig internationalisierte und dennoch lokal fest verwurzelte Hersteller von innovativen Landmaschinen konfrontiert wird.

Technologie und Wirtschaft vernetzen

Ansiedlungspolitische Impulse erhofft sich die Bayerische Staatsregierung von der flächendeckenden Errichtung von Technologietransferzentren (TTZs). Schon vor rund einem Jahrzehnt entstanden im ländlichen Ostbayern die ersten Satelliten regionaler Hochschulen mit wirtschaftsrelevanten Angeboten in Lehre und Forschung. Einrichtungen wie der Technologiecampus in Cham mit mittlerweile 570 Studierenden aus 35 Nationen oder der Campus in Parsberg/Lupburg mit einem zukunfts technologischen Forschungsfokus bieten die Blaupause. Jeder Landkreis im Freistaat soll mittelfristig solch eine Einrichtung bekommen. Im Landkreis Schwandorf gab es 2023 den Kick-off für ein Kompetenzzentrum, das den Fokus auf Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit legen soll. „Damit können wir vonseiten der

Unternehmen bereits vorhandene Kompetenzen fördern“, zeigte sich der Vorsitzende des IHK-Gremiums Schwandorf Hubert Döpfer zuversichtlich. Angesiedelt werden soll das TTZ im projektierten interkommunalen Gewerbegebiet Schwandorf Mitte. Darüber hinaus erwartet sich Döpfer Impulse vom dort auch neu geplanten Gründerzentrum und hofft auf eine nicht allzu späte Realisierung der Planungen.

Wie es nach der EU-Wahl weitergeht

Der Politologe und Wahlforscher Jörg Siegmund von der Akademie für Politische Bildung in Tutzing warf den Blick auf Europa nach der EU-Wahl. Bei der Europawahl am 9. Juni setzte sich der Trend der spürbar höheren Wahlbeteiligung fort. Die Wahlergebnisse bedeuteten jedoch einen Rechtsruck innerhalb des EU-Parlaments, betonte Siegmund. Dieser resultiere auch aus dem Umstand, dass bei Europawahlen die Stimmabgabe mitunter zum Protest gegen die nationale Politikgestaltung genutzt werde. Habe in der letzten Wahlperiode der Green Deal auf der politischen Agenda der EU-Kommission dominiert, so müsse diese nun mit Blick auf die neuen Mehrheitsverhältnisse im EU-Parlament weitere Themen in den Fokus rücken – aus Sicht der Wirtschaft vor allem die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Dabei gebe es die Chance, mit wechselnden politischen Mehrheiten Themen voranzubringen.



Ansprechpartner

Dr. Raphael Gritschmeier
0941 5694-361
gritschmeier@regensburg.ihk.de

Wirtschaft trifft Wissenschaft

Die Mitglieder des **IHK-Gremiums Amberg-Sulzbach** informierten sich bei ihrer Sommersitzung an der OTH in Amberg über Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft. „Dem Thema KI kommt dabei eine tragende Rolle zu, damit die international ausgerichtete Wirtschaft in der Region künftig wettbewerbsfähig bleibt“, betonte der stellvertretende Gremiumsvorsitzende Dr.-Ing. Urs Herding. An der OTH stehen konkrete Technikanwendungen im Mittelpunkt – das wurde bei der Besichtigung der digitalen Fabrik und der Testanlage zur Kraft-Wärme-Kopplung deutlich. „In der digitalen Fabrik der Zukunft geht es vor allem darum, Abläufe vollautomatisch und maßgeschneidert zu gestalten. Die Kundenwünsche in der Industrie werden immer individueller und das bilden wir mit unseren Technologien ab – auch mit einem sogenannten digitalen Zwilling“, so Prof. Dr.-Ing. Matthias Wenk, einer der Verantwortlichen für die digitale Modellfabrik an der OTH.

Innovativer Austausch

Ebenso praxisorientiert ist das Kompetenzzentrum zur Kraft-Wärme-Kopplung aufgebaut. „Hier liegt der Fokus nicht auf der Grundlagenforschung, vielmehr versuchen wir, ausgereifte Systeme zu optimieren“, erläuterte wissenschaftlicher Leiter Prof. Dr. Raphael Lechner. Der Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Thema Wasserstoff, der im Gegensatz zu einer Batterie die langfristige Speicherung von Energie ermöglicht. Die OTH will dabei mit der Wirtschaft vor Ort zusammenarbeiten – von Abschlussarbeiten bis hin zu Kooperationen mit gerade entstehenden Technologie-Transferzentren. Unter dem Label des Innovativen Lernortes kooperiert beispielsweise die Brauerei Bruckmüller bereits mit der OTH. „Die Hochschule stellt ihre Räumlichkeiten und Technik für Lehreinheiten zu Verfügung – quasi ein innovativer Brauort“, erläuterte Gremiumsmitglied Anton Bruckmüller. OTH-Präsident Prof. Dr. Clemens Bulitta bestätigte: „Wir wollen



Besuch der digitalen Fabrik an der OTH: Prof. Dr.-Ing. Matthias Wenk (r.) erläuterte den Mitgliedern des IHK-Gremiums Amberg-Sulzbach die Funktionsweise moderner Produktionsabläufe. (Foto: Dr. Matthias Segerer)

mit Unternehmen aus der Region in den Austausch kommen und haben genügend Formate, die das auch ermöglichen.“

Bandbreite von KI nutzen

Das Thema Künstliche Intelligenz ist dabei in aller Munde. „Wichtig ist, dass eine Kompetenzstelle wie die OTH Ordnung in das Thema und das Know-how aus der Wissenschaft in die Unternehmen bringt“, so Herding. Mit dem Innovations- und Kompetenzzentrum KI (IKKI) wurde ein solches Instrument an der OTH ins Leben gerufen. In Form von Forschungsprojekten oder Abschlussarbeiten werden zum Beispiel Anwendungen im Qualitätsmanagement, der Bildverarbeitung

oder Chatbots auf Basis von Firmenressourcen umgesetzt. Leiter des IKKI Prof. Dr.-Ing. Ulrich Schäfer appellierte an die Betriebe, ihre KI-Anwendungsideen an das Kompetenzzentrum zu melden, um gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. „Viele Unternehmen setzen KI bereits ein. Die Herausforderung bleibt, herauszufinden, was zum Unternehmen passt. Vor allem gilt es, das Lernen voneinander beziehungsweise erste Schritte zu organisieren“, so Herding. „Hier wollen IHK sowie OTH ansetzen und Informationen bereitstellen, um Unternehmen – unabhängig ihrer Größe – den Einstieg in das Thema KI zu erleichtern.“



Ansprechpartner

Dr. Matthias Segerer
0941 5694-205
segerer@regensburg.ihk.de



Ausbildung

Umschulung

Fortbildung

DIE NÄCHSTEN UMSCHULUNGEN STARTEN IM NEUEN JAHR!

3. MÄRZ 2025 BIS 29. JANUAR 2027

- ▶ Elektroniker/-in
- ▶ Industriemechaniker/-in
- ▶ Mechatroniker/-in

ALLE SCHULUNGSTERMINE:
WWW.BBZ-SAD.DE

BERUFS
BILDUNGS
ZENTRUM **bbz**

Bayernwerk 33
92421 Schwandorf
Tel.: +49 9431 5285-0

rädlinger
WERNER RÄDLINGER GRUPPE

Quelle für Innovationen

Welche digitalen Trends treiben die Unternehmen in der Region um und wie können Wirtschaft und Wissenschaft gewinnbringend zusammenarbeiten? Darüber diskutierten die Mitglieder des **IHK-Gremiums Cham** in ihrer Sommersitzung. Gremiumsvorsitzender Dr. Alois Plößl begrüßte dazu die Vertreter des Technologie Campus (TC) Cham Prof. Dr.-Ing. Sebastian Grundstein, Prof. Dr. Tim Weber und Prof. Dr. Thomas Geiß. Zu Gast im Mobilitäts- und Sensorzentrum der AVL Software and Functions GmbH in Roding, in dem auch intensiv das Thema autonomes Fahren weiterentwickelt wird, konnten sich die Gremiumsmitglieder von der Innovationsfähigkeit des Unternehmens überzeugen. Standortleiter Dr. Armin Engstle und Achim Przymusinski, Segmentleiter Digitalisierung, stellten unter anderem das Projekt AutBus (Autonomer Bus) vor. Der autonom fahrende Kleinbus hat im Juli in Neubäu am See seinen Probebetrieb zwischen dem Bahnhof und der Seepromenade aufgenommen. Ziel sei, eine flexible, kostengünstige und klimaneutrale Lösung für mehr Mobilität in ländlichen Regionen zu entwerfen, so Engstle. Künstliche Intelligenz sei dabei entscheidend für die Realisierung dieser Zukunftstechnologie.

Duales Studium: Chamer Modell

„Das Thema KI treibt Wirtschaft und Wissenschaft gleichermaßen um“, betonte Gremiumsvorsitzender Plößl. „In Verbindung mit der Digitalisierung schafft KI die



Diskutierten über die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft (v.l.): Achim Przymusinski, Segmentleiter Digitalisierung bei AVL, IHK-Geschäftsstellenleiter in Cham Richard Brunner, AVL-Standortleiter in Roding Dr. Armin Engstle, Gremiumsvorsitzender Dr. Alois Plößl sowie die Professoren am TC Cham Prof. Dr. Thomas Geiß, Prof. Dr.-Ing. Sebastian Grundstein und Prof. Dr. Tim Weber. (Foto: Ramona Bayreuther)

Voraussetzung für neue Geschäftsmodelle – einige wird sie aber auch abschaffen.“ Umso wichtiger sei es, diese Querschnittstechnologie für die regionalen Betriebe verfügbar zu machen. Hier käme der TC Cham ins Spiel. Mit aktuell 570 Studierenden aus 35 Nationen hat sich der Ableger der TH Deggendorf in den letzten Jahren zu einem Kompetenzzentrum für digitale Produktion und Robotik entwickelt. Welche Themen in Forschung und Lehre künftig auf dem Plan stehen und welche Kooperationsmöglichkeiten sich für Firmen bieten, stellten die Campus-Professoren und KI-Experten Sebastian Grundstein und Tim Weber vor. Schon in Kürze starte z.B. das Chamer Modell, eine neue Form des dualen Studiums, das den Praxisanteil in den Unternehmen deutlich erhöhen soll. Aktuell sind Dual Studierende nur in den Semesterferien im Betrieb – in dieser Zeit muss allerdings auch der Urlaub genommen werden, wodurch sich die Zeit in der Firma immens verkürzt. „Das Chamer Modell sieht vor, dass Studierende pro Woche drei Tage am Campus und zwei Tage im Unternehmen sind. Die Semesterferien

sind dafür etwas kürzer“, erklärte Weber. Einziger Wehrmutstropfen: Die Kosten pro Studenten seien etwas höher. Dafür punkte das Modell mit mehr Praxiszeit im Betrieb. Die Professoren betonten das hohe internationale Fachkräftepotenzial, das die Studierenden am TC für Firmen vor Ort bieten. Rund 75 Prozent der Absolventinnen und Absolventen bleiben in Deutschland, etwa 20 Prozent in der Region. Prof. Dr. Thomas Geiß, der das Zentrum für Gründungsförderung/StartupCampus an der TH Deggendorf leitet, warb für das Format „Real Projects“ von TH und der Digital Innovation Ostbayern (DInO). Studierende sollen darüber echte Projekte unter möglichst realen Bedingungen umsetzen. Ideengeber und Mentoren sind Firmen vor Ort. Durch das Format sei ein vielfältiger Blick auf Fragestellungen von Betrieben möglich, auch im Bereich KI – eine Win-win-Situation sowohl für Studierende als auch für die Unternehmen.



Ansprechpartner

Richard Brunner | 09971 31082-10
brunner@regensburg.ihk.de



SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. SCHLÜSSELFERTIGBAU BAYERN

Zweigniederlassung

Regensburg

Im Gewerbepark D75
93059 Regensburg

München

Ria-Burkei-Straße 13
81249 München

Kontakt:

Tel. +49 941 40244 23 0
sfb-bayern@swietelsky.de, www.swietelsky.de



Sorgen und Chancen der Wirtschaft

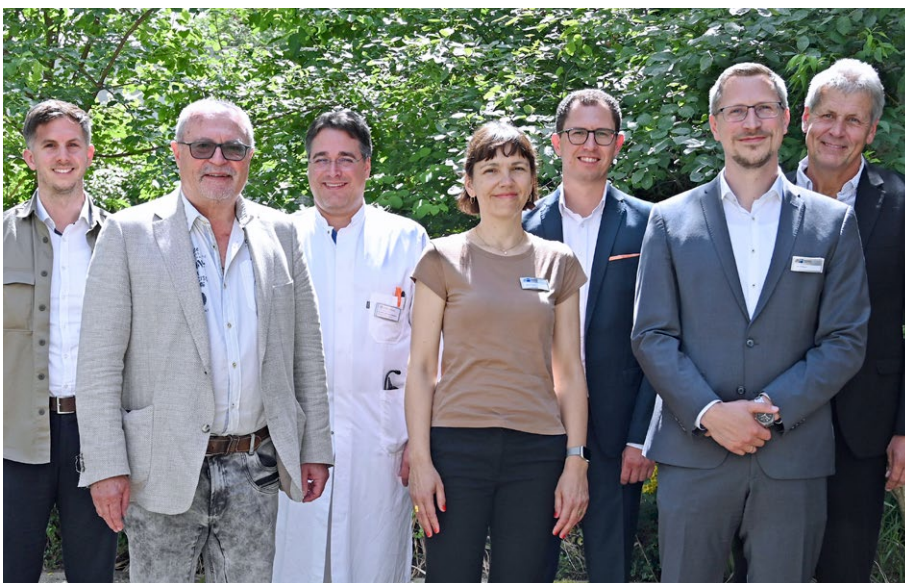
Vom Fachkräftemangel bis zu Großbauprojekten: Das **IHK-Gremium Schwandorf** informierte sich bei seiner Sommer-sitzung in der Asklepios Klinik Ober-viechtach über die Lage in der Region. „Wir blicken mit Sorge auf künftige Ent-wicklungen“, fasste der Gremiumsvor-sitzende Hubert Döpfer zusammen. „Aber es gibt auch wichtige Zukunftsthemen, die Hoffnung machen.“ Karen Fisher, IHK-Fachkräftereferentin, präsentierte ver-schiedene Strategien und Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung. In der anschlie-ßenden Gesprächsrunde diskutierten die Unternehmerinnen und Unternehmer unter anderem darüber, ob man mit Angeboten wie Team-Events oder Sabbaticals die Zufriedenheit der Mitar-beitenden steigern kann. Über anstehende Großbauprojekte im Bereich Verkehr informierte Manuel Lorenz, IHK-Referent Verkehrspolitik. Nicht nur die Sanierung des Pfaffensteiner Tunnels in Regens-burg, auch Generalsanierungen von Bahnstrecken zwischen Nürnberg und Passau werden in den nächsten Jahren erhebliche Auswirkungen auf den Verkehr und die wirtschaftliche Entwick-lung der Region haben. In der Sitzung wurden auch die Fördermöglichkeiten

durch das neue Technologietransfer-zentrum Schwandorf (TTZ) vorgestellt. Dessen Geschäftsführer Dr. Thomas Niehoff beschrieb das künftige Zentrum als Ort zur Unterstützung und Ver-netzung. Mit verschiedenen Angeboten soll beispielsweise die Wettbewerbs-fähigkeit der regionalen Unternehmen gefördert werden. Gastgeber war das Team der Asklepios Klinik in Ober-viechtach. Klinikmanager Felix Sasse und der Ärztliche Direktor Dr. Christian Glöckner hoben hervor, dass eine gesi-cherte medizinische Versorgung gerade in einem Flächenlandkreis wie Schwan-dorf ein wichtiger Standortfaktor sei. Vorsitzender Hubert Döpfer stimmte dem zu: „Für einen attraktiven Wirt-schaftsstandort, in welchem die Unter-nehmen Fachkräfte gewinnen und sichern können, ist eine umfassende Grundversorgung unerlässlich: von der Verfügbarkeit von Wohnraum über kul-turelle Angebote, Freizeitmöglichkeiten und Einzelhandel bis hin zu einer wohn-ortnahen medizinischen Versorgung.“



Ansprechpartner

Josef Ebnet | 09431 79805-10
ebnet@regensburg.ihk.de



Diskutierten über künftige Entwicklungen in der Region (v.l.): Klinikmanager Felix Sasse, IHK-Gremiumsvorsitzender Hubert Döpfer, Ärztlicher Direktor Dr. Christian Glöckner, die IHK-Referenten Karen Fisher und Manuel Lorenz, IHK-Gremiumsgeschäftsführer Josef Ebnet sowie TTZ-Geschäftsführer Dr. Thomas Niehoff. (Foto: Antonia Kúpferling)



**TAGEN IM GRÜNEN
MIT KURZEN WEGEN UND
VIELEN MÖGLICHKEITEN!**



**AMBERGER
CONGRESS CENTRUM**
ENTSPANNT
EFFEKTIV TAGEN

Schießstätteweg 8 • 92224 Amberg
Tel. 09621 4900-0 • acc@amberg.de
www.acc-amberg.de



Regensburger Kramerordnungen digitalisiert

Im Rahmen eines Kooperationsprojekts zwischen der IHK und dem Stadtarchiv Regensburg wurden bislang kaum bekannte Unterlagen zur Regensburger Kramerbruderschaft aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit digitalisiert und online zugänglich gemacht. Dabei handelt es sich um vier Bände aus dem Zeitraum vom 14. bis zum 19. Jahrhundert, die sich im Besitz der IHK befinden und bislang nur Wenigen bekannt waren. Neben den Satzungen der Kramerbruderschaft, beginnend mit der ersten Satzung aus dem Jahr 1392, hat sich auch ein Beitragsverzeichnis sowie ein Mitgliederverzeichnis aus dem 15. und 16. Jahrhundert erhalten. Den umfangreichsten Band stellt ein Hauptbuch der Bruderschaft mit Sitzungsprotokollen, Rechnungen und Mitgliederlisten dar, das den Zeitraum 1597 bis 1811 abdeckt. Die Unterlagen dokumentieren die Entstehung und das Wirken der Regensburger Kramerbruderschaft, in der sich seit dem 14. Jahrhundert die gewerbetreibenden Kleinhändler der „offenen Gewerbe“ – heute würde man sagen, der Einzelhandel – zusammenschlossen und sich so von den Großhändlern abgrenzten. Erst 1824 vereinten sich beide Gewerbeinnungen zum „Handelsstand“. Die auf Initiative des Stadtarchivs digitalisierten und inhaltlich erfassten Bände sind im Rechercheportal des Stadtarchivs abrufbar.

Wurzeln der IHK

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes lobte das erfolgreiche Digitalisierungsprojekt: „Die jahrhundertealten Bände der Kramerbruderschaft spiegeln

die Wurzeln der IHK wider und sind für die Erforschung der Wirtschaftsgeschichte Regensburgs von erheblicher Bedeutung. Umso schöner, dass diese Schätze nun digital weltweit verfügbar sind! Dem Stadtarchiv Regensburg gilt dafür unser herzlicher Dank.“ Auch Wolfgang Dersch, Kulturreferent der Stadt Regensburg, zeigte sich begeistert: „Mit der Digitalisierung der historischen Unterlagen wird das Gedächtnis der Stadt wieder etwas umfangreicher. Es ist geradezu vorbildlich, wie Stadtarchiv und IHK zum Wohl unseres gemeinsamen schriftlichen Kulturerbes zusammengearbeitet haben.“ Lorenz Baibl, Leiter des Stadtarchivs, ergänzte: „Alle Interessierten können nun die Unterlagen der Kramer-

bruderschaft im Archivportal übergreifend mit anderen relevanten Beständen wie dem reichsstädtischen Hansgericht recherchieren. Das ist ein großartiger Mehrwert für die stadthistorische Forschung!“



Weitere Infos

www.regensburg.de/stadtarchiv
Volltextsuche oder Archivplansuche
(Archive im Stadtarchiv Regensburg
→ Andere Einrichtungen → IHK
Regensburg für Oberpfalz / Kelheim)



Ansprechpartner

Dr. Martin Kammerer
0941 5694-247
kammerer@regensburg.ihk.de



Präsentierten das gelungene Digitalisierungsprojekt (v.l.): Archivar im Stadtarchiv Regensburg Ferdinand Wagner, Leiter des Stadtarchivs Lorenz Baibl, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes und Dr. Martin Kammerer, Geschäftsführer des IHK-Gremiums Regensburg. (Foto: Ramona Bayreuther)

Übersetzungs- und Dolmetscherdienst

NOWAK
GmbH

Luzengasse 1, 93047 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941-585 63-0

E-Mail: info@nowak-translation.com
Bürozeiten: Mo. – Do.: 8:00 - 16.30 Uhr
Freitag: 8:00 - 14.00 Uhr

www.nowak-translation.com

Ihr kompetenter Ansprechpartner für das internationale Business!



Vordenker für die Tourismusregion

Die IHK hat den langjährigen Vorsitzenden des IHK-Tourismusausschusses **Ulrich N. Brandl** verabschiedet. Bei einem Besuch im Ulrichshof in Rimbach bedankten sich Nachfolgerin Kathrin Fuchshuber, ihr Stellvertreter Thomas Auerbach und Ausschussgeschäftsführerin Silke Auer für sein jahrzehntelanges, außergewöhnliches Engagement. „Ulrich Brandls unermüdlicher Einsatz für die Branche verdient große Anerkennung. Er war und ist ein Vordenker mit dem Ziel, die Tourismusregion kontinuierlich voranzubringen,“ betonte Fuchshuber. Brandl war in zahlreichen IHK-Gremien aktiv: Seit 2003 war er Mitglied im IHK-Tourismusausschuss, von 2008 bis 2023 als dessen Vorsitzender. Ab 2013 vertrat er die regionale Wirtschaft zudem auf nationaler Ebene im Tourismusausschuss der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Darüber hinaus engagierte er sich von 2003 bis 2023 als Mitglied des regionalen IHK-Gremiums Cham sowie von 2008 bis 2023

als Mitglied der IHK-Vollversammlung. Mit großer Energie und Leidenschaft baute Ulrich N. Brandl neben seinen vielfältigen, ehrenamtlichen Tätigkeiten ein florierendes Hotelresort auf. Vor mehr als 30 Jahren übernahm er den landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern und entwickelte daraus zusammen mit seiner Familie den ULRICHSHOF nature • family • design. Das heutige Vier-Sterne-Superior Hotel mit seinem einzigartigen Konzept für hochwertige Familienurlaube befindet sich auf einem rund 64.000 Quadratmeter großen Areal in Zettisch bei Rimbach im Bayerischen Wald. Das innovative und nachhaltige Vorzeigeunternehmen beschäftigt mittlerweile rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Brandl, der auch Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande ist, engagierte sich zudem in vielen weiteren Ehrenämtern in der Tourismusbranche, beispielsweise im Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband, dem er von 2010 bis 2016 als Präsident vorstand.



Die Vorsitzende des IHK-Tourismusausschusses Kathrin Fuchshuber (l.), ihr Stellvertreter Thomas Auerbach (r.) und Ausschussgeschäftsführerin Silke Auer bedankten sich im Namen der IHK bei Ulrich N. Brandl für sein jahrzehntelanges, ehrenamtliches Engagement. (Fimenfoto)

Als Gründungsmitglied des „Lenkungsgremiums Bayerischer Wald“, das im Rahmen der „Marketingoffensive Bayerischer Wald“ geschaffen wurde, setzte Brandl wichtige Impulse für die Tourismusregion Bayerischer Wald.

Botschafterin der Oberpfalz


Die Oberpfalz ist die Heimat für viele innovative, kreative und sozial engagierte Menschen. Das ist die Botschaft des Oberpfalz Marketings. Gemeinsam mit der IHK Regensburg, dem Bezirk Oberpfalz, der Regierung der Oberpfalz und der HWK Niederbayern-Oberpfalz setzt der Verein seit 2022 die Idee um, ein Netzwerk an Botschaftern zu etablieren. Neben Eric Frenzel, Ilse Danziger, Wilhelm Koch, Brigitte Herzog und Prof. Dr. Obergrießer wurde in der Kategorie Wirtschaft jüngst die Chamer Unternehmerin **Martina Schierer** zur Botschafterin für die Oberpfalz ernannt. Schierer hat eine bemerkenswerte Karriere hinter sich. Ursprünglich Journalistin bei „Bild am Sonntag“ leitete sie später das Ressort Unterhaltung/Medien bei der BILD-Zeitung. Nach einer Umschulung zur Wein-Sommelière mit Schwerpunkt Handel betreibt sie heute ein preisgekröntes Weinkontor in Cham, das Spitzenrestaurants in der Region beliefert. Vor fünf Jahren veränderte sich ihr Leben durch den tragischen Unfalltod ihres Mannes Max Schierer jun., woraufhin sie entschlossen die Geschäftsführung des Baustoffhandels übernahm. Ein Jahr später



IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes (r.) und der Bayerische Finanz- und Heimatminister Albert Füracker ernannten Martina Schierer von der Max Schierer Gruppe in Cham zur Botschafterin der Oberpfalz. (Foto: Uwe Moosburger / altfoto.de)

sah sie sich den Herausforderungen der Corona-Pandemie gegenüber und führte den Betrieb durch die Krise, wobei sie zahlreiche Digitalisierungs- und Modernisierungsprojekte in der Max Schierer Gruppe vorantrieb. Martina Schierer schafft attraktive Bedingungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ermutigt junge Menschen, eine Karriere in Handel und Handwerk anzustreben. Insgesamt gibt es sechzehn Menschen, die durch ihre Persönlichkeit, Überzeugung und Tätigkeit ein positives Bild ihrer Heimat nach außen

tragen – und das Netzwerk soll weiterwachsen. „Mit unermüdlicher Schaffenskraft und tief verwurzelter Leidenschaft setzen sich unsere Botschafterinnen und Botschafter der Oberpfalz für ihre Heimat ein. Sie sind echte Vorbilder und die besten Repräsentanten unseres Oberpfälzer Lebensgefühls“, so der Schirmherr, Finanz- und Heimatminister Albert Füracker, beim Festakt im Spiegelsaal der Regierung der Oberpfalz.

Weitere Infos
 www.oberpfalz.de/botschafter

Transformation gestalten

Die **strategische Ausrichtung der IHK** für die Wahlperiode 2023-2028 orientiert sich an diesen Themenfeldern und Lösungsansätzen:



Arbeitsmarkt und Fachkräfte

Strategien entwickeln

Der Arbeitsmarkt stellt die Betriebe vor große Herausforderungen. Es wird immer schwerer, Ausbildungs- und Arbeitsplätze mit passenden Bewerbern zu besetzen. Der Fachkräftemangel hat sich in allen Branchen zu einem Arbeitskräftemangel entwickelt, der sich vor allem im Bereich der beruflich Qualifizierten zuspitzt.

Ansätze und Forderungen

- Bildung stärken, z.B. über moderne Berufs- und Weiterbildung sowie Vernetzung von Schulen und Wirtschaft
- Fachkräfte sichern, z.B. mit ausländischen Fachkräften
- Potenziale heben, z.B. über stärkere Arbeitsanreize
- Rahmenbedingungen verbessern, z.B. durch flexiblere arbeitsrechtliche Regelungen



Energie und Umwelt

Wandel wettbewerbsfähig meistern

Um die Klimaziele zu erreichen, müssen Firmen massiv investieren. Dabei erweisen sich mangelnde Planungssicherheit bei Energieerzeugung und -infrastruktur sowie immer neue staatliche Vorgaben als große Hemmnisse für Investitionsentscheidungen. Die ökologische Transformation bietet aber zugleich große Chancen.

Ansätze und Forderungen

- Sichere und klimafreundliche Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen
- Rahmenbedingungen verbessern, z.B. durch schnellere Planungsverfahren
- Innovationskraft stärken, z.B. über Förderung neuer Technologien
- Klima- und Umweltschutz fördern, z.B. durch Verbesserung von Umweltschutz und Ressourceneffizienz



Internationalisierung und Freihandel

Grenzenlos wirtschaften

Die Globalisierung sortiert sich neu. Geopolitische und technologische Veränderungen, Nachhaltigkeitsanforderungen, zunehmender Protektionismus und die Erosion multilateraler Regelwerke verändern die internationale Arbeitsteilung und erschweren den weltweiten Freihandel.

Ansätze und Forderungen

- Markterschließung unterstützen, z.B. durch besseren Zugang zu Markteintrittsmöglichkeiten
- Wettbewerbsfähigkeit sichern, z.B. über eine Stärkung des europäischen Wirtschaftsraums
- Wirtschaftliche Position international stärken, z.B. durch bessere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen

Sowohl Unternehmen als auch die IHK agieren in einer Zeit, die geprägt ist von geopolitischen Herausforderungen und einer wachsenden Unzufriedenheit mit politischen Rahmenbedingungen. Kernaufgabe der IHK-Arbeit ist es, ihre Leistungen strategisch an den Anforderungen der Betriebe auszurichten. Deshalb hat die IHK gemeinsam mit den ehrenamtlich engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern ihre Themen und Angebote auf den Prüfstand gestellt. Zu Beginn der aktu-

ellen Wahlperiode fanden in allen sieben IHK-Gremiumsbezirken regionale Workshops statt. „Die wertvollen Rückmeldungen aus der Praxis bilden die Grundlage für unsere Arbeit – sowohl bei Service- und Beratungsleistungen als auch in unserer Politikberatung“, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes. „Im Dialog wurden die Ergebnisse zu einem Gesamtbild und einer gemeinsamen Ausrichtung zusammengefasst und im April von unserer Vollversammlung verabschiedet.“



Weitere Infos und ausführliche Ergebnisse

www.ihk.de/regensburg/ehrenamtsworkshops



Ansprechpartnerin

Sibylle Aumer | 0941 5694-244

aumer@regensburg.ihk.de



Digitalisierung und Innovation

Neue Technologien nutzen

Die Digitalisierung bietet viele Chancen und Potenziale – sei es bei Produktentwicklungen, neuen Geschäftsmodellen oder bei der Steigerung von Effizienz und Flexibilität. Aber auch in anderen Bereichen muss die Innovationskraft weiter gestärkt werden.

Ansätze und Forderungen

- Rahmenbedingungen für Digitalisierung verbessern, z.B. durch die Schaffung einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur
- Innovationskraft stärken, z.B. durch die Förderung von KI-Anwendungen
- IT-Sicherheit gewährleisten, z.B. über besseren Schutz vor Cyberkriminalität



Vernetzung und Infrastruktur

Standort stärken

Gemessen an der Industriedichte von 126 Industriebeschäftigten je 1.000 Einwohner liegt unsere Region bayernweit an der Spitze. Davon profitieren auch Handel und Dienstleister. Eine leistungsfähige Infrastruktur und zukunftsorientierte Entwicklungskonzepte spielen eine große Rolle, um den Standort wettbewerbsfähig zu halten.

Ansätze und Forderungen

- Mobilität verbessern, z.B. durch die Sicherung der Verkehrsinfrastruktur
- Energieversorgung sichern, z.B. über den Ausbau der Energieinfrastruktur
- Rahmenbedingungen verbessern, z.B. durch beschleunigte Genehmigungsverfahren
- Flächen effizient nutzen, z.B. mit bedarfsorientierter Gewerbeflächenentwicklung
- Digitale Infrastruktur flächendeckend ausbauen, z.B. durch verbesserten Breitbandausbau
- Vernetzung von regionalen Akteuren intensivieren, z.B. über Hochschulkooperationen



Nachhaltiges Wirtschaften

Zukunft verantwortungsvoll gestalten

Nachhaltigkeit ist für Unternehmen zu einem bedeutenden Wettbewerbsfaktor geworden – nicht zuletzt aufgrund gesellschaftlicher und politischer Debatten sowie durch Gesetze, die das Thema in den Fokus rücken.

Ansätze und Forderungen

- Rahmenbedingungen verbessern, z.B. durch eine KMU-freundliche Ausgestaltung von Gesetzen und Verordnungen
- Marketing gestalten, z.B. regionale Wertschöpfungsketten aufzeigen und stärken
- Wettbewerbsvorteile schaffen, z.B. durch die Nutzung der Digitalisierung
- Unternehmen zukunftsfähig machen und Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung sowie -organisation fördern und etablieren
- Finanzierung erleichtern, z.B. durch praxisorientierte ESG-Kriterien
- Ressourceneffizienz sicherstellen, z.B. bei Material- und Ressourceneffizienz

Furth im Wald im Landkreis Cham wird Schauplatz der **Landesgartenschau 2025**. Das millionenschwere Konjunkturprogramm soll helfen, dass die Stadt an der tschechischen Grenze wieder aufblüht. Ein Blick hinter die Kulissen eines besonderen Stadtentwicklungskonzepts.

Sagenhafte Entwicklung

Ramona Bayreuther

Vorher – nachher: Die Lorenz-Zierl-Straße soll zur Flaniermeile an der renaturierten Kalten Pastritz werden. (Fotos: Lisa Hirsch | Panorama Landschaftsarchitektur, A. Calitz Visual)



In Furth im Wald tut sich was. Verlässt man den höher gelegenen, idyllischen Stadtplatz, findet man sich schnell an zahlreichen Baustellen wieder. Bereits seit Ende 2023 wird gebaggert, gebohrt, abgerissen, renoviert und gebaut, um die Landesgartenschau vom 22. Mai bis 5. Oktober 2025 zu realisieren. Schon jetzt kann man erahnen, welche tiefgreifenden Veränderungen das Großereignis mit sich bringt – nicht nur baulich, sondern auch mit Blick auf das Image der Stadt. Bürgermeister Sandro Bauer zeigt sich sicher: „Mit der Landesgartenschau trauen wir uns was. Unsere Stadt wird eine herzliche Gastgeberin sein und ein einmaliges Sommerfest ausrichten, auf das wir alle stolz sein werden und auf das ganz Bayern blicken wird.“

Einen Schub nach vorne kann die Stadt gut gebrauchen. Auf die Euphorie nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1990 folgte bald Ernüchterung. Industrie- und

„Mit der Landesgartenschau trauen wir uns was.“

Sandro Bauer
Stadt Furth im Wald





Volksschauspiel Deutschlands, zieht jeden Sommer rund 40.000 Besucher an. Star des Spektakels ist der Drache „Tradinno“, der größte vierbeinige Schreitroboter der Welt. Auch das Mittelalterfest Cave Gladium, der Drachensee oder private Initiativen wie die Erlebniswelt Flederwisch sind verlässliche Touristenmagneten. Ansonsten ist es still geworden in der bayerisch-tschechischen Grenzstadt. Mit der Landesgartenschau soll sich das ändern.

„Es war klar, dass Furth im Wald seine Probleme aus eigener Kraft leider nicht mehr lösen kann“, erzählt Sandro Bauer. Die Stadt solle sich um eine Landesgartenschau bewerben, wurde bereits 2015 im Gutachten des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) empfohlen. „Es war unsere Eintrittskarte in die Städtebauförderung, von der wir seitdem profitieren“, so Bauer. 2018 war es dann so weit: Der Fachbeirat, der über die Vergabe entschied, begutachtete den Standort – nachdem ein Hagelsturm wenige Tage zuvor den herausgeputzten Ort verwüstet hatte. Die Verantwortlichen der Stadt sahen ihre Felle bereits davonschwimmen, doch der Zuschlag kam ein paar Wochen später. Der Grund: Sehr eindrucksvoll habe Furth im Wald ein städtebauliches und landschaftsplanerisches Gesamtkonzept entwickelt, das einen nachhaltigen Beitrag zur Stadtentwicklung leisten wird – so der damalige bayerische Staatsminister Dr. Marcel Huber in seinem Schreiben.

Büro Planorama. Unter dem Motto „Sagenhaft viel erleben“ erhält der Ort nun Stück für Stück ein neues Gesicht, auch wenn dafür im Vorfeld einiges an Überzeugungsarbeit bei der Bevölkerung geleistet werden musste. „Inzwischen macht sich eine deutliche Aufbruchsstimmung breit. Die Menschen sehen, dass sich etwas bewegt“, sagt Pressesprecherin Heidi Wolf. Zahlreiche regionale Firmen seien bei den Baumaßnahmen involviert. „Eine Gartenschau ist immer auch ein Wirtschaftsfaktor, zum Beispiel als Mittelstandsförderung, da die meisten Aufträge im Umkreis vergeben werden“, betont Wolf. Unternehmen bietet das Projekt zudem viele Möglichkeiten, sich den Gästen beiderseits der Grenze zu präsentieren – an rund 80 Ausstellungspunkten, beim Bildungsprojekt „Schule im Grünen“ oder im Rahmen von mehr als 3.000 Veranstaltungen.

Leitmotiv Wasser

Auf 104.000 Quadratmetern Fläche erstrecken sich die einzelnen Stationen der Landesgartenschau, die sich von Nord nach Süd durch die ganze Stadt schlängeln werden. Von den Flüssen Chamb flankiert und der Kalten Pastritz durchwunden, ist Wasser neben dem sagenumwobenen Drachen das Leitthema, das sicht- und erlebbar werden soll. „Die Kalte Pastritz, ein stark verbauter, teils in den Untergrund

Zulieferbetriebe, Transport- und Speditionsgewerbe sowie die französische Garnison verschwanden und mit ihnen viele Arbeitsplätze. Bei Post, Bahn, Zoll und Polizei fanden ebenfalls Umstrukturierungen statt. Die Einzelhandelsumsätze sanken immer weiter. Die Folgen, von denen sich das einst florierende Städtchen bis heute nicht richtig erholt hat, sind deutlich sichtbar, beispielsweise durch viele Leerstände.

Viel Potenzial vorhanden

Dennoch zeigt die 9.000-Einwohner-Stadt, dass es auch anders geht und wie viel Potenzial in ihr steckt. Mit rund 300.000 Tagesgästen im Jahr ist Furth im Wald im Landkreis Cham führend. Allein der Further Drachenstich, das älteste

Aufbruchsstimmung spürbar

Rund 29 Millionen Euro kostet das gesamte Projekt – davon entfallen etwa 22 Millionen auf bauliche Maßnahmen, rund sieben Millionen sind für die Durchführung eingeplant. Üppige Zuschüsse aus verschiedenen Töpfen der Europäischen Union, des Bundes und des Freistaats Bayern machen es möglich, dass die Stadt nur einen vergleichsweise geringen Anteil von sieben bis acht Millionen aus eigener Tasche stemmen muss. Sandro Bauer betont: „Wir haben alte Schulden in den letzten Jahren abgebaut. Jetzt können und müssen wir wieder investieren und sanieren. Dafür ist die Gartenschau ideal!“

Um die Landesgartenschau zu organisieren und den Bau der dauerhaften Grünflächen und Freianlagen umzusetzen, wurde die Furth im Wald 2025 gGmbH gegründet. Den Wettbewerb der Landschaftsarchitekten gewann das Berliner

**„Die Menschen
sehen, dass sich
etwas bewegt.“**

Heidi Wolf

Furth im Wald 2025 gGmbH





Anstelle der alten Further Festhalle entsteht eine Parkarena mit einem innovativen Dachgewölbe. (Foto: PH2 Architektur + Stadtplanung, Peter Hickl)

verbannter Bach, wird freigelegt und renaturiert“, zeigt Ulrich Dölker, Projektleiter Bau. Die Umwandlung der Regner-Insel in eine öffentliche Grünanlage und die Weiterentwicklung der Chamb-Auen in ökologischen Lebensraum sollen die Stadt ebenso nachhaltig aufwerten. Zwölf Brücken werden neu gebaut. Am anspruchsvollsten sei ein Brücken-Ring als Ausgangspunkt des Drachenstegs, einer knapp 600 Meter langen Steganlage mit modernem Lamellengeländer, welche die Inseln zwischen Chamb, Mühlbach und Kalter Pastritz erschließe.

Aus Alt mach Neu

In der Innenstadt wurden zwei ehemalige Brauereigebäude abgerissen. Die jahrelangen Brachen sind Grundlage für

„Landesgartenschauen bedeuten in erster Linie nachhaltige Stadtentwicklung.“

Robert Sitzmann

Furth im Wald 2025 gGmbH



einen umfassenden Stadtumbau. Die Lorenz-Zierl-Straße wird zur Flaniermeile mit breiten Gehwegen unter Bäumen – direkt entlang der renaturierten Kalten Pastritz. Von der Neugestaltung erhofft sich die Stadt ein Ende des anhaltenden Leerstandes in der ehemaligen Durchgangsstraße. Darüber hinaus sind Modellflächen für klimafeste Bepflanzungen geplant, die später für moderne Wohnbebauung genutzt werden sollen. Anstelle der veralteten Further Festhalle entsteht eine Parkarena für rund 450 Personen. „Die innovative Dachkonstruktion aus

Holz besteht aus sechseckigen Waben, die zu einem Gewölbe zusammengesetzt werden“, erklärt Dölker. Das digitale Holzbau-Projekt übernahm die Hochschule Augsburg. Die Arena soll sowohl für Drachenvorfürungen als auch für Kulturveranstaltungen während der Landesgartenschau und danach genutzt werden.

„Die große Herausforderung ist, dass Planung und Umsetzung gleichzeitig erfolgen müssen – und bestenfalls alles rechtzeitig zur Eröffnung fertig ist“, schmunzelt Dölker. Mit einer Blümchenschau haben solche Projekte schon lange nichts mehr zu tun. „Landesgartenschauen bedeuten in erster Linie nachhaltige Stadtentwicklung. Sie stärken Wirtschaft sowie Tourismus und steigern den Bekanntheitsgrad als Arbeits- und Wohnort“, unterstreicht Robert Sitzmann, Geschäftsführer der Furth im Wald 2025 gGmbH, mit Blick auf ehemalige erfolgreiche Gastgeber wie Tirschenreuth in der Nordoberpfalz. Dort hat die Gartenschau 2013 eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Initialzündung mit sich gebracht, mit der auch Bürgermeister Sandro Bauer rechnet: „Die Landesgartenschau ist viel mehr als ein Fest für Monate: Sie ist eine Investition für Generationen.“

„Die große Herausforderung ist, dass Planung und Umsetzung gleichzeitig erfolgen müssen.“

Ulrich Dölker

Furth im Wald 2025 gGmbH



www.furth2025.de

Wir machen intransparente Märkte und Prozesse für Sie transparent

Als Unternehmer sind Sie es gewohnt, Entscheidungen zu treffen. Warum fällt es vielen Unternehmern dennoch so schwer, sich rechtzeitig mit dem Thema „Nachfolge“ und „Verkauf“ zu beschäftigen? Sogar unter Anbetracht der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen?

Weil es ein vollkommen intransparenter Bereich ist

Was ist mein Unternehmen wert?

Für börsennotierte Unternehmen gibt es klare Preise. Für große Transaktionen gibt es umfassende Referenzwerte. Für mittelständische Unternehmen i.d.R. nicht.

Gibt es (sinnvolle) Käufer für das Unternehmen? Wie läuft ein Verkauf bei einem Mittelständischen Unternehmen ab?

Neutrale Informationen zu diesen Fragen zu finden, ist eine echte Herausforderung! Der klassische Steuerberater oder Rechtsanwalt betreut in der Regel solche Prozesse nicht täglich und offene Gespräche im Netzwerk sind selten, da alles streng vertraulich ist.

All diese Gründe sind vollkommen nachvollziehbar. Und dennoch gilt es, Lösungen zu finden, wenn das Lebenswerk in der Zukunft Bestand haben soll.

Wir schaffen Transparenz über den Markt

Wir kennen die globalen Käufermärkte und haben ein Netzwerk aus über 200.000 potenziellen Käufern aus allen Bereichen aufgebaut. Hieraus wählen wir gemeinsam mit Ihnen die relevanten Zielgruppen aus und erhalten in kürzester Zeit konkretes Feedback aus dem Markt.

„Ein Angebot ist kein Angebot“ –

Wir als Berater verzichten auf Firmenbewertungen vorab, denn Angebot und Nachfrage regeln hier den Preis, nicht fiktive Abzinsungsfaktoren.

10 ausführliche Kauf-Indikationen zeigen schon ein sehr genaues Bild, was das Unternehmen objektiv Wert ist.



Helmut Bauer
Vorstand
Konzept Partners AG

Wir schaffen Transparenz über die Positionierung

Wir stellen Ihr Unternehmen in den richtigen Kontext und bereiten es so auf, dass sowohl strategische Partner als auch Finanzinvestoren Ihren USP, Ihr Alleinstellungsmerkmal, erkennen.

Unser Netzwerk aus zahlreichen renommierten Beratern für rechtliche und steuerliche Fragen im Transaktionsprozess steht unseren Kunden auch bei internationalen Transaktionen jederzeit unterstützend zur Seite.

Wir schaffen Transparenz über den Prozess

Klare, effiziente und digitale Prozesse sorgen für schnelle Ergebnisse und zeigen frühzeitig konkrete Einschätzungen des Marktes, damit Sie wissen, dass der Prozess sich für Sie lohnt.

Wo sind auch wir gerne intransparent?

Wenn es um Referenzen geht. Unsere Kunden können auf unsere Diskretion auch nach dem Verkauf zählen. Gern ermöglichen wir den individuellen Austausch mit unseren ehemaligen Kunden

Wir arbeiten nur für Verkäufer. Punkt.

Wir sind selbst Unternehmer wie Sie mit langjähriger Erfahrung im Mittelstand und vermeiden damit jeglichen Interessenskonflikt. Wir möchten nicht auf verschiedenen Seiten des Tisches sitzen müssen und schätzen klare Worte und offene Kommunikation.





Konzept ist seit 20 Jahren DER Partner und Verhandlungsführer für erfolgreiche, mittelständische Unternehmer aus Deutschland, Österreich und Südtirol. Mit Expertise und Integrität begleiten wir Sie durch den gesamten Transaktionsprozess – und gerne darüber hinaus.

Unsere Kunden können zu 110% auf unseren Einsatz für ihre Interessen vertrauen. Das zeigt sich auch in unserem Vergütungsmodell: wir arbeiten rein auf Erfolgsbasis. Sie haben Ihr persönliches Ziel und gemeinsam bringen wir Sie dorthin.

Rufen Sie uns gern unverbindlich und vertraulich unter +49 (0) 151 526 64 708 für eine kostenlose Erstberatung an!

 info@konzept-partners.com

 www.konzept-partners.com

 Lilienthalstraße 7 93049 Regensburg

Großes Engagement für die Berufliche Bildung

Antonia Küpferling



IHK-Vizepräsident Christian Volkmer (r.) und der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Weber (l.) zeichneten langjährige Prüferinnen und Prüfer mit dem Goldenen Ehrenbrief für mehr als 30 Jahre ehrenamtliches Engagement aus. (Foto: Uwe Moosburger / altfoto.de)

Die IHK hat 160 Prüferinnen und Prüfer für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet. „Sie alle waren bereits unzählige Male für die IHK – und damit für die regionale Wirtschaft und das Wohl junger Menschen – im Einsatz. Ihr vorbildliches, ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiger Teil unseres gesellschaftlichen Lebens“, betonte IHK-Vizepräsident Christian Volkmer bei der Ehrung an Bord der Kristallkönigin. Mehr als 10.000 Zwischen-, Abschluss- und Umschulungsprüfungen in rund 160 verschiedenen Ausbildungsberufen hat die IHK im vergangenen Jahr durchgeführt. Dazu kamen rund 10.000 Fortbildungsprüfungen sowie Prüfungen im Bereich Sach- und Fachkunde. In den Prüfungs-

ausschüssen waren etwa 5.000 Prüferinnen und Prüfer aus Ostbayern tätig. „Diese Zahlen unterstreichen eindrucksvoll die Bedeutung und den Umfang des Prüfungswesens“, sagte Volkmer.

Jahrzehnte als Prüfer

Die silberne Ehrennadel für mehr als zehn Jahre Prüfertätigkeit erhielten 129 Prüfer. Mit der goldenen Ehrennadel für mehr als 20 Jahre Prüfertätigkeit wurden 14 Prüfer ausgezeichnet. 17 Prüfer sind sogar 30 Jahre oder länger für die IHK tätig und erhielten dafür den Goldenen Ehrenbrief: Jeweils für 46 Jahre Tätigkeit wurden Richard Reindl, Prüfer für Metallberufe,

Qualitätsfachleute und Technische Produktdesigner, sowie Ronald Trinks, Aufsicht in der kaufmännischen Ausbildung, ausgezeichnet. Klaus Huber prüft seit 45 Jahren Küchenmeister. Seit 35 Jahren prüft Rita Gerner-Bähr Kaufleute für Büromanagement und Industriekaufleute. Jeweils seit 34 Jahren im Prüfungseinsatz sind Peter Bruckner (Fachkunde Omnibusverkehr), Wolfgang Debler (Industriekaufleute), Josef Heß (Industriekaufleute), Erwin Lichtenberger (Metallberufe) sowie Theresia Weiß (Kaufleute für Groß- und Außenhandel und Fremdsprachenkorrespondenten Englisch). Seit 32 Jahren sind Martin Krauß (Technische Produktdesigner) und Josef Plank (Metallberufe) als Prüfer tätig. Hartmut Broska prüft seit 31 Jahren Kaufleute für Groß- und Außenhandel. Jeweils für 30 Jahre Prüfertätigkeit wurden Eduard Fichtner (Kaufleute für Büromanagement sowie Immobilienfachwirte), Josefine Staill (Fachkunde Omnibusverkehr) sowie Arthur Grau und Andreas Scheidacker, beide Prüfer für Fachkunde Güterkraftverkehr, ausgezeichnet.

Qualität sichern

Die Prüferinnen und Prüfer im IHK-Prüfungsausschuss ermitteln und bewerten gemeinsam die Prüfungsleistung und sichern so die Qualität der Aus- und Weiterbildung. Um die Prüfungen durchführen zu können, werden sie oftmals von der Arbeit freigestellt. IHK-Vize Volkmer dankte daher auch den Unternehmen und Direktoren der Berufsschulen dafür, dass sie die Prüfenden für ihr Ehrenamt freistellen und somit in vielen Fällen die Prüfertätigkeit erst ermöglichen. „Die Prüfungsabnahme ist eine der wichtigsten und umfangreichsten Aufgaben, die wir als IHK für die regionalen Unternehmen erbringen“, betonte Volkmer. „Ohne das große Engagement der ehrenamtlich tätigen Prüferinnen und Prüfer wäre es nicht möglich, Aus- und Weiterbildungsprüfungen sowie Sach- und Fachkundeprüfungen zu organisieren. Und ohne Prüfungen gäbe es keinen qualifizierten Nachwuchs.“

Ein Ehrenamt,
das sich lohnt:

IHK-Prüfer werden

Engagierte Prüferinnen und Prüfer sind der Garant dafür, die hohe Qualität der IHK-Prüfungen künftig zu sichern. Rund 5.000 Prüfende sind im IHK-Bezirk bereits ehrenamtlich aktiv. Interessierte und auch Unternehmen profitieren vom Netzwerk der IHK-Prüfer: Sie gestalten IHK-Prüfungen praxisnah, sichern die Qualität in ihrer Branche, erweitern ihr fachliches Wissen, knüpfen Kontakte und erhalten Einblicke in andere Betriebe.

Aktuell sucht die IHK in den Bereichen **Weiterbildung sowie Sach- und Fachkunde** neue Prüferinnen und Prüfer. Bewerbungen im Bereich **Ausbildung** sind auch willkommen, allerdings variiert der Bedarf nach Region und Beruf.



Infos und Bewerbung
www.ihk.de/regensburg/pruefer-werden

Anzeige

AUDIT & ADVISORY • TAX • LEGAL • CONSULTING

BAKER TILLY

STRATEGISCHE PARTNER DES MITTELSTANDS

Baker Tilly betreut von seinem Büro in Regensburg aus mittelständische Unternehmen in Ostbayern und bietet umfassende Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung und Unternehmensberatung an.

Mit 1.500 Mitarbeitern in Deutschland und weltweit in 145 Ländern mit 41.000 Mitarbeitern vertreten, gehört Baker Tilly zu den größten multidisziplinären Kanzleien. Das Team in Regensburg entwickelt vor Ort maßgeschneiderte Lösungen, die den spezifischen Anforderungen der mittelständischen Unternehmen gerecht werden und deren langfristigen Erfolg sichern.

Baker Tilly bietet Expertise für alle relevanten Themen des Mittelstands und gleichzeitig eine enge Beziehung zu ihren mittelständischen Mandanten. Durch die Kontinuität der Ansprechpartner und das persönliche Engagement stellt Baker Tilly sicher, dass die individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen der Unternehmen verstanden und gezielt adressiert werden. So können die mittelständischen Unternehmen in Ostbayern auf eine vertrauensvolle Beratung setzen, die ihnen hilft, sich den Herausforderungen des Marktes zu stellen und Chancen optimal zu nutzen.

Baker Tilly
Im Gewerbepark D75
93059 Regensburg
T +49 941 58613-0
regensburg@bakertilly.de
www.bakertilly.de

 **bakertilly**



IHK Arbeitsmarktradar Bayern

Wie entwickelt sich der Fach- und Arbeitskräftemarkt im IHK-Bezirk Oberpfalz-Kelheim? Welche Engpässe entstehen in welchen Branchen? Welche Berufe sind am stärksten betroffen und welche Bruttowertschöpfungsverluste drohen der Wirtschaft? Der IHK Arbeitsmarktradar Bayern gibt Antworten auf diese Fragen – für ganz Bayern sowie die einzelnen IHK-Bezirke. Die Studie untersucht Berufe in bisher einmaliger Detailtiefe. Die Daten, die das Institut der deutschen Wirtschaft errechnet hat, basieren auf der Methodik der IW-Arbeitsmarktforschreibung (Burstedde, 2023). Diese wurde mit zusätzlichen Daten der bayerischen Industrie- und Handelskammern sowie des Bayerischen Landesamtes für Statistik erweitert.

Weitere Infos
 www.ihk.de/regensburg/arbeitsmarktradar-bayern

 **Ansprechpartnerin**
 Karen Fisher
 0941 5694-258
 fisher.karen@regensburg.ihk.de

Ukrainische Geflüchtete: Sonderregeln verlängert


Die EU-Staaten haben im Juni beschlossen, die Sonderregeln für den vorübergehenden Schutz von Ukrainerinnen und Ukrainern in der EU bis März 2026 zu verlängern. In Deutschland wird entsprechend der Aufenthalt nach § 24 AufenthG angepasst. Die Verlängerung soll nur für Ukrainer sowie für Personen gelten, die in der Ukraine einen unbefristeten Aufenthaltsstatus hatten und die nicht in ihre Herkunftsländer zurückkehren können. Ausgeschlossen sind Drittstaatsangehörige, die zum Zeitpunkt des Kriegsausbruchs einen befristeten Aufenthaltstitel in der Ukraine hatten.


Weitere Infos
 www.ihk.de/regensburg/gefluechtete-ukraine

 **Ansprechpartnerin**
 Karen Fisher
 0941 5694-258
 fisher.karen@regensburg.ihk.de

Dritte Runde für die AusbildungsScouts

Das Projekt „AusbildungsScouts“ der bayerischen IHKs wurde zum dritten Mal um drei Jahre verlängert, das haben der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) und das Bayerische Wirtschaftsministerium im Juni bekannt gegeben. Das Ziel: mehr Begeisterung für die duale Ausbildung schaffen. Die AusbildungsScouts berichten direkt in Vorabgangsklassen auf Augenhöhe über ihren Ausbildungsalltag sowie die Vorteile der Beruflichen Bildung. Schülerinnen und Schüler erhalten so ein authentisches Bild der vielfältigen Ausbildungsberufe in Industrie, Handel und Dienstleistungen. Seit Beginn des Projekts im Februar 2016 haben fast 6.000 zu AusbildungsScouts geschulte Azubis aus bayerischen Betrieben ihre Lehrberufe und die hervorragenden Karrierechancen mit einer Ausbildung in den Klassenzimmern vorgestellt. Sie haben rund 200.000 Schülerinnen und Schüler im Freistaat erreicht und im persönlichen Gespräch für die Ausbildung geworben. Die AusbildungsScouts führten dazu fast 8.500 Klassenbesuche durch, davon jeweils rund ein Drittel an Gymnasien, Realschulen und Mittelschulen. Im Bezirk der IHK Regensburg sind aktuell 80 AusbildungsScouts aus 47 regionalen Unternehmen aktiv.

Weitere Infos und Anmeldung
 www.ihk.de/regensburg/ausbildungsscouts

 **Ansprechpartnerin**
 Matea Vrkcic
 0941 5694-216
 vrkcic@regensburg.ihk.de

Personalgewinnung: EU-Quali2Fachkraft

Eine Kooperation des Berufsbildungszentrums (BBZ) Schwandorf mit vier regionalen Unternehmen ermöglicht es Bewerberinnen aus dem europäischen Ausland, an einer von der Arbeitsagentur geförderten Umschulung teilzunehmen. Beim Programm „EU-Quali2Fachkraft“ werden im BBZ in 23 Monaten Elektroniker für Betriebstechnik und Industriemechaniker ausgebildet. Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlungsstelle (ZAV) hatte dafür 15 Interessenten aus Spanien rekrutiert, die vorab in praktischen und theoretischen Aufgaben ihre Fähigkeiten unter Beweis stellten und während einer zweitägigen Hospitation ihren künftigen Ausbildungsbetrieb kennenlernen durften. Die vorbereitenden Maßnahmen, unter anderem begleitet durch die Unterstützung bei der Wohnungssuche und Sprachkurse, begannen im März dieses Jahres. Die eigentliche Umschulung startete im August. Das Programm bietet regionalen Firmen die Möglichkeit, gezielt qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland auszubilden. Als Gründe für die Umschulung nannten die spanischen Bewerber die hohe Arbeitslosigkeit im eigenen Land, den guten Ruf der Beruflichen Bildung in Deutschland sowie auch den Klimawandel mit Hitzerekorden in Südeuropa.

 **Ansprechpartnerin**
 Ute Schwarz
 0941 5694-219
 schwarz@regensburg.ihk.de



making
places
elegant



usm.com

ZANKL

Die Einrichtung Zankl
Sedanstraße 18, 93055 Regensburg
Tel. +49 941 79 999-0, info@zankl.com, www.zankl.com

Handlungsbedarf für Websites

Alle Website-Betreiber sollten ihr Impressum und ihre Datenschutzerklärung der Homepage auf Aktualität prüfen. Das Telemediengesetz (TMG) ist im Mai 2024 außer Kraft getreten und wurde durch das Digitale-Dienste-Gesetz (DDG) ersetzt. Zudem wurde das Telekommunikations-Telemediendatenschutz-Gesetz (TTDSG) umbenannt und heißt nun Telekommunikations-Digitale-Dienste-Datenschutz-Gesetz (TDDDG). Sofern das Impressum einen Verweis auf das TMG und / oder die Datenschutzerklärung einen Verweis auf das TTDSG enthalten, besteht Handlungsbedarf. Denn die Angabe eines nicht mehr existenten Gesetzes könnte zu Abmahnungen führen. Das Digitale-Dienste-Gesetz enthält in § 5 DDG die nunmehr relevante Vorschrift zur Einhaltung der Impressumspflicht. Diese ersetzt damit die bisherige Regelung aus § 5 TMG und sollte im Impressum entsprechend geändert werden. Die neue Vorschrift nimmt im Vergleich zur Vorgängernorm des § 5 TMG keine inhaltlichen Änderungen vor. Nur der Begriff „Telemediendienst“ findet Ersatz in dem Begriff der „digitalen Dienste“. Die bisherigen Vorgaben an ein rechtskonformes Impressum werden somit fortgeführt und die Pflichtangaben bleiben bestehen. Sollte im Cookie-Banner oder der Datenschutzerklärung auf den § 25 TTDSG verwiesen werden, muss dieser Verweis in § 25 TDDDG geändert werden. Auch der Begriff „Telemedien“ sollte durch „digitale Dienste“ ersetzt werden.



Weitere Infos
www.ihk.de/regensburg/digitale-dienste-gesetz



Ansprechpartnerin
 Susanne Kroiß | 0941 5694-344
 kroiss@regensburg.ihk.de

Auslieferungsbeleg für Beweis wichtig

Unternehmen, die den Zugang der Kündigung eines Arbeitsverhältnisses nachweisen wollen, müssen nach einem Urteil des LAG Baden-Württemberg vom 12. Dezember 2023 (Az. 15 Sa 20/23) Folgendes beachten: Im entschiedenen Fall war der Zugang einer schriftlichen Erklärung streitig. Der Absender berief sich auf einen Zugang beim Empfänger per Einwurf-Einschreiben der Deutschen Post AG und begründete dies mit einer Kombination von Einlieferungsbeleg der Post und Sendungsstatus der Post. Das LAG Baden-Württemberg sah darin jedoch noch keinen Beweis des ersten Anscheins für den Zugang. Die Aussagekraft eines Sendungsstatus unterscheidet sich von der Reproduktion des Auslieferungsbelegs darin, dass hinter dem Sendungsstatus kein individueller, konkreter Mensch als Gewährsperson stehe – während der Auslieferungsbeleg die Unterschrift des Postzustellers trage. Kann keine Reproduktion des Auslieferungsbelegs von der Deutschen Post AG mehr zur Verfügung gestellt werden, da z.B. die Anfragefrist abgelaufen sei, falle dies in die Risikosphäre des Absenders. Der Sendungsstatus bietet dem Absender nur die Möglichkeit, unter Angabe der Lieferungsnummer den jeweiligen Status der Sendung – vor allem den Hinweis auf deren Zustellung – bestätigt zu bekommen. Aus dem Sendungsstatus gehe weder der Name des Zustellers hervor noch beinhalte er eine technische Reproduktion einer Unterschrift des Zustellers, mit der dieser beurkunde, die Sendung eingeworfen zu haben.



Ansprechpartnerin
 Birgit Zorger | 0941 5694-335 | zorger@regensburg.ihk.de

Altersdiskriminierung: Digital Native gesucht

Zu einer Entschädigung von 1,5 Bruttomonatsgehältern hat das Arbeitsgericht Heilbronn einen Arbeitgeber verurteilt, der einen „Digital Native“ für die Position eines „Manager Corporate Communication“ gesucht hat. Laut Duden werde darunter eine Person verstanden, die mit digitalen Technologien aufgewachsen und in deren Benutzung geübt ist. Der Begriff weise im allgemeinen Sprachgebrauch eine generationenbezogene Konnotation auf. Die Formulierung lasse eine Altersdiskriminierung vermuten. Der Arbeitgeber hätte deshalb beweisen müssen, dass ausschließlich andere als die in § 1 AGG genannten Kriterien zur Ablehnung einer Bewerbung geführt haben. Das sei ihm nicht gelungen. Es ist daher empfehlenswert, in Stellenanzeigen generationenbezogene Begriffe wie „Digital Native“, „Millennials“ oder „Generation Y“ zu meiden und stattdessen auf die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hinzuweisen.



Ansprechpartner
 Winfried Riedl | 0941 5694-326 | riedl@regensburg.ihk.de



„Gewerbekonstruktion vital. So bauen Unternehmen ihre Zukunft.“

➔ **25. OKTOBER 2024**

Design Offices, Nürnberg.
JETZT ANMELDEN!

FACHSEMINAR

GEWERBEBAU VITAL.

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz
- Schnelles Bauen zum Festpreis • **Budget-Planer** online

Prüfungstermine Frühjahr 2025

Technische Abschlussprüfungen Teil 1

Berufe Berufsgruppen	Schriftliche Prüfung	Praktische Prüfung
Metallberufe	18.3.2025	AM: 24.-26.3.2025 IM: 19.-21.3.2025 KM: 24.-26.3.2025 WM: 24.-26.3.2025 ZM: 24.-26.3.2025
Techn. Modellbauer/-in Gießereimechaniker/-in Kunststoff- u. Kautschukt. Fertigungsmechaniker/-in Werkstoffprüfer/-in	18.3.2025	24.-26.3.2025
Techn. Produktdesigner/-in	18.3.2025	
Elektroberufe	19.3.2025	EBT: 10./11.3.2025 EGS: 12./13.3.2025 EMA: 10./11.3.2025 EAT: 26./27.3.2025
Techn. Systemplaner/-in	19.3.2025	
Mechatroniker/-in Kfz-Mechatroniker/-in	19.3.2025	31.3.-4.4.2025

Ansprechpartner



Joachim Hofbauer
0941 5694-373
hofbauer@regensburg.ihk.de



Nicole Mirbeth
0941 5694-316
mirbeth@regensburg.ihk.de

Technische Zwischenprüfungen

Berufe Berufsgruppen	Schriftliche Prüfung	Praktische Prüfung
Metallberufe Fahrzeugtechnische Berufe Bau- u. holztechnische Berufe Naturwissenschaftliche, lebensmittel- u. umwelttechnische Berufe	18.3.2025	17.2.-18.3.2025
Bauzeichner/-in	19.3.2025	
Graphisches Gewerbe	19.3.2025	20.3.-11.4.2025
Elektroberufe	19.3.2025	17.2.-18.3.2025

Kaufmännische Abschlussprüfung Teil 1

Berufe Berufsgruppen	Schriftliche Prüfung
Kaufmann/-frau für Büromanagement	27.3.2025 oder 28.3.2025
Automobilkaufmann/-frau Bankkaufmann/-frau Hotelfachmann/-frau (AO 2022) IT-Berufe (AO 2020) Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement Kaufmann/-frau für Hotelmanagement (AO 2022) Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen (AO 2022) Kaufmann/-frau im E-Commerce	25.3.2025
	Praktische Prüfung
Hotelfachmann/-frau (AO 2022) Kaufmann/-frau für Hotelmanagement (AO 2022)	ca. März / April 2025

Ansprechpartner



Michael Sumner
0941 5694-257
sumner@regensburg.ihk.de



Bettina Nörl
0941/5694-364
noerl@regensburg.ihk.de

Kaufmännische Zwischenprüfungen

Berufe Berufsgruppen	Schriftliche Prüfung
Kaufmännische Berufe Fachkraft Küche (AO 2022) Fachkraft für Gastronomie (AO 2022) Florist/in	25.3.2025
Berufskraftfahrer/-in	18.3.2025
	Praktische Prüfung
Fachpraktiker/-in Küche Fachkraft Küche (AO 2022) Fachkraft für Gastronomie (AO 2022) Florist/-in	ca. März / April 2025
Berufskraftfahrer/-in	voraussichtlich 18.3.2025

Digitale kaufmännische Zwischenprüfungen

Berufe Berufsgruppen	Digitale Prüfung
Investmentfondskaufmann/-frau Kaufmann/-frau für KEP Medienkaufmann/-frau Digital und Print Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation Buchhändler/-in Kaufmann/-frau für Verkehrsservice Personaldienstleistungskaufmann/-frau Fachkraft für KEP Schifffahrtskaufmann/-frau Servicefahrer/-in Servicekraft für Schutz und Sicherheit	24.3.2025

Anmeldeschluss:
15.11.2024

Die schriftlichen Einladungen zu den einzelnen Prüfungshandlungen werden etwa vier Wochen vor Prüfungsbeginn von der IHK verschickt. Der Anmeldetermin 15. November 2024 ist unbedingt einzuhalten, wenn eine Berücksichtigung zur Abschlussprüfung Teil 1 bzw. zur Zwischenprüfung Frühjahr 2025 erfolgen soll. Verspätet eingehende Anträge und Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Sachverständigenwesen

Gemäß §§ 2, 7, 8 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz/ Kelheim über die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen (Sachverständigenordnung), neu beschlossen am 13. April 2016, wird Folgendes bekannt gemacht:

Erneut öffentlich bestellt und vereidigt wurden die Sachverständigen **Erwin Schneider** für das Sachgebiet „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung“ und **Dipl.-Kfm. Univ., Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Dr. Gerhard Lang** für das Sachgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“.

Infos und Kontaktdaten
 www.svv.ihk.de

Handelsregister-Recherche

Unter www.handelsregister.de kann kostenfrei nach Firmeneinträgen recherchiert werden – am besten über die Funktion „Erweiterte Suche“. Bei Bedarf kann das Suchergebnis über die verschiedenen Filterfunktionen wie z.B. „Bundesland“ oder „Niederlassung / Sitz“ weiter eingegrenzt werden. Bei Fragen zum Gebrauch unterstützt die Servicestelle des gemeinsamen Registerportals der Länder.

Eine Übersicht von Handelsregister-Eintragungen wird vonseiten der Registergerichte nicht mehr zur Verfügung gestellt.

Weitere Infos
 www.handelsregister.de
 Kontakt Servicestelle
 02331 985-112
service@handelsregister.de

Startseite
Normale Suche
Erweiterte Suche
Registerbekanntmachungen
Länderinformationen
Informationen
Hilfe
Kontakt



Impressum

Herausgeber
IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim
 „Wirtschaft konkret“ –
 Mitteilungsblatt der Industrie-
 und Handelskammer Regensburg
 für Oberpfalz / Kelheim
 D.-Martin-Luther-Straße 12
 93047 Regensburg
 Telefon 0941 5694-0 | Fax -279
info@regensburg.ihk.de
www.ihk.de/regensburg

Verantwortlicher Redakteur
 Dr. Jürgen Helmes
 Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur auf Anfrage und mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.
 Die in dieser Publikation gewählte Form des generischen Maskulinums bezieht sich inhaltlich gleichermaßen auf alle Geschlechter.
Haftung: Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich, jeweils zum ersten Werktag im Monat
Bezug und Abonnement: IHK-Mitglieder erhalten „Wirtschaft konkret“ im Rahmen ihrer grundsätzlichen Beitragspflicht.

Grafik
 faust kommunikation KG
 Ohmstr. 1 | 93055 Regensburg
 Telefon 0941 92008-0
info@faust-kommunikation.de
www.faust-kommunikation.de

Fotos und Illustrationen
 Falkenhof Schloss Rosenberg (Titel), Der Birkenhof Spa & Genuss Resort (4), Möbelhof Parsberg GmbH (4), Designstudio Schneider - Michaela Schneider (4), Pelsoczy Csaba (21), Ilona Weiß (34), Kai Schlender (35), Petra Kellner (38), Gerhard Illig (42), Anna Mörtl (66)
 stock.adobe.com: elenabl (6), zoni (6), lyudinka (7), chocostar (7), WoGi (17), fr1photo (4, 20), Elena Ermakova (23), Rido (26), Gorodenkoff (66)
 shutterstock.com: Alena Nv (7), Natalia Smu (7)

Anzeigen
 Media + Werbeservice Anna Maria Faust
 Ohmstraße 1 | 93055 Regensburg
 Telefon 0941 92008-25 | Fax -10
annamaria.faust@faust-kommunikation.de

Druck
 Fr. Ant. Niedermayr GmbH & Co. KG
 Leibnizstraße 3 | 93055 Regensburg
 Telefon 0941 78 72-0 | Fax -222
info@niedermayr.de | www.niedermayr.de



VDM+

Pflichtinformationen zum Datenschutz
www.ihk.de/regensburg/infos_dsgvo

Auflage im 2. Halbjahr 2024: 56.430

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Daten aus der Region

Region	Arbeitsmarkt Juli 2024 ¹		Baugewerbe Mai 2024 ²		Tourismus Mai 2024 ³		Verarbeitendes Gewerbe Mai 2024 ⁴			
	Arbeitslosenquote in Prozent		Baugewerblicher Umsatz in Tausend Euro		Gästekünfte		Gesamtumsatz in Tausend Euro		darunter Auslandsumsatz ⁵	
	Juli 2024	Vorjahresmonat	Mai 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat	Mai 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat	Mai 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat	Mai 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat
Kreisfreie Städte										
Amberg	5,7	4,5	8.579	-60,8%	6.792	29,7%	187.893	-47,7%	49.422	-77,8%
Regensburg	4,4	3,9	14.301	-21,8 %	69.813	-2,0 %	1.682.272	17,9 %	1.296.935	23,5 %
Weiden i.d.Opf.	5,7	5,5	6.703	38,7 %	3.500	6,0 %	35.264	-9,7 %	4.276	-30,4 %
Landkreise										
Amberg-Weizsach	3,3	2,9	12.560	-7,5 %	12.757	-2,6 %	103.578	-5,8 %	44.857	19,2 %
Cham	2,6	2,4	65.666	4,7 %	45.796	10,7 %	310.250	-18,7 %	135.503	-13,0 %
Neumarkt i.d.Opf.	2,4	2,3	179.340	3,5 %	20.564	1,8 %	255.756	-12,4 %	84.342	-4,1 %
Neustadt a.d. Waldnaab	3,5	3,1	14.351	-4,9 %	11.252	7,4 %	279.383	-14,5 %	134.628	-14,7 %
Regensburg	2,6	2,3	21.788	9,4 %	16.512	-5,0 %	296.641	-2,8 %	209.744	-1,3 %
Schwandorf	3,1	2,8	15.164	-32,6 %	17.064	8,1 %	404.886	-12,7 %	146.523	-16,1 %
Tirschenreuth	3,7	3,5	19.638	23,8 %	11.025	-11,9 %	385.447	-8,3 %	117.227	-12,1 %
Kelheim (Niederbayern)	3,0	2,6	13.328	0,9 %	29.542	-0,1 %	249.448	-9,0 %	84.126	14,7 %
Oberpfalz	3,3	3,0	358.089	-2,7 %	215.075	2,1 %	3.941.369	-4,5 %	2.223.458	-0,6 %
IHK-Bezirk	3,3	3,0	371.417	-2,6 %	244.617	3,3 %	4.190.817	-4,7 %	2.307.584	-0,2 %
Bayern	3,6	3,3	1.868.693	-3,5 %	3.758.358	4,7 %	37.864.682	-7,2 %	23.166.222	-6,1 %

¹ Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen; Quelle: Bundesagentur für Arbeit
² Baubetriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten sowie alle Arbeitsgemeinschaften; Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
³ Ankünfte von Gästen in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 10 Betten und auf Campingplätzen mit mehr als 10 Stellplätzen; Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

⁴ Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) mit 50 oder mehr Beschäftigten; Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
⁵ grenzüberschreitender Warenverkehr mit dem Ausland (alle körperlich ein- und ausgehenden Waren sowie elektrischer Strom); berichtspflichtig sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen,

deren Warenverkehre den Wert von 500.000 € nicht übersteigen

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistisches Bundesamt



Ansprechpartnerin

Maria Gruber

0941 5694-242

gruber@regensburg.ihk.de

Überblick IHK-Bezirk	Vergleich zum Vorjahresmonat
Arbeitslosenquote	↑
Baugewerbe Umsatz	↓
Tourismus Gästekünfte	↑
Verarbeitendes Gewerbe Gesamtumsatz	↓

Verbraucherpreisindex 2024

Für Deutschland – Verbrauchsverhältnisse von 2020

Monat	Basis 2020 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
Januar 2024	117,6	+ 2,9
Februar 2024	118,1	+ 2,5
März 2024	118,6	+ 2,2
April 2024	119,2	+ 2,2
Mai 2024	119,3	+ 2,4
Juni 2024	119,4	+ 2,2



Ansprechpartnerin

Herta Riedl

0941 5694-261

riedlh@regensburg.ihk.de

Basiszinssatz

Geltungszeitraum	Zinssatz in %
1.7.2024 - 31.12.2024	3,37

Wirtschafts- news der IHK

Die wichtigsten
Wirtschaftsinfos für die
Region nur einen Klick
entfernt.



Exklusive
Branchennachrichten
und kostenfreie
Veranstaltungen

30 Themen zur Auswahl –
auf Ihre Interessen
zugeschnitten

Wirtschafts- und
Politik-Updates von
IHK-Hauptgeschäftsführer
Dr. Jürgen Helmes

Thema „Helmes‘ Wirtschaftsupdate“



Melden Sie sich an unter
www.ihk.de/regensburg/news



Titelthema der nächsten Ausgabe

Automotive **im Wandel**

In der Automobilindustrie und bei deren Zulieferern sind in der Region Oberpfalz-Kelheim mehr als 28.000 Menschen beschäftigt. Durch das Zusammenspiel der Trends alternative Antriebe, autonomes Fahren sowie neue Mobilitätsangebote hat in der Branche bereits vor Beginn der Corona-Pandemie ein Strukturwandel eingesetzt. „Wirtschaft konkret“ nimmt die Chancen und Herausforderungen für die Automobilindustrie unter die Lupe.

Ihr Kontakt zur Redaktion des IHK-Magazins



Ramona Bayreuther
0941 5694-224
bayreuther@regensburg.ihk.de



Peter Burdack
0941 5694-308
burdack@regensburg.ihk.de

Anzeigenschluss der November-Ausgabe: **1. Oktober 2024**

Die Redaktion des IHK-Magazins ist vom Anzeigengeschäft unabhängig. Bei Interesse an einer Anzeigenschaltung erhalten Sie alle Informationen bei:



Ansprechpartnerin

Anna Maria Faust | 0941 92008-25
annamaria.faust@faust-kommunikation.de



www.ihk.de/regensburg/mediadaten



Zuhause ist, wo die eigene Geschichte beginnt!
Wir bieten dafür pures Design für Leben und
Wohnen, indoor wie outdoor – drei Etagen, über
2.600 Quadratmeter.“ - **STEFAN RENNER**

WOHNEN UND EINRICHTEN



ZANKL

SHOWROOM: SEDANSTRASSE 18 | 93055 REGENSBURG
T +49 (0) 941.79 99 9-0 | INFO@ZANKL.COM | WWW.ZANKL.COM



Glücksmomente dahoam

PREMIUM HOTELS & ERLEBNISSE

Erleben Sie den Bayerischen Wald, die Aufsteiger-Wellnessregion Deutschlands. Es erwarten Sie Wellness vom Feinsten, Spitzenhotellerie & Top-Erlebniswelten!

Unser Tipp für Sie: 30 ausgewählte Premiumhotels und 12 herausragende Premiererlebnisse.

Ein Genuss für alle Sinne: Großzügige Suiten, individuelle Chalets, persönlicher Service: 30 exklusive Spitzenhäuser erwarten Sie. Sie vereinen Exklusivität mit wundervollen Glücksmomenten für Körper, Geist und Seele.

Die 12 Premiererlebnisse bringen mit regionaltypischen Produkten und aufregenden Momenten Würze in Ihren Urlaub.

i Tourismusverband Ostbayern e.V.
Im Gewerbepark D 04
93059 Regensburg
Tel. 0941 58539-0
info@bayerischer-wald.de
www.bayerischer-wald.de
www.premium-wellness-bayern.de

